rey an. 1724 zu Nürnberg in 4to zum Druck befördert hat, zu lesen.

Vincius (*Petrus*) ein hochberühmter Musicus aus der im Val di Demona liegenden Sicilianischen Stadt Nicosia gebürtig, ist, nachdem er so wohl zu Rom, als zu Bergamo an der Kirche S. Mariæ Majoris, und anderswo, Music-Director gewesen, endlich an. 1584 in seinem Vaterlande gestorben, und von seinen Lands-Leuten mit nachstehendem Epitaphio beehret worden:

Temporis Amphion nostri hac modo conditur urna:
Hæc Petrum vinci barbara saxa tenent.
Ille tamen lapides sonitus dulcedine traxit:
Hunc trahit in cineres efferus iste lapis.

wie solches von glaubwürdigen Personen dem Mongitori hinterbracht worden; allein, Benedictus à Passaflumine, de origine Eccles. Cephalæd. p. 81. berichtet, daß er in der S. Nicolai-Kirche mit folgendem Epitaphio begraben liege:

Non opus est metro, cùm toto notus in Orbe,
Inclyta jam Vinci Musica morte caret.

s. *Mongitoris* Bibl. Sicul. T. 2. p. 162. woselbst von seinen heraus gegebenen Wercken nur folgende, so der Recensente selbst gesehen, angeführt werden, als:

- Motectorum, quæ 4 vocibus decantantur, liber 1mus. Venetiis 1578.
- Primo e Secondo libro de' Madrigali à 6 voci, con un Dialogo. 1579.
- Quattordeci Sonetti Spirituali. Venet. 1580.
- Primo, Secondo, Terzo, Quarto, Quinto, Sesto, e Settimo libro de' Madrigali à 5 voci. Venet. an 1583-1589.
- Libro primo de' Madrigali à 3 voci Venet. 1583.
- Secondo libro de' Madrigali à 4 voci. Venet. 1583.
- Terzo libro de' Motetti à 5 e 6 voci, con alcuni altri di Antonio il Verso. Palermo an. 1588. und
- Primo e Secondo libro de' Motetti, con alcuni Ricercari di Antonio il Verso, suo Discepolo. Venet. 1591. allerseits in 4to gedruckt.

Vinea (*Antonius à*) ein ehemahliger Componist von Utrecht.

Vinette oder Vinate [*ital.*] Trinck- oder Sauff-Lieder beym Wein; it. ein Liedlein eines Weinmeisters oder Wintzers; denn Vinetto heist ein Wintzer oder Weinmeister. s. *Præt.* Synt. T. 3. p. 20.

Vinzius (*Georgius*) ein Hällischer Musicus, und Organist am Dom zu Naumburg ums Jahr 1630, hat verschiedener Auctorum Missas zusammen gesammlet, und mit einem G. B. vermehret, drucken lassen. s. Printzens Mus. Hist. c. 12. §. 31

Viocca, hat die an. 1722 auf dem Hamburgischen Theatro aufgeführte Oper: Krönung *Ludovici XV*, Königs in Franckreich, in die Music gebracht. s. *Matthesonii* Musical. Patr. 23te Betrachtung, p. 191.

Viola (*Alfonso dalla*) hat ein Madrigalien-Werck zu Ferrara herausgegeben. s. *Gesneri* Partition. univers. lib. 7. tit. 7.

Viola [*ital.*] Viole [*gall.*] eine Alt- oder Tenor-Geige; man setzet aber insgemein die Wörter: Alto und Tenore dabey.

Viola Basso [*ital.*] Basse de Viole [*gall.*] eine Viola di Gamba.

Viola Bastarda [*ital.*] ist, wie Mr. Brossard davor hält, eine mit 6 oder 7 Saiten bezogene Baß-Geige.

Viola d' Amore [*ital.*] Viole d' Amour [*gall.*] eine mit 4 stählernen oder meßingernen Saiten, und einer Darm-Saite (welche die Quinte ist) bezogene Violine, von besonderer Form und Stimmung. Diese ist der Accord c moll oder auch c dur: e. g. {es / e} c. g. wiewohl es fast bessere Art hat, und nicht so gezwungen ist, wenn sie wie eine ordinaire Violine gestimmt wird, weil man alsdann, sonst aber mit vieler Mühe, und in etlichen Stücken gar nicht, allerhand Sachen darauf spielen kan. Ihr Klang ist argentin oder silbern, dabey überaus angenehm und lieblich. s. *Matthesonii* Orchest. 1. p. 282.

Viola da Braccio oder Brazzo, Violetta [*ital.*] ist von grösserer Structur und Proportion als die Violin, sonst aber eben der Natur, und wird nur eine Quint tieffer gestimmet, nemlich a. d. g. c. *idem ibid. p.* 283, heisset eigentlich, dem Worte nach, eine Arm-Geige.

Viola di Bardone [*ital.*] ist, nach Brossards Bericht, eine grosse Geige, die bis 44 Saiten hat.

Viola da Gambista [*ital.*] der die Bein-Viole spielet.

Viola di (da) Gamba [*ital.*] Basse de Viole, it. Viole de Gambe [*gall.*] eine Bein-Viole, weil sie zwischen den Beinen gehalten wird, hat ordinairement sechs Saiten, welche von oben nach unten zu folgender massen gestimmt werden: d. a, e. c, G, D. Es führet auch ein Orgel-Register diesen Nahmen.

Viola (*Francesco*) Alphonsi d' Este, Hertzogs zu Ferrara Capellmeister, ist, mit seinem Herrn und andern Musicis, an. 1562 im April nach Venedig gegangen, beym Zarlino eingesprochen, der sie auf den S. Marcus-Platz und Kirche geführet, allwo sich, nach geendigter Vesper, der Organist M. Claudius Merula zu ihnen verfüget, worauf sie sämtlich den damahligen Capellmeister der Republic, M. Adriano Vuillaert besuchet. Den unter einander geführten weitläufftigen musicalischen Discours (wozu ein Lombardischer Edelmann von Pavia, Nahmens Desiderio, welcher gleichfalls als ein Frembder und Freund des Vuillaert ohngefehr dazu gekommen, aus dem 2ten Capitel des 2ten Theils der Zarlinischen Institutionum harmonicarum Anlaß gegeben) hat Zarlinus Volum. 2. vom 1sten bis 20ten Blatte aufgezeichnet hinterlassen: wie er denn auch die sämtlich in fünff Ragionamenti getheilten Demonstrationes Harmonicas, unter nurgedachter Interlocutorum Nahmen, Gesprächs-weise continuiret hat.

Viola (*Raphaël*) ein Italiänischer Lautenist, hat ein aus allerhand Sachen und Stücken bestehendes Lauten-Buch verfertiget, welches an. 1580 zu Löven in 4to gedruckt worden. s. *Gesneri* Bibl. univers.

Violetta [*ital.*] ist eine Geige zur Mittel-Partie, sie werde gleich auf Braccien, oder kleinen Viole di Gamben gemacht. s. Niedtens Mus. Handleitung zur Variation des G. B. p. 115. Die Discant-Viola di Gamba gehet vom c bis ins g, a; und die Alt-Viola di Gamba, (so Violetta heisset) vom G bis ins d, e.

Violinista Violista [*ital.*] Violon [*gall.*] der die Violin spielet.

Violino, pl. Violini [*ital.*] Violon, pl. Violons [*gall.*] Violinum [*lat.*] eine Discant-Geige, deren vier Darm-Saiten, von ungleicher Stärcke, von oben nach unten zu, ordinair also gestimmt werden: e. a. d. g. Johann George Ahle in seiner Unstruhtinne, oder Musical. Garten-Lust am 49ten Blatte behauptet: daß man, anstatt Violino auch Violina [*ital.*] brauchen könne.

Violino piccolo [*ital.*] ein Quart-Geiglein, wird ins c. g. d. a. gestimmt.

Violino scordato [*ital.*] eine verstimmte Violin.

Violoncello, die Bassa Viola und Viola di Spala [*ital.*] sind kleine Baß-Geigen, in Vergleichung der grössern, mit , 5, auch wohl 6 Saiten, worauf man mit leichterer Arbeit als auf den grossen Machinen allerhand geschwinde Sachen, Variationes und Manieren machen kan; insonderheit hat die Viola di Spala, oder Schulter-Viole einen grossen Effect beym Accompagnement, weil sie starck durchschneiden und die Tone rein exprimiren kan. Sie wird mit einem Bande an der Brust befestiget, und gleichsam auf die rechte Schulter geworffen, hat also nichts, das ihren Resonanz im geringsten aufhält oder verhindert. s. *Matthesonii* Orch. 1. p. 285. Die viersäitigten werden wie eine Viola, C. G. d. a. gestimmt und gehen bis ins a.

Violone, pl. Violoni [*ital.*] Basse de Violon [*gall.*] eine Grosse Baß-Geige, wird also gestimmt: G. C. F. A. d. g. oder auch: G. C. E. A. d. g. und gehet vom contra G bis ins d. e.

Violonista [*ital.*] ein Baß-Geiger.

Virchi (*Paolo*) ein Brescianer, begab sich anfänglich, als man ihn in seinem Vaterlande nicht achten wolte, an den Hof des letzten Hertzogs Alphonsi zu Ferrara, allwo er, als ein excellenter Organist, angenehmer Componist und Citharist, viele Jahre in guter Besoldung und Ansehen gestanden; hernach aber, wegen einiger Verdrüßlichkeiten, an Hertzogs Wilhelmi Hof nach Mantua, daselbst er als

als Organist bis an sein Ende an. 1570 gedienet. s. *Leonardo Cozzando* Libraria Bresciana. p. 288.

Virdung (Sebastian) ein Priester zu Amberg, der Ober-Pfältzischen Haupt-Stadt, hat an. 1511 seine verteutschte Musicam zu Basel drucken lassen.

Virginale [*lat.*] ein Clavier vors Frauenzimmer.

Virgola [*lat.*] Virgula [*ital.*] der Strich an einer Note, welcher, wenn er aufwerts gehet: Virgola ascendente [*ital.*] virgula ascendens [*lat*] wenn er aber herunterwerts hänget: virgola descendente oder pendente [*ital.*] virgula descendens oder pendens [*lat.*] genennet wird. Beyderseits Art kan auch Virgola diretta [*ital.*] Virgula directa [*lat.*] genennet werden, weil der Strich gleich aus gehet; da hingegen, wenn an dessen Ende noch 1 oder 2 krumme Hacken nach der 12ten Fig. der XXII. Tab. angehängt sind, die erste Gattung sodann Virgola obliqua [*ital.*] virgula obliqua [*lat*] und die zweyte Virgola Virgula bistorta heisset.

Virtu [*ital.*] bedeutet diejenige Musicalische Geschicklichkeit, vermöge welche jemand für vielen andern, entweder in der Theorie, oder in der Ausübung, etwas ungemeines zum Voraus hat. Der oder die solche besitzen, werden daher mit dem Epitheto: virtuoso oder virtudioso, und virtuosa oder virtudiosa beleget. s. *Brossards* Diction.

Viscargui (*Gundisalvus Martinez de*) ein Spanischer Musicus, hat an. 1511 Entonaciones corregidas segun el uso de los modernos, zu Burgos in 4to; und an. 1512. Arte de Canto llano, contrapunto y de Organo, zu Saragossa in 8vo, drucken lassen. s. *Antonii* Bibl. Hispanam.

Visconti (*Gasparo*) ein Cremoneser, hat 2 Musicalische Wercke herausgegeben und zu Amsterdam graviren lassen, davon das iste aus 6 Sonate à Violino e Cambalo, so er, laut der zu Londen unterm 3ten Merz an. 1703 datirten Unterschrifft, dem Engländischen Hertzoge von Devonshire, Wilhelm Cavendish, zugeschrieben hat; und das 2te aus 2stimmigen Arien vor die Flöte ohne Baß, bestehet.

Vistamente oder visto [*ital.*] geschwind.

Vitali (*Giov. Battista*) von seiner Arbeit sind 6stimmige Sonaten bekannt. Im Holländischen Music-Catalogo wird das 9te Werck von Vitali angeführet, so aus 2 Violinen und G. B. bestehet.

Vitali (*Hieronymus*) ein Clericus Regularis, von Capua gebürtig, hat an. 1692 ein Lexicon Mathematicum, h. e. rerum omnium ad universam plane Mathesin, quoquo modo; directe spectantium, collectionem, &c. zu Rom in 4to drucken lassen.

Vite, vitement [*gall.*] geschwinde, behende.

Vitium anhelitus [*lat.*] ist, wenn der Sänger die Stimme nicht im Halse, sondern in den Backen formiret, und mit einem allzugrosen unlieblichen Hauchen, die Noten gleichsam drückend heraus stösset.

Vitium clausulæ [*lat.*] ist, wenn die Instrumentisten ein abgeschmacktes final machen.

Vitium concordantiarum [*lat.*] ist, wenn (a der Sänger auf das Fundament und andere Neben-Stimmen nicht acht hat, falsch pausiret; und daher Relationes anarmonicas, als Quinten und Octaven auf einander singet. (b. wenn die besäiteten Instrumente nicht nach dem Fundament rein gestimmet werden, und daher nachmahls falsch klingen.

Vitium conjunctionis [*lat.*] ist, wenn man altväterische Passagien zusammensetzet.

Vitium erroris [*lat.*] ist, wenn der Sänger meynet, er singe das rechte intervallum, und trifft doch eins zu hoch oder zu niedrig.

Vitium gestus [*lat*] ist, wenn ein Sänger oder Instrumentist übele Geberden unter währender Music von sich giebt.

Vitium intensionis [*lat.*] ist, wenn ein Sänger die Stimme über sich zeucht und zu hoch singet.

Vitium inversionis [*lat.*] ist, wenn der Vocalist und Instrumentist die Noten nicht in derjenigen Octav singet oder spielet, darinn sie stehen

Vitium mensuræ [*lat.*] ist, wenn (a. wieder den Tact, entweder zu langsam, oder zu geschwinde von einem und dem andern musiciret, und (b. beym Tact geben von dem Directore das decorum nicht in acht genommen wird.

Vitium moderaminis [*lat.*] ist, wenn eine Stimme oder Instrument nicht gemäßiget wird.

Vitium

Vitium multiplicationis [*lat.*] ist, wenn ein super-kluger immer noch einmahl so viel Noten und Veränderungen, auf ungebührliche Art, machet, als aufm Papiere stehen.

Vitium permutationis [*lat.*] ist, wenn ein Sänger eine Note nicht so starck als die andere singet, sondern in der Höhe starck schreyet, und in der Tieffe leise fistuliret.

Vitium pronunciationis [*lat.*] ist, wenn ein Sänger (a. die weichen und harten Buchstaben, b und p, d und t, g und j nicht rein exprimiret, sondern solche vermischet. (b. Wenn er die einsylbigten Wörter unter langsamen Noten nicht deutlich genug ausspricht. (c. die fünff Vocales a, e, i. o, u, vermenget, verbeisset, oder durch die Nase und Zähne singet.

Vitium remissionis [*lat.*] ist, wenn der Sänger die Stimme sincken lässet, und zu lahm singet.

Vitium tremuli [*lat*] ist, wenn der Sänger im Trillo-Schlagen wie eine Ziege meckert, s. hiervon mit mehrern den Musicalischen Trichter, pp. 72. 73. 74. 75. 76. 77. und 78.

Vitruvius (*M.*) Pollio, ein berühmter Römischer Baumeister von Verona, lebte unter Kaysers Augusti Regierung, welchem er sein vortreffliches Werck von der Baukunst, so in zehn Bücher eingetheilt ist, zuschrieb. In solchem wird an verschiedenen Orten von der Music und einiger massen dahin gehörigen Sachen gehandelt, als: lib. 1. c. 1. lib. 5 c. 3. de Theatro ejusque salubri constitutione. c. 4. de Harmonia secundum Aristoxeni traditionem. c. 5. de Theatri vasis. c. 8. de tribus Scenarum generibus; und c. 13. lib. 10. de Hydraulicis machinis, quibus organa perficiuntur.

Vivace, vivacemente vivamente [*ital.*] lebhafft. Vivacissimo [*ital.*] sehr lebhafft.

Vivaldi (*Antonio*) ein vortrefflicher Violinist, und Capellmeister am Hospital della Pieta zu Venedig, hat verschiedene Wercke herausgegeben, davon

- Opera 1ma aus 12. Sonaten à due Violini e Cont.
- Opera 2da aus 12 Sonaten à Violino solo e Cont.
- Opera 3za aus 12 Concerten à 4 Violini, due Alti, Violonc. e Cont.
- Opera 4ta aus Concerten à Violino Concertino, 2 Violini, Alto Viola e Basso Cont.
- Opera 5ta aus Sonaten à Violino solo e à tre.
- Opera 6ta aus 5stimmigen Concert.
- Opera 7ma abermahl aus dergleichen Concerten bestehet.
- Opera 8va führet den Titul: il Cimento dell' Armonia e dell' Inventione, bestehet aus 4 bis 5 Instrumenten, und stellet die 4 Jahres-Zeiten; ingleichen den Sturm des Meers vor.
- Opera 9na heisset: la Cetra, und bestehet aus 5stimmigen Concerten.
- Opera 10ma liefert Concerti à Flauto traverso, Violini, Alto, Violoncello e Organo.
- Opera 11ma und 12ma bestehen zusammen aus XII. Concerti à tre Violini, Alto Viola, Violoncello e Continuo.

Viviani (*Giov. Buonaventura*) ließ an. 1676 sein Intreccio Armonico di Fiori Ecclesiastici drucken.

Vivoli (*Rosa*) eine Italiänische Sängerin, ist an. 1725 von Dreßden nach Breslau in die dasige Oper gekommen. s. *Matthesonii* Musical. Patr. p. 347.

Ulich (Johann) von Leipzig gebürtig, war Cantor in Wittenberg, und ließ an. 1678 seine kurtze Anleitung zur Singe-Kunst, in einer Tabelle abgefasset, daselbst in folio von 3 Bogen drucken. In der Vorrede meldet er folgendes: Solte sich ein Verleger zu meiner geringen, doch unterschiedlichen Arbeit, als da seyn: (1. Concerten mit wenig Vocal- und Instrumental-Stimmen, (2. Concerten mit viel Vocal- und Instrumental-Stimmen, (3. ein Werck aus lauter Sanctus theils mit wenig- theils mit viel Vocal- und Instrumental-Stimmen bestehend, (4. etliche Muteten, (5. letzlichen etliche Stücke solo, bey mir angeben, so wolte ich, GOtt zu Ehren, demselben hertzlich gerne darmit willfahren.

Unda maris [*lat.*] ist ein höltzernes Principal von 8 Fuß-Ton in der Görlitzischen Orgel bey S. Petri und Pauli, so zu keinem Register mehr, als zum Principale gebraucht wird, über welches es ein wenig höher gestimmt ist, und daher eine artige Schwebung erhält, gleichsam als wie ein Wasser von einem gelinden Winde bewegt, kleine *fluctus* machet, davon es auch den Nahmen empfangen. s. *Boxbergs* Beschreibung nurgedachter Orgel.

Unde-

Undecima [*ital. lat.*] bedeutet die noch einmahl abgezehlte oder genommene Quart. z. E. c f.

Ungarelli (*Rosa*) eine virtuose und berühmte Italiänische Sängerin.

Unichordum [*lat.*] so nennet Mersennus die Marin-Trompete.

Unicorni (*Giuseppe*) ein Gelehrter zu Bergamo, handelt in seinem an. 1584 daselbst heraus gegebenen Tractat: de Mathematicarum Artium utilitate, unter andern, auch von der Music. Ist an. 1610 den 28 Sept. im 87 Jahre seines Alters gestorben, und liegt bey S. Gottardo mit folgendem Epitaphio begraben:

Jacet hic Joseph Unicornius Nob. Ambraciæ in Albania, & Antiquus Bergomi civis sua tempestate clarissimus in Mathematicis Vir, & Philosophus morum virtute ornatus, ac vitæ probitate, qui obiit ætatis suæ annorum curriculo LXXXVII. quarto Calend. Octobr. M. D. CX. s. *Donato Calvi Scena Letteraria de gli Scrittori Bergamaschi*, p. 288. sq.

Unisono [*ital.*] Unisson [*gall.*] Unisonus [*lat.*] qs. unus sonus, ist, wenn zwo oder mehr Stimmen (es seyn nun singende oder spielende) in einem Ton stehen oder fortgehen s. *Matthesonii* Orch. 1. p. 47. Mag mit einem Worte: ein Ein- oder Gleich-Laut heissen.

Un poco [*ital.*] ein wenig, un peu [*gall.*] z. E. un poco allegro [*ital.*] un peu gayement [*gall.*] ein wenig, etwas geschwinde.

Vocale [*ital.*] vocalis, e [*lat.*] was mit der Stimme geschiehet, oder zur Menschen-Stimme gehöret.

Voce, pl. Voci [*ital.*] Voix [*gall.*] eine Sing-Stimme, Sing-Stimmen.

Voce sola [*ital.*] Voix seule [*gall.*] eine Sing-Stimme alleine.

Voces Aretinæ [*lat.*] sind das: ut, re, mi, fa sol, la.

Voces Belgicæ [*lat.*] sind folgende; bo, ce, di, ga, lo, ma, ni.

Voces Hammerianæ [*lat.*] sind diese: ut, re, mi, fa, sol, la. si. Kilianus Haißer, ein ehemahliger Schul-Mann zu Vohenstraus, und gewesener Præceptor des berühmten Wolffgang Caspar Printzens, in der Lateinischen Sprache und Musica Practica, hat, wie dieser c. 17. §. 5. Mus. Histor. berichtet, die siebende Sylbe Si zu den sechs Aretinischen hinzu gethan.

Vocipararius [*lat.*] qui vocem parat, seu Magister informandæ vocis, qui Græcis φωνασκός, der im Singen unterrichtet. s. des Hrn *du Cange* Glossar.

Voctus (*Michael*) hat an. 1568 florirt, und 4stimmige Missen in 4to heraus gegeben.

Vogel (Christian) ein Zittauer, war daselbst an der Peter- und Paul-Kirche von an. 1692 bis 1698 Organist, und starb in nurgedachtem Jahre den 3ten Augusti. s. Hrn. D. *Carpzovii* Analecta Fastor. Zittav. P. I. c. 4. p. 95.

Vogel (Hanß) ein Lauten-Macher, ist des alten und sehr berühmten Sebastian Ochsenkühns Lehrmeister gewesen. s. Barons Unters. des Instrum. der Laute, p. 62.

Vogel (Wolff) ein Nürnbergischer Instrumentmacher, war wegen seiner Wissenschafft, um gute Instrumenta zu machen, bey den Liebhabern der Musique in Ansehen. Starb den 18 Febr. an. 1650. s. Hrn Doppelmayers Historische Nachricht von den Nürnbergischen Künstlern, p. 298.

Vogel-Gesang, ist ein Register, so in alten Orgeln noch zu finden. Es bestehet in einem bleyernen Kästgen, worinn 3 oder 4 Pfeiffen sind, und wenn Wasser dazu gegossen wird, so giebt es ein Zwitschern von sich, als wenns lauter Vögel wären. s. Niedtens Mus. Handleitung zur Variation des G. B. p. 115.

Vogelsank (Johann) von Lindau gebürtig, hat Quæstiones musicas zu Augspurg in 8vo drucken lassen. s. *Gesneri* Biblioth. universal.

Vogt (Johann Georg) aus Zelle gebürtig, hat noch etliche Jahre bey dem dosigen verstorbenen Hertzoge, als Oboiste, gedienet, ist hierauf nach Anspach gekommen, und stehet daselbst jetzo als geheimer Cantzelliste und Oboiste in Diensten. Er tractiret, nebst der Oboé, auch die Flûte travër.

Vogt (*Mauritius*) ein Pater Cistercienser-Ordens, hat an 1710 zu Prag nachstehendes Werck in folio drucken lassen: Conclave thesauri magnæ artis musicæ, in quo tractatur præcipuè de compositione pura musicæ theoria, anatomia sonori, musica enharmonica, chromatica, diatonica, mixta, nova, & antiqua: terminorum musicorum nomenclatura: musica authenta, plagali, chorali, figurali, musicæ historia, antiquitate, novitate, laude & vituperio: symphonia, cacophonia, psychophonia proprietate, tropo, stylo, modo, affectu, & defectu, &c.

Voglsender, (Gabriel) ein Königl. Dänischer Hof- und Feld-Trompeter, hat an. 1642 zu Sorau in folio drucken lassen: Allerhand Oden und Lieder, auf allerhand Italiänischer, Frantzösischer, Englischer, und Teutscher Componisten Melodien u. Arien gerichtet. s. *Joh. Molleri* Hypomnemata Historico-Critica ad librum Alberti Bartholini de Scriptis Danorum posthumum, p. 218. woselbst er homo illiteratus, sed in Poësi haud infelix genennet wird.

Vogler (Johann Caspar) eines Müllers Sohn, ist gebohren an. 1698 in MayMonat zu Haussen, einem in Schwartzburgischen unweit Arnstadt liegenden Orte; wurde an. 1715 zum Organisten in Stadt-Ilm, und an. 1721 zum Hof-Organisten alhier in Weimar an des verstorbenen Hrn. Schubarts Stelle angenommen.

Voigt (Johann Christoph) ein Hochfürstl. Eisenachischer Cammer-Musicus, ist an. 1689 den 2ten Febr. zu Eißleben gebohren, hat an. 1712 in Halle studiret, hernach bey dem Grafen von Reuß in Gera, und an. 1717 den 25ten April an obengedachten Hofe Dienste bekommen.

Volaterranus (*Raphael*) ein sehr tugendhaffter und gelehrter Mann von Volterra im Florentinischen, allwo er sich, nachdem er die meisten Italiänischen Academien besehen, gesetzet, schrieb ein vortrefflich Werck, so er Commentarios Urbanos nennet, weil er solches in der Stadt Rom verfertiget. In solchem kommt vieles von Musicalischen Sachen vor, als: wenn im 13, 15, 16, 18, 19 und 20ten Buche von verschiedenen alten Musicis und Poeten; ingleichen lib. 35 de Harmoniacis, Instrumentis musicis, und Saltationibus gehandelt wird. Der Auctor ist, nach Anzeige des comp. Gelehrten-Lexici, an. 1521 im 70 Jahre, oder, wie Baillet setzet, an 1506 gestorben.

Volckmar (Tobias) Music-Director, u. Organist an der Evangelischen Creutz-Kirche vor Hirschberg in Schlesien, hat, unter dem Titul: GOtt-gefälliger Music-Freude, 15 geistliche Sing-Stücke à Voce sola, 2 Violini, Viola, und einem blasenden Instrumente, nebst dem Basso organo zu Hirschberg an. 1723 in folio drucken lassen. Hr. Gottfried Hillger, Music-Director und Cantor bey der Evangelischen Kirche zu Landshut, hat dem Auctori zu Ehren, ein langes teutsches Carmen verfertiget, und voran drucken lassen.

Voll (Georg) ein Nürnbergischer Orgelmacher, soll unter den ersten seyn, der kleine Regale, die man zusammen- und in die Blasebälge legen kan, gemacht. Er war auch in Leitung der Wasser-Wercke, und wie dazu lange und schöne Röhren zu giessen, sehr geübt. Starb ums Jahr 156.. s. die Histor. Nachricht von den Nürnb. Künstlern des Hrn. Prof. Doppelmayrs, p. 290.

Volta [*ital.*] Volte (*gall.*) duorum in gyrum saltatio (*lat.*) ein alter aus Italien nach Franckreich gekommener Tantz, und Gaillarden-Gattung, in welchem die Manns-Person das Frauen-Zimmer offt herum drehete; wurde in Tripel-Tackte gesetzet. Volta bedeutet auch so viel, als fiata, oder der Frantzosen ihr fois, nemlich: mahl; daher findet man: una volta [*ital.*] une fois [*gall.*] einmahl; due volte [*ital.*] deux fois [*gall.*] zweymahl; trè volte [*ital.*] trois fois [*gall.*] dreymahl; quattro volte [*ital.*] quatre fois [*gall.*] viermahl, u. s. w. mit den Worten: si replica, gesetzet; daß nemlich etwas so vielmahl wiederholt werden soll.

Volti [*ital.*] wende um. vo. Signoria volti, oder V. S. volti, der Herr wende (nemlich das Blat oder Papier) um.

Volumier, oder Woulmyer (*Jean Baptiste*) ein Frantzose, ist anfänglich am Königlichen Preußischen Hofe, als Tantz- und Concert-Meister an. 1706, und noch vorher; nachhero aber in dergleichen Bedienung am Königl. Polnischen und Chur-Sächs. Hofe zu Dreßden bis an. 1728 gestanden, in welchem er zur Herbst-Zeit gestorben.

Vommelius (*Cyprianus*) oder Stapertius, ein JCtus, gebohren in Frießland an. 1515, studirte in Wittenberg, wurde zu Mayntz Professor Juris, und an. 1563 Assessor beym Cammer-Gericht zu Speyer, und starb an 1578 den 5ten May. s. das *comp.* Gelehrten-*Lexic.* wird von Martino Sore, in der Vorrede seines Büchleins, de octo tonorum regularium compositione, genennet: cum sui amantissimus, tum Poeticæ Musicæque

que artis egregiè peritus. ſ. *Stre.* hat auch zu Mart. Agricolæ Scholiis in Muſicam planam Wenceslai Philomatis de nova domo, ein kurtzes lateiniſches Carmen gratulatorium verfertiget.

Vorzeichnung, heiſſet: wenn die Accidenti muſicali gleich nach dem Clave ſignata an gehörigem Orte, dem Modo gemäß, ſtehen.

Voſſius (*Gerhardus Johann*) Joannis Voſſii, eines Niederländiſchen Theologi Sohn, gebohren zu Heydelberg an 1577, wurde anfänglich Rector der Schule zu Dordrecht, hernach Regent des Collegii Theologici zu Leyden, ferner 1630 Canonicus zu Canterbury in England, und hatte die Gnade, ſolches auch auſſer Landes zu genieſſen, hierauf an. 1631 der erſte Profeſſor in dem angerichteten Gymnaſio zu Amſterdam, und ſtarb an. 1650. ſ. das *comp.* Gelehrten-*Lex.* Dieſer gelehrte und hochberühmte Mann handelt in ſeinem Wercke: de Artium & Scientiarum natura & conſtitutione, und zwar lib. 1. de quatuor artibus popularibus, c. 4. in 50 kurtzen §. §. ſo zuſammen 2 Bogen betragen: de Muſice: ferner lib. 3. c. 19. de Muſicæ contemplativæ objecto, ac duplici ejus κριτηρίῳ; & pro eo variantibus Muſicorum ſectis; c. 20 de Muſices antiquitate, & quantum ea Pythagoræ debeat, & quis primus de Muſicis ſcripſerit. Item alii aliquot veteres Muſices ſcriptores; ſed qui injuria temporum deperierint; c. 21. de utilitate Muſices; c. 22. de Muſices partibus, generibus; ac præcipuis ejus, quos habemus, Scriptoribus. Dieſe vier Capitel machen wiederum faſt zweene Bogen aus; Weiter c. 58 lib. 3. de Muſicis Græcis priori hujus operis parte indictis; und c. 59. de Muſicis Latinis antea omiſſis, in einem Bogen; noch mehr lib 2. & 3 Inſtitutionum Poëticarum ſehr weitläufftig von Dingen, ſo zur Muſic dienlich, oder mit ihr verknüpfft zu ſeyn pflegen.

Voſſius (*Iſaac*) des vorigen Sohn, war gebohren an. 1618, reiſete 3 Jahr lang durch Italien, Franckreich und England, gieng an. 1648 nach Schweden, von dar nach Holland, und von hier nach England, allwo er an. 1670 den Titul eines Doctoris Juris annahm, wurde an. 1673 Canonicus zu Windſor, und ſtarb daſelbſt an. 1688 den 10 Februarii. ſ. das *comp.* Gelehrten-*Lexicon*. Dieſer gleichfalls gelehrte und berühmte Mann hat, unter andern, auch einen lateiniſchen Tractat: de Poematum cantu & viribus Rhythmi geſchrieben, welcher an. 1673 zu Oxford in klein 4to gedruckt worden, und, ohne die Vorrede, 18 Bogen ſtarck iſt.

Vox aſſa. ſ. *Aſſa*.

Vox cœca [*lat.*] bedeutet einen Klang ohne Nachklang.

Vox canora [*lat.*] eine hell-klingende Stimme.

Vox contenta [*lat.*] die Alt-Stimme.

Vox humana, regalis [*lat.*] Voix humaine, régale [*gall.*] die Menſchen-Stimme, iſt eine ſo genannte Orgel-Stimme von 8 Fuß-Ton.

Vox retuſa [*lat.*] eine ſtumpffe, heiſere Stimme.

Vox vagans [*lat.*] alſo wird in einer fünffſtimmigen Compoſition die fünffte Stimme genennet; weil ſie bald ein Diſcant, Alt, Tenor, und Baß iſt, heiſſet ſonſten auch Vox quinta, oder ſchlechtweg: Quinta; insgemein aber wird dadurch der 2te Tenor bedeutet.

Vox vinnolata, vinula [*lat.*] eine liebliche, feine Stimme, die flexible iſt.

Upſer (*Franceſco*) oder Uſper ein Organiſt an der Kirche di S. Salvatore zu Venedig ums Jahr 1619, hat verſchiedene Sachen in Druck gegeben, worunter das fünffte Werck aus 4-8 ſtimmigen Pſalmen beſtehet.

Urbano (*Gregorio*) D. ein Römer, und Prior der Caſſinenſiſchen Congregation, ließ an. 1640 Motetten zu Venedig drucken.

Vredeman (*Giacomo*) hat an. 1603 Muſica miſcella, oder Meſcolanza di Madrigali, Canoani, e Villanelle à 4 e 5 voci, in Frießländiſcher Sprache (in lingua Friſica) heraus gegeben. ſ. *Draudii* Bibl. Claſſ. p. 1631.

Urſinus (*Joachimus*) von ſeiner Arbeit ſind vierſtimmige Madrigalien zu Venedig, bey Hier. Scoto gedruckt worden. *ibidem.* Er hat ums Jahr 1550 florirt, und iſt von Pantremoli bürtig geweſen; wie aus einem in nurgedachtem Jahre zu Venedig gedruckten Wercke erhellet; auf welchem er aber, dem Vornahmen nach, Giacomo genennet wird.

Uſedemannus (*Sebaſtianus*) der 2te Theil

ſeiner Lauten-Stücke iſt an. 1569 zu Löven in 4to heraus gekommen ſ. *Draudii* Bibl. Claſſ. p. 1622.

Uſez (*Petrus de*) ein Frantzöſiſcher Poete und Muſicus im 13 Seculo, war aus einem vornehmen Geſchlechte entſproſſen. ſ. das *comp.* Gelehrten-*Lexicon*.

Uſo [*ital.*] Uſus [*lat.*] bedeutet (1. eben was Chreſis: nemlich denjenigen Theil der Melopœiæ, welcher den Componiſten anweiſet, wie die Klänge auf einander folgen, und in was für Stellung dieſelben ſtehen können und ſollen, daß eine gute Melodie herauskomme. (2. eine ſolche Ausübung, die nicht durch Regeln und ordentliche Anführung, ſondern bloß aus Gewohnheit und blinder Nachahmung anderer erlangt wird. Hiervon ſtehet eine merckwürdige paſſage in des Hrn. *du Cange* Gloſſario, den Kirchen-Geſang betreffend, welche alſo lautet: Poſt incarnationem Chriſti plures doctores S. Eccleſiæ, & ſpecialiter S. Gregorius & Ambroſius, cantum muſicalem, quo tam Latini, quam Alemanni, cum cæteris linguarum diverſarum nationibus, utuntur in divino officio, in duo volumina librorum, videlicet in Antiphonarium & Graduale collegit, dictavit, & neumavit, ſeu notavit. Proceſſu tamen temporis quidam Alemanni, & præcipue Canonici Ordinis S. Benedicti, qui cantum muſicalem non ſolum ex arte, verum etiam ex uſu & conſuetudine perfecte & cordetenus didicerant, ipſum, omiſſis clavibus & lineis, quæ in neuma & nota muſicali requiruntur ſimpliciter in libris eorum notare cœperunt, & ſic decantaverunt deinde juniores, & ſuos diſcipulos ſine arte, ex frequenti uſu & ex magna conſuetudine cantum informare; qui cantus ſic per conſuetudinem doctus ad diverſa pervenit loca. Unde jam non *Muſica*, ſed *Uſus* eſt denominatus. In quo tamen cantu diſcipuli deinde a doctoribus, & doctores a diſcipulis multiformiter diſcrepare cœperunt, ex qua diſcrepantia & artis ignorantia *Uſus* dictus eſt *confuſus*. Quo uſu confuſo ſpreto nunc fere omnes Alemanni hactenus miſerabiliter per cantum ſeducti ad veram artem Muſicæ revertuntur.

Ut, iſt die erſte unter den ſechs Aretiniſchen Sylben, womit im alſo genannten cantu naturali, das c; in cantu durali, das g; und in cantu b mollis, das f (in allen Octaven) pflegt belegt zu werden.

Ut, re, mi, fa, ſol, la. Dieſes ſind die ſechs Sylben, ſo Guido Aretinus aus folgendem in der Römiſchen Kirche gebräuchlichen Hymno, worinn der H. Johannes, als ein Patron der Sänger, und weil er ſich ſelbſt Vocem clamantis in deſerto genennet, wieder die Heiſerkeit angeruffen wird:

Ut queant laxis *Re*ſonare fibris
*Mi*ra geſtorum *Fa*muli tuorum
*Sol*ve polluti *La*bii reatum
Sancte Johannes.

Utendal (*Alexander*) ein Muſicus des Ertz-Hertzogs Ferdinandi, gab verſchiedene Wercke heraus, als: an. 1570 fünff- und ſechsſtimmige Cantiones Sacras; ingleichen die 7 Buß Pſalmen; an. 1573 drey 5 und 6ſtimmige Miſſen; 4ſtimmige Magnificat über die 8 Kirchen-Tone; und Mutetas ſacras von 6 und mehr Stimmen; an. 1574 Cantiones gallicas von 4. 5 und mehr Stimmen; und an. 1577 den 2ten und 3ten Theil ſeiner 5 und 6ſtimmigen Cantionum ſacrarum; ſämtlich zu Nürnberg in 4to gedruckt ſ. *Draudii* Bibl. Claſſ. und Printzens Muſ. Hiſt. c. 11. §. 31. woſelbſt geſagt wird: er habe durch ſeine herausgegebene Motetten nicht ein ſchlechtes Lob erworben

Uthmüller (Anton Heinrich) war an. 1723 Organiſt an der S. Catharinen-Kirche in Hamburg. ſ. das jetztlebende Hamburg *anni citati*.

Utremifaſollarii, alſo werden diejenigen genennet, welche nurgemeldte 6 Sylben, an ſtatt der 7 Clavium, c d e f g a h, brauchen.

Utricularius [*lat.*] ein Sack-Pfeiffer.

Vulpius (*Melchior*) von Waſungen, einer im Hennebergiſchen Gebiete an der Werre liegenden kleinen Stadt, Schloß und Amt, gebürtig, war allhier in Weimar Cantor, und gab folgende Sachen in Druck, als: an. 1603 den 1ſten Theil ſeiner 5, 6 und 8ſtimmigen Cantionum Sacrarum, zu Jena; und an. 1611 den 2ten Theil derſelben, zu Erffurt; an. 1605 das Canticum Mariæ von 5 6. und mehr Stimmen; an. 1608 lateiniſche Hochzeit-Stücke in folio; an. 1609 vier- und fünffſtimmige Choral-Lieder, in 4to zu Jena gedruckt; an. 1610 das Opuſculum novum

selectissimarum cantionum sacrarum von 4. 5. 6. 7. und 8 Stimmen, dem Landgrafen zu Hessen, Ludovico zugeschrieben, und zu Erffurt in 4to gedruckt. Der 1ste Theil der Sonntäglichen Sprüche ist an. 1515, und der 2te Theil an. 1612 zu Jena herausgekommen. Jenen hat der Auctor dem Rathe und Ministerio zu Erffurt, unterm 9ten Januarii an. 1612; und diesen dem Rathe und Ministerio der Städte Schweinfurt und Königsberg in Francken an. 1614 dedicirt. Sonsten hat er auch das Compendium musicum M. Henrici Fabri mit lateinischen und teutschen Text herausgegeben. Die ?te Edition ist an. 1636 zu Jena, und die 7de an. 1665 zu Erffurt in 8vo ans Licht getreten. Er ist gestorben an. 1616. Zu seinem an 1609 in 4to gedruckten Gesangbuche mit Noten, hat der damahlige General-Superintendens allhier, Antonius Probus, eine schöne Vorrede gemacht, darinnen er cum excellentissimis artificibus superioris & hujus seculi, Orlando, Meilando, Gallo, und andern mehr verglichen wird. s. Wetzels Lieder-Historie, P. 3. p. 349.

W.

Waelrant (*Hubertus*) ein an. 1595 den 19 Novemb. im 78sten Jahre seines Alters zu Antwerpen verstorbener, und in dasige Marien-Kirche begrabener Musicus, hat, nach Swertii Bericht in seinen Athenis Belgicis, zu den 6 Guidonischen Sylben: ut, re, mi, fa, sol, la, noch die 7de, nemlich das si, am ersten hinzugethan; ingleichen, an deren Stelle, diese: bo, ce, di, ga, lo, ma, mi erfunden, auch verschiedene geist- und weltliche Stücke componiret, und herausgegeben. conf. *Vaelrant*.

Wagenseil (Johann Christoph) ein berühmter Polyhistor zu Altdorff, war an. 1633 den 26 Nov. in Nürnberg gebohren, durchreisete innerhalb 6 Jahren fast gantz Europam, und ein Theil von Africa, ward an. 1665 zu Orleans J. U. Doctor, bey seiner Zurückkunfft Profess. Juris Publ. und Histor. hernach Profess. L.L. O.O. endlich Profess. Jur. Canon. und Bibliothecarius zu Altdorff, und starb daselbst an. 1708 den 9 Octob. Unter seinen Schrifften befindet sich auch ein Tractat: von der Meister-Singer holdseligen Kunst Anfang, Fortübung, Nutzbarkeiten, und Lehr-Sätzen, welcher aus 7 Capiteln bestehet, die zusammen 17 und 1 halben Bogen betragen.

Wagner (Elias) ein Sachse, war an. 1721, und vielleicht noch jetzo, Organist zu Tilse im Brandenburgisch-Preussen. s. *Matthesonii* Anhang etlicher berühmter Orgel-Wercke zu Niedtens Mus. Handl. zur Variat. des G. B. p. 202.

Wagner (Gotthard) ein Pater Benedictiner-Ordens im Closter Teppensee, hat, unter dem Titul: Musicalischer Hof-Garten, 100 à Canto oder Alto nebst einem G.B. gesetzte Arien, an. 1717 zu Augspurg in 4to drucken lassen. Ferner ist von seiner Arbeit herausgekommen: der Marianische Schwan, vor seinem Tod das Lob Mariä verkündigend, von etlich 80 Arien, in 4to. Der Marianische Spring-Brunn in dem Musicalischen Hof-Garten der Jungfrauen und Mutter Gottes Mariä, in 31 Arien, à Canto oder Alto solo, in 4to. Und das Marianische Immelein, in sich haltend 52 Arien oder teutsche Motetten à Canto, Alto, Tenore, e Basso solo, nebst zugehörigen Instrumenten in 4to. s. Hrn. Lotters Music-Catal.

Walafridus. s. *Strabo*.

Wald-Flöte. s. Hol-Flöte.

Wallis (*Joannes*) ein Engländer aus Kent, studirte zu Cambridge, ward hernach zu Oxford an. 1649 Professor Geometriæ Savilianus, und hierauf Doctor Theologiæ, wie auch ein Mitglied der Engländischen Societät, welche er zu erst mit in Stand gebracht, und starb an. 1703 den 28 Octob. im 87 Jahre seines Alters. s. das *comp.* Gelehrten-*Lexicon*. Hat so wohl des Bryennii als Ptolemæi Harmonica ins Latein übersetzet, und insonderheit zu diesen einen schönen Appendicem verfertiget, worinn die Harmonica der Alten mit der heutigen verglichen wird, welche im 3ten Tomo seiner an 1699 zu Oxford in folio gedruckten Operum befindlich sind. s. *D. Fabricii* Bibl. Gr. lib. 3. c. 10. p. 265. sq. conf. *Claud. Ptolemæus*.

Walliser (Christoph Thomas) ein Magister, von Straßburg gebürtig, wurde nach 10jähriger Reise, ohngefehr ums Jahr 1599 an der Schule daselbst der 8te Collega, des Capituli Thomani Vicarius, auch so wohl an der Dom- als Thomas-Kirche, ingleichen bey der Universität Musicus ordinarius, und gab an. 1611 heraus: Musicæ figuralis præcepta brevia, facili ac perspicua methodo conscripta, & ad captum tyronum accommodata: quibus, præter exempla, præceptorum usum demonstrantia, accessit centuria exemplorum Fugarumque, ut vocant, 2. 3. 4. 5. 6. & plurium vocum, in tres classes distributa, &c. welche 18 Bogen in 4to ausmachen. Sonsten sind von seiner Composition auch nachstehende Sachen daselbst in 4to gedruckt worden, als: an. 1613 Chorus nubium ex Aristophanis Comœdia ad æquales compositus; und Chori musici novi, Eliæ, Dramati sacro tragico accommodati, & 3. 4. .. o voc. concinnati; an. 1614 Chori musici novi harmonicis 4 5. & 6 vocum numeris exornati, & in Chariclia Tragico Comœdia, Argentoratensis in Academiæ Theatro exhibita interpositi, s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1620 und 1643. In eben diesem 16 4ten Jahre sind auch die Kirchen-Gesänge, oder Psalmen Davids, nicht allein una voce, sondern auch mit Instrumenten von 4. 5. bis 6 Stimmen, daselbst in 4to gedruckt worden. Laut der am Ende obgedachten Music-Buchs befindlichen Nachricht, hat der Auctor schon an. 1611, nebst nurangeführten, auch andere Wercke zum Druck parat gehabt, nemlich: Catecheticas cantiones, Odasque spirituales; Hymnos & Cantica præcipuorum totius anni Festorum; und Madrigalia. Er ist an. 1648 den 26 April gestorben. s. *Wittenii* Diarium Biographicum.

Walther (Johann) war Magister Philosophiæ, brachte mit Luthero manche liebe Stunde im Singen zu, sahe, vor Einführung der ersten Teutschen Messe zu Wittenberg, dessen Composition durch, und nahm, auf seinem Befehl, die Abschrifft davon mit nach Torgau an den Churfürsten. s. Wetzels Hymnopœograph. und *Prætorii* Synt. Mus. T. 1. woselbst p 449. sqq. seine eigene Worte hiervon zu lesen sind. Daß er der beyden Churfürsten von Sachsen, Johann Friedrichs, und Moritzens, Capellmeister, und an. 1552 noch am Leben gewesen sey: dessen berichtet uns des Hrn. Schamelii Historisches Register des Naumburgischen Gesang-Buchs, p. 80. An. 1544 ist zu Wittenberg bey Georg Rhaw in 4to oblongo gedruckt worden: "Wittembergisch Teutsch Geistl. Gesangbüchlein, mit 4 und 5 Stimmen, durch Johann Walthern, Churfürstlichen von Sachsen Sengermeistern, aufs neue mit Vleiß *corrigi*rt, und mit vielen schönen Liedern gebessert und gemehret." Dieses Werck bestehet aus 53 teutschen Kirchen-Gesängen, davon 30 mit vier, und 33 mit fünff Stimmen gesetzt sind; hierauf folgen 17 lateinische 4 und 5stimmige Hymni, nebst noch dergleichen 3 sechsstimmigen, worunter einige Canones in Diapente und Subdiapente sich befinden. Daß Churfürst Moritz zu Sachsen ihn von Torgau zur Direction der Music bey der Hof-Capelle in Dreßden beruffen, und dessen Gesellschafft aus 18 Sängern, und 12 Singe-Knaben bestanden habe; liefet man in Hrn. Doct. Joh. Andreas Gleichens Dreßdnischer Reformations- und Hof-Prediger-Historie, im Vorbericht, c. 10. §. 1. p. 95.

Walther (Johann Jacob) von Witterda, einem nach Erffurt gehörigen Chur-Mayntzischen Küchen-Dorffe, gebürtig, soll das Violin-Spielen von einem Polacken, dem er als Laquais aufgewartet, erlernet, oder vielmehr abgesehen haben; ist hierauf, als ein berühmter und Kunstreicher Violinist, am Chur-Sächsischen Hofe, nachgehends, als Italiänischer Secretarius am Chur-Mayntzischen Hofe, gestanden, und hat folgende 2 Wercke in Kupffer herausgegeben, als: *Scherzi* da Violino solo con il Basso Continuo per l' Organo ò Cimbalo; accompanabile anche con una Viola ò Leuto, di Giov. Giacomo Walther, Primo Violinista di Camera di S. A. E. di Sassonia. An. 1676 in folio; und den *Hortulum Chelicum*, uni violino, duabus, tribus & quatuor chordis simul sonantibus, &c. an. 1688 zu Mayntz. (Dieser Hortulus Chelicus ist an. 1708 daselbst wiederum aufs neue aufgelegt worden.)

Walther (Leonhard) ein Componist und Organist zu Mertschütz, einem zwo Meilen von Liegnitz liegenden Schlesischen Dorffe, ist so wohl wegen seiner Composition als seines Clavier-Spielens zwar berühmt, und meritiret ein besseres Tractament; hat aber das Glück nicht, eine bessere Stelle zu erlangen.

Wanningus (*Joannes*) Campensis, war an der Marien-Kirche zu Dantzig Capellmeister

meister, und ließ an. 1584 die vornehmsten Sprüche aus den Sonntags-Evangelien, an der Zahl 52 und sämtlich lateinisch, von 5. 6 und 7 Stimmen, zu Dreßden bey Matthæo Stöckel in 4to drucken.

Weberus (*Georgius*) Cantor und Musicus zu Weissenfels, hat an. 1596 die vorher von ihm mit 4 Stimmen gesetzten Teutschen Lieder und Psalmen, mit 8 Stimmen auf zween Chöre componirt, und beyderley Art zusammen, nemlich 102 Lieder, in 4to drucken lassen. Daß er von Mühlhausen in Thüringen bürtig gewesen, hat *Draudius* p. 620. Bibl. Class. angemercket.

Wecker (Georg Caspar) ein Nürnbergischer Musicus, gebohren den 2 April an. 1632, hatte gleich bey anwachsenden Jahren eine sonderbare Inclination zur Music. Diesem seinem Belieben gemäß legte er hierinnen anfänglich die Fundamenta bey seinem Vater, Johann Weckern, welcher auch der Music ergeben war, hernach aber bey Johann Erasmo Kindermann, unter dessen weitern Information er in kurtzer Zeit so weit kam, daß er schon in dem 16ten Jahre seines Alters sich in den Kirchen auf dem Clavier durffte hören lassen. Nach dem Verlauff einiger Jahre avancirte er in dieser Kunst-Ubung durch seinen grossen Fleiß noch so trefflich, daß man ihn so wohl in seinem Vaterlande als in der Frembde vor einen trefflichen Organisten und guten Componisten erkennte. Dieser Ruhm diente unserm Weckern zu einer gar zeitlichen Beförderung, dann er schon in seinem 19ten Jahr die Stelle eines ordentlichen Organisten zu Nürnberg verwaltete, welcher Function er, und noch zuletzt als vörderster Organist, bis an sein Ende jederzeit auf das fleißigste vorgestanden. Starb den 20 April an. 1695. s. Hrn. Profess. Doppelmayrs Histor. Nachricht von den Nürnbergischen Künstlern, p. 251.

Weckmann (Matthias) war Churfürstl. Sächs. Hof-Organist, und ließ an. 1651 Canzonen von 2 Violinen, 1 Fagott und G. B. zu Freyberg in Meissen drucken.

Weich (Stephan) hat 1 und 2stimmige Motetten, Litaneyen, und eine Messe vor an. 1[illegible]62 herausgegeben. s. den Parstorfferischen Music-Catal. p. 21.

Weichardt (Johann Philipp) ist gebohren an. 1699 in Bößleben, einem bey Arnstadt liegenden Dorffe, im 15ten Jahre

seines Alters in die hiesige Capelle als Discantiste gekommen, auch in solcher, als Altiste, biß an. 1729 geblieben. Er hat zu Jena Jura studiret, und von dar aus Sonn- und Fest-täglich sein Amt verrichtet; jetzo stehet er bey dem Hrn. Marggraffen zu Anspach, als Hofraths-Cantzelliste und Altiste in Diensten. Der ambitus seiner Stimme erstrecket sich auf 2 Octaven.

Weichenberger, ein Lautenist zu Wien, soll sonderlich, wegen seiner fermeté, beliebt seyn. s. Barons Unters. des Instrum. der Laute, p. 76.

Weichlein (Frantz) Organist an der Stadt-Pfarr-Kirche zu Grätz, hat an. 1705 sein also genanntes *Musico-Instrumentalisches Divertissement*, aus 3 concertirenden Instrumenten bestehend, zu Augspurg in folio drucken lassen. Es sind auch XII. Sonaten von 5 und mehr Stimmen; ingleichen VII. Missen von 4 und 5 concertirenden Sing und 5 Instrumental-Stimmen, die aber, nach Belieben, weg bleiben können, von ihm in folio heraus gekommen. s. Hrn. Lotters Music-Catal.

Weichmann (Johann) hat an. 1647 eine Musicam oder Singe-Kunst in 8vo herausgegeben.

Weidling (Christian) ein Doctor Juris, hat an. 1686 eine Dissertation: de Instrumentis Ebræorum musicis, zu Leipzig gehalten, und in 4to drucken lassen. s. *Jacobi le Long* Biblioth. Sacram, p. 1014.

Weigelt (Christian) ein Musicus auf der Hautbois in der Königl. Capelle und Cammer-Music zu Dreßden an. 1729. s. den dasigen Hof- und Staats-Calend.

Weiland (A.) ist ehemahls Cantor in Wolfenbüttel, und ein Componist gewesen.

Weiland (Martin) ist ums Jahr 1637 Cantor allhier zu Weimar, und ein Componist gewesen.

Weisbeck (Nicolaus) von Gebesen, einem an dem Zusammen-Fluß der Gehra und Unstrut liegenden Thüringischen Flecken, gebürtig, war an der Marien-Kirche zu Mühlhausen Cantor, und ließ an. 1614 auf Hrn. Otto Christophs von Kerstlingeroda Beylager mit Fr. Beata von Hopffgarten, ein auf ihrer beyder Nahmen Reim- und Gesangs-weise mit 4 Stimmen gerichtetes Colloquium, zu Erffurt bey Martin Wittel drucken.

Weishan

Weishan (Adolph) ein Lautenist, hat, unter dem Titul: Sylva Musicalis, allerhand Lauten-Stücke, auf seine Kosten zu Cöln in folio durch Kupfferstich bekannt gemacht. s. *Draudii* Bibl. Class. p. 651.

Weiß (*Sylvius Leopold*) und Siegmund, Gebrüdere, aus Schlesien gebürtig, haben das Instrument der Laute auf den höchsten Grad der Vollkommenheit gesetzet, und hat sich sonderlich der erste, als ältere, mit seiner vollkommenen Composition hervorgethan, doch fehlt es dem andern auch nicht, welcher noch überdiß ein vortrefflicher Gambist, Violinist und Componist ist. Ihre Lauten-Concerten, Trio, und Galanterie-Partien haben sie mit so sinnreichen, anmuthigen wohl connectirenden Einfällen angefüllet, daß gleichsam ein schöner und besonderer Gedancken den andern begleitet. Der ältere ist der erste gewesen, welcher gezeiget, daß man mehr könte auf der Laute machen, als man sonsten nicht geglaubet; und versichert Mr. Baron: daß es einerley sey, ob man einen künstlichen Organisten auf einem Clavicymbel seine Fantasien und Fugen, oder Mr. Weissen spielen höre. Im Harpeggio habe er eine ungemeine Vollstimmigkeit, in Exprimirung der Affecten sey er incomparable, habe eine stupende Fertigkeit, eine unerhörte Delicatesse und cantable Anmuth, und sey ein grosser Extemporaneus, der im Augenblick, wenn es ihm beliebig, die schönsten Themata, ja gar Violin-Concerten von ihren Noten wegspiele, und extraordinair, so wohl auf der Laute als Tiorba, und General-Baß accompagnire. Er sey an. 1708 mit dem Printz Alexander Sobiesky nach Italien gegangen, allwo er sich eine Zeit lang in Rom aufgehalten, und alle Ausländer in Verwunderung gesetzet habe; nachdem aber dieser Printz daselbst den Weg alles Fleisches gegangen, sey er wiederum nach Breßlau gekommen, und nachgehends in Königl. Polnische Dienste, als Cammer-Lautenist, getreten, und befinde sich noch bis dato in Dreßden. Er habe auch die besondere Gnade gehabt, sich vor beyderseits annoch lebenden und regierenden Kayserlichen Majestäten mit ungemeinem applausu hören zu lassen. s. des Hrn. Barons Unters. des Instruments der Laute, p. 77. sqq. Daß er auch bey der an. 1722 geschehenen Heimführung der Kayserl. Princeßin, als vermählten Braut des damahligen Chur-Printzen, jetzo regierenden

Churfürsten, in Bayern, sich zu München hören lassen, und zur Abfertigung 100 species-Ducaten, nebst einer Schnupff-Tobacks-Dose mit Diamanten besetzt, bekommen; solches hat man in öffentlichen Zeitungen gelesen.

Weiße, ist Stiffts-Capellmeister in Augspurg.

Weissensee (Friedrich) von Schwerstedt, einem am Ettersberge in Thüringen liegenden Dorffe, gebürtig, war zu Gebesen Schuldiener, und ließ an. 1595 Evangelische Sprüche, auf die vornehmsten Fest-Tage, von 5 Stimmen drucken. Sein aus 72 Teutsch und Lateinischen Stücken bestehendes Opus melicum, continens harmonias selectiores 4. 5. 6-[illegible]2. vocum, singulis diebus dominicis & festis accommodatas, ist an. 1603 zu Magdeburg in folio gedruckt worden. s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1615.

Welckes (*Thomas*) oder Welkes, ein Engländischer Componist, zu Ende des 16ten Seculi.

Weldon (*John*) war, als Miege seinen Groß-Britannischen Staat herausgab, in der Königlichen Engländischen Hof-Capelle zu St. James-Westmünster Unter-Organist, und bekam 40 Pfund Sterling zur Gage. s. den 1sten Theil, c. 33. p. 1071.

Weldtschütz (Johann) war in Kaysers Ferdinandi III. Hof-Capelle, ums Jahr 1655 ein Instrumental-Musicus. s. *Bucelinum*.

Wellerse (Judith von) ein gelehrtes und künstliches Frauenzimmer in Goßlar, hat nicht nur gut Latein schreiben und reden können, sondern ist auch in der Arithmetic, Astronomie, Instrumental-Music und Mahler-Kunst sehr erfahren gewesen. s. *Amaranthis* Frauen-Zimmer-Lex.

Welter (Johann) ein Musicus an der Nürnbergischen Capelle, war an. 1614 gebohren, und starb an. 1666. s. Barons Unters. des Instrum. der Laute, p. 65.

Wenceslaus. s. *Philomates*.

Wendestein (Johann) hat an 1507 eine Musicam activam zu Cöln drucken lassen. s. *Voss.* de Mathesi, lib. 3. c. 59. §. 17. mag vielleicht der Cochlæus seyn.

Wentzel (Johann Christoph) war gebohren an. 1659 den [illegible]ten Febr. zu Unter-Ellen im Eisenachischen, studirte zu Mühlhausen, Eisenach, Erffurt und Jena, und legte

legte sich, wie auf die Physic und Philosophie, also auch Medicin, und ward dahero zu Jena nicht nur Magister an. 1686, sondern auch an. 1694 Doctor Medicinæ an. 1695 Director zu Altenburg, und an. 1713 zu Zittau, daselbst er an 1723 den 2 Martii verstorben. Hat die Musicalische Composition verstanden. In den Analectis Fastorum Zittaviensium des Hrn. D. Carpzovii, und zwar im 6ten Capitul des 3ten Theils. p. 111. lieset man: Er sey an. 1660 den 19 Febr. zu Marcksuhl in Thüringen gebohren worden.

Wentzelius (*Nicolaus*) war an. 1701 Capellmeister an der Ertz-Bischöflichen Kirche zu S. Viti in Prag. s. *Janowkæ* Clavem ad Thesaurum magna artis Musicæ, p. 57. woselbst gemeldet wird: daß er Flores Vernos oder Missen edirt habe.

Wentzelius (*Nicolaus Franciscus Xaverius*) hat V Missen, nebst einem Requiem, und Salve Regina, von 4 Sing-Stimmen, 2 Violinen, und 3 Posaunen, in folio publiciret. s. Lotters Music-Catal.

Werckmeister (Andreas) gebohren an. 1645 den 30 Nov. zu Bennickenstein, einem in der Graffschafft Hohenstein in Thüringen liegenden Flecken, Amt und Hüttenwerck, woselbst sein Vater, Joachimus, ein Bürger, Brauer u. Ackermann gewesen, ist anfänglich von seines Vaters Bruder, Hr. Christian Werckmeister, wohlbestallt gewesenen Organisten zu Bennungen einer kleinen in Thüringen, am Fluß Helm, nicht weit von den Mansfeldischen Grentzen liegenden Stadt, so wol in der Schule, als in musicis über 2 Jahr informirt worden; hat hierauf an. 1660 den 15ten Augusti sich nach Nordthausen in die Schule begeben, allwo er wiederum 2 Jahr lang des berühmten Rectoris Hildebrandi information genossen; nachgehends auf dem Quedlinburgischen Gymnasio (woselbst damahls der andere Bruder seines Vaters, Hr. Victor Werckmeister, Cantor war) in seinen studiis so proficiret, daß er mit Nutzen auf Universitäten ziehen können; weil ihm aber an. 1664 den 24 Dec. eine ordentliche Vocation zur Organisten-Bedienung von E. Wohlweisen Rathe zu Hasselfelde, (einer im Fürstenthum Blanckenburg auf dem Hartze liegenden Stadt) eingehändiget worden, hat er dieselbe angenommen, und, nebst einiger Schul-Arbeit, in die 10 Jahr verrichtet. In währender Zeit hat er verschiedene Vocationes, und unter andern an. 1670 von Ellrich erhalten; welche aber von Ihro Hochfürstl. Durchl. Hertzog Rudolpho Augusto, welcher ihn gerne im Blanckenburgischen beybehalten wollen, in ihrem Fortgange gehindert worden; doch hat er die an. 1674 von Elbingerode, zur Organisten- und Stadtschreiberey-Bedienung erhaltene acceptiret; im drauf folgenden Jahre aber, auf Veranlassung seines obgedachten Vetters, des damahligen Schloß-Cantoris zu Quedlinburg, um den Hof-Organisten-Dienst an ietztgedachten Orte mit angehalten, und nicht nur selbigen, sondern auch an. 1696 den Organisten-Dienst bey S. Martini in Halberstadt, emportiret, in welcher function er an. 1706 den 26 Oct. an einem Steck- und Schlag-Flusse zugleich unvermuthet gestorben ist. s. Hrn. D. Johann Melchior Götzens ihm gehaltene und an. 1707 gedruckte Stand-Rede, welche den Titul: der weitberühmte *Musicus* und *Organista*, führet; woraus zugleich erhellet: daß er Königl. Preußischer Inspector über alle Orgelwercke im Fürstenthum Halberstadt gewesen. Er hat edirt: (1. Orgel-Probe, an. 1681, in 12mo. (2. Musicæ Mathematicæ Hodegum curiosum, 1687. in 4to, 1 Alphabet starck (3. Musicalische Temperatur, an. 1691. von 14 Bogen (4. Hypomnemata musica, an. 1697. à 5 Bogen. (5. Erweiterte Orgel-Probe, 1698 in 4to, 18½ Bogen starck. (6. Cribrum musicum, 1700. in 4to von 8½ Bogen. (7. Ubersetzung des Stephanischen Sendschreibens, 1700. in 8vo, à 6½ Bogen. (8. Anmerckungen vom General-Baß, sine anno, in 4to, von 9½ Bogen. (9. Harmonologiam musicam, 1702 in 4to, 1 Alphabet starck. (10 Organum Gruningense redivivum, 1705 in 4to, von 4½ Bogen. (11. Musicalische Paradoxal-Discurse, 1707 in 4to, von 15 Bogen. Dieses Werck haben die Erben nach des Hrn. Verfassers Tode heraus gegeben. Der Nucleus musicus (welchen der seel. Mann an 1704 mir gezeiget) ist lateinisch abgefasset, und noch nicht gedruckt worden. Sonsten hat er auch noch an 1689 seine aus einer Violin und General-Bass bestehende Musicalische *Privat*-Lust in länglicht 4to; und an 1691 der edlen Music-Kunst Würde, Gebrauch und Mißbrauch, zu Franckfurt u. Leipzig in 4to heraus gegeben.

Werembertus, ein Mönch zu St. Gallen, ist (nach Trithemii Zeugniß) aus Chur in Graubündten bürtig (Curiensis,) des Rabani Mauri Zuhörer, in der Griechischen Sprache sehr erfahren, ein vortrefflicher Theologus und Historiographus, ingleichen ein vollkommener Musicus gewesen, und hat ums Jahr 862 floriret. s. *Jodoci Mezleri* Tractat: de viris illustribus Monasterii S. Galli, lib. 1. c. 16. welcher in dem an. 1721 edirten Thesauro Anecdotorum novissimo des berühmten Benedictiner-Mönchs, Bern. Pezii, Tom. I. Part. III. befindlich ist.

Werndle (Anton) ein Baßist in der Kayserl. Hof-Capelle an. 1727, und zwar der 8te in der Ordnung.

Werner (Christoph) Cantor zu Dantzig, hat an. 1646 Motetten oder Concerten zu Königsberg in Preussen heraus gegeben.

Werner (Johann Friedrich) eines Messer-Schmidts Sohn von Schmalkalden, gebohren den 6 Martii an 1663, gieng an. 1685 mens. Sept. nach Leipzig auf die Universität, und wurde, nachdem er 7 Jahre daselbst den studiis Academicis rühmlichst obgelegen, an. 1703, auf abgelegte Probe am Neuen Jahrs-Tage, Cantor und Collega III. des Fürstl. Lycei zu Meinungen. s. Wetzels Hymnopœogr. P. 3. p. 411. woselbst er ein geschickter Musicus genennet wird.

Wernitzheuser (Bernhard) hat D. Henr. Susonis Exercitium Passionis mit 4 Stimmen gesetzt, und an. 1624 zu Straßburg in 4to drucken lassen. s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1647.

Wert (*Jaques de*) von seiner Arbeit sind an. 1583 drey Bücher Modulationum Sacrarum von 5 6 7. und 8 Stimmen zu Nürnberg in 4to gedruckt worden; und das 1ste Buch 5stimmiger Motetten ist an. 1566 zu Venedig, und an. 1568 zu Nürnberg heraus gekommen s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1620. und 1640. A. 1599 hat Venedig 4stimmige Madrigalien geliefert.

Westenholtz (Ernst Carl Ludwig) ist gebohren an. 1654 den 24ten Dec. in Weferlingen, wurde an. 1704 von Ihro Durchl. der Frau Marggräfin zu Culmbach als Discantist angenommen, gieng an. 710 nach Magdeburg in die Johannis-, an. 1711 zu Braunschweig in die Martins- und an. 1713 zu Wolffenbüttel in die Fürstl. Land-Schule, und war hieselbst zugleich in der Hochfürstl Capelle mit bedient; zog an. 1718 nach Helmstädt auf die Univeesität, an. 1719 den 15ten April, auf Verlangen des damahligen Opern-Directoris, Hrn. Gumbrechts: nach Hamburg, und engagirte sich daselbst, als Baßist, bey der Oper; an 1721 gieng er nach Coppenhagen in Königl. Dänische Dienste, kam aber von da an 1723 wieder nach Hamburg zurück, allwo er so wohl bey der Kirchen- als Oper-Music annoch bedienet ist.

Westhoff (Friedrich von) ein aus der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Lübeck bürtig gewesener ehemahliger Rittmeister unter ihrer Königl. Majestät von Schweden, Gustavo Adolpho, hat, nachdem ihm nachgehends durch Räuber alles weggenommen worden, sich nach Dreßden gewendet, und, da er in seiner Jugend der edlen Music obgelegen, daselbst das Glück gehabt, von Sr. Churfürstl. Durchl. Johann Georg I. als Cammer-Musicus angenommen zu werden, in welcher Bedienung er auch bis zur Regierung Joh. Georgii III. geblieben und verstorben.

Westhoff (Johann Paul von) des vorigen Sohn, ein in der Italiänischen, Frantzösischen und Spanischen Sprache wohl versirter Musicus und Violinist, ward gebohren zu Dreßden an 1656, bekam an. 1671 die damahls Chur-Sächsische Printzen, nemlich Hrn. Johann Georg IV. u. Friedrich Augusten, jetzige Königl. Majestät in Polen, in linguis exoticis zu informiren, that an. 1674 eine tour nach Lübeck wurde aber von dem Churfürsten, Johann Georg II. wiederum nach Hofe, und zwar als Cammer-Musicus beruffen; gieng an. 1679, wegen eingefallener Pest, in der Suite der an S. Königl. Maj. in Schweden vermählten Dänischen Princeßin, mit nach Schweden, von dar aber über Liefland wiederum zurück nach Sachsen, wurde vom Kayserl General von Schultz an. 1680 zum Fändrich unter der Leib-Compagnie gemacht, und dienete in dieser Qualität in Ungarn gegen die Türcken; muste aber die Kriegs-Dienste verlassen, und auf Churfürsts Johann Georg des IV Befehl abermahl nach Hofe kommen, that hierauf, mit gnädigster Erlaubniß, an. 1681 eine Reise nach Italien und Franckreich, woselbst er nicht nur mit den berühmtesten, gelehrtesten Leuten und Virtuosen bekannt, sondern auch so gar mit dem Groß-Hertzoge von Florentz, und Könige in Franckreich mit ansehnlichen præsenten begnadiget worden, welches

auch hernach an. 1684 am Kayserl. Hofe geschehen, allwo man ihm eine güldene Kette anhängen lassen. Da diese Reise vollbracht, und von ihm auch Holl- und England, nicht minder Nieder-Teutschland, Brabant und Flandern besehen war, heyrathete er an. 1685 Hrn. M. Bernhard Schmiedens, Archidiaconi an der Marien-Kirche zu Dreßden älteste Tochter: wurde, bey Veränderung des Dreßdenischen Hofes, wegen Besteigung des Königl. Polnischen Thrones, zur Professur der frembden Sprachen nach Wittenberg von da aber an. 1698 an den hiesigen Hochfürstl. Hof und Capelle zu Weimar beruffen, und ihm der Character eines Cammer-Secretarii beygeleget, in welcher Qualität er an. 1705 im April gestorben ist. Dieser, auch wegen anderer guten und Christlichen Tugenden, sehr beliebt gewesene gelehrte Musicus hat an. 1694 sechs Sonaten à Violino solo e Basso Continuo, auf seine Kosten zu Dreßden in Kupffer stechen lassen, und ein Denckmahl seiner Kunst hinterlassen.

Weymann (Andreas Michael) ist gebohren an. 1695 den 22ten Novembr. zu Falckenberg, einer im Oppelschen Fürstenthum in Ober-Schlesien liegenden kleinen Stadt hat an. 1707 bey dem damahligen Cantore und Organisten in Löben, Hrn. Michael Kirsten, jetzigem wohlbestalten Organisten an der Marien-Magdalenen-Kirche zu Breslau, die Music auf verschiedenen Instrumenten erlernet, hierauf an. 1714 dem Grafen von Röder in Crappitz drey Jahr, und dem Grafen von Zirotin zwey Jahr als Musicus gedienet: aber wegen der Religion flüchtig werden müssen, da er denn an. 1720 am hiesigen Hoch-Fürstl. Ernst-Augustischen Hofe erstl. als Hof- und an. 1727 als Cammer-Musicus angenommen worden.

Wideburg (Matthias Christoph) stund an 1723 als Secretarius bey dem Kays. Residenten im Nieder-Sächsischen Creyse zu Hamburg in Diensten, und war zugleich Hoch-Gräfl. Geraischer Capellmeister. s. das jetzt lebende Hamburg obgedachten Jahres.

Widenhuoberus (*Joannes*) ein Lautenist von St. Gallen, hat ein Lauten-Buch heraus gegeben. s. *Gesneri* Partit. univers. lib. 7. tit. 7. p. 85. b.

Widerstain (*Sebastian*) hat 4. 5. 6. 7. u. 8stimmige Miserere mei Deus, nebst einigen Violinen ad placitum, mit einer Litania Lauretana heraus gegeben. s. den Parstorfferischen Music-Catalog. p. 30.

Widmannus (*Erasmus*) ein Kayserl. gecrönter Poet, Cantor und Organist zu Rotenburg an der Tauber, von Halle gebürtig, hat an. 1615 seine Musicæ Præcepta latino-germanica von 6 Bogen zu Nürnberg in 8vo drucken lassen. Diesen sind an. 1619 gefolget 31 geistliche Motetten von 3. 4. 5. 6. und 8 Stimmen, gleichfalls daselbst in 4to gedruckt; sie sind theils teutsch, theils aber lateinisch, und dem Magistrat zu Ulm von ihm dedicirt worden. Sein Libellus, Antiphon, Hymn. & Responsoria continens, ist an 1627 zu Rotenburg, auf seine Kosten, heraus gekommen. Auf dem an. 1613 von ihm edirten Musicalischen Tugend-Spiegel, welcher zu Nürnberg gedruckt worden ist, heisset er: ein Gräflich Hohenloischer Capellmeister zu Weckersheim. An. 1618 sind von ihm in Nürnberg gedruckt worden: Canzonen, Intraden, Ballete und Couranten vor 4 und 5 Instrumente.

Wieland, ein Lautenist, hat sehr viele Ouverturen gesetzet. s. Barons Untersuchung des Instr. der Laute, p. 76.

Wilcke (Heinrich Jacob) Bürger und Orgelmacher in Halberstadt, ließ, als der nunmehro seel. Werckmeister an. 1698 seine erweiterte Orgel-Probe heraus gab, ihm zu Ehren ein teutsches Distichon derselben mit anfügen.

Wildt (Johann Baptist) ein zu Breslau sich aufhaltender Mathematicus, von München in Bayern gebürtig, woselbst er an. 1702 das Licht dieser Welt erblicket, ist starck auf der Violin und Viole d' Amour.

Wilderer (*Joan. Hugo*) Vice-Capellmeister und Cammer-Rath Sr. Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz, hat ein lateinisches Motetten-Werck von 2. 3. und 4 Sing-Stimmen, nebst 2 Violinen, zu Amsterdam graviren lassen, und es seinem Herrn in Italiänischer Sprache zugeschrieben. Auf einer an. 1713 zu Düsseldorff in 8vo gedruckten Italiänischen Opera: Amalasunta genannt, wird er genennet: Mastro di Cappella, e Consigliere di S. A. S. C.

Wilfflings oder (*Ambrosius*) Cantor an der Sebalder-Schule zu Nürnberg, von Braunau gebürtig, gab an. 1574 eine Teutsche Musicam daselbst bey Dietrich

Gerlachen in Druck. Sie ist in 8vo und machet 7 Bogen aus.

Wilisch (Christian Friedrich) ein von Liebstädt gebürtiger Magister, und Rector der Schule zu Annaberg, hat an. 1710 de celebrioribus Musicorum solidiori doctrina illustrium exemplis, loco alicujus propemptici geschrieben.

Wilkomm (*Eugenius*) ein Pater, hat XVIII. Arien in laudem B. V. Mariæ, sanctorum gloriam & Mundi contemtum, von einer Sing-Stimme, 2 Violinen, einer obligaten Viola und G. B. an. 1730. durch den Druck bekannt gemacht. s. Hrn. Lotters Music-Catal.

Willart (*Adrianus*) oder Willaert, ein von Brügge aus Flandern bürtig gewesener hochberühmter Musicus, hat zu Paris Jura studiret, solche aber nachgehends fahren lassen, und die Music davor excoliret wurde zu Venedig der Durchl. Signoria Capellmeister, excellirte in praxi, war von grossem judicio, ingleichen gutem Gedächtniß, und des Zarlini in Musica Practica Lehrmeister; wie dieser solches selbst Volum. 3. lib. 1. p. 5, bekennet. Als er zur Zeit Pabst Leonis X. aus Flandern nach Rom gekommen, haben die Päbstlichen Musici das Stück: verbum bonum & suave, so auf die Marien-Feste pflegte musicirt zu werden, und von ihnen für eins der besten des Josquini gehalten wurde, auch aufs Tapet gebracht; als er aber ihnen entdecket, daß es von seiner Arbeit sey, haben sie es, aus maliz und ignoranz, nicht mehr musiciren wollen. s. *Zarl.* Vol I. P. 4. p. 448. Von seiner Arbeit sind zu Venedig bey Antonio Gardano gedruckt worden: an. 1542 Motettæ 6 vocum; an. 1557 ejusdem & Jachet Psalmi vespertini omnium dierum festorum per annum, 4 vocum; s. *Gesneri* Bibl. univers. An. 1559 und 1569 Musica nova 3. 4. 5. & 7 vocum; (dieses Werck ist auch an. 1558 zu Ferrara heraus gekommen.) it. Cantiones musicæ, seu Motettæ, cum aliis ejusdem Cantionibus italicis 4. 5. 6. & 7 vocum; und Villanellæ Neapolitanæ 4 vocum. s. *Draudii* Bibl. Class. p 1640. 1642. und 1654. Daß er ein Scholar des Königl. Frantzösischen Capellmeisters, Jean. Mouton gewesen, hat Baryphonus in seinen Plejadibus musicis, p. 25. edit. auct. angemercket.

Willer (*Franciscus*) oder Vuyler, ein Franciscaner-Mönch ums Jahr 1475, hat de Musica ejusque laudibus geschrieben. s. *Gesneri* Bibl. univers.

Willichius (*Jodocus*) hat eine Introductionem in artem musicam geschrieben, so an. 16[illegible]3 zu Wesel in 8vo gedruckt worden. s. *Lipenii* Biblioth. Philosoph.

Wilson (*John*) ein Musicus in England, von Feversham in Kent gebürtig, wurde an. 1644 Doctor in der Music, an. 1656 Professor Musices zu Oxford, starb an. 1673 den 22 Febr. zu Westmünster im 79 Jahre seines Alters, und ließ im Englischen: Psalterium Carolinum; Arien, und andere schöne Musicalien. s. das *comp.* Gelehrten-*Lexicon*. Nurgedachtes Psalterium Carolinum ist an. 1660 zu Londen in folio gedruckt worden, und führet eigentlich folgenden Titul: the Devotions of his late Majestie, in his solitudes and sufferings, rendred in Verse, and sed to Musick for three voices. and an Organ or Theorbo, by John Wilson, Dr and Musickprofessor in Oxford, d. i. die Andachten Sr. Majest. in dero Einsamkeit und Creutz, in Verse gebracht, und in Music gesetzt, auf 3 Stimmen und eine Orgel oder Theorbe, durch Johann Wilson, Doct. und Profess. Musices zu Oxford.

Wind-Lade, ist ein Orgelmacher-Terminus, und an ihr selber ein Rahme von Eichenen Holtze, ohngefehr 3 oder 4 queer Finger hoch, mit eichenen Schenckeln oder Höltzern in so viel Theile oder Cancellen gesetzet, als ein Orgel-Werck Claves bekommen soll. Nurgedachte Cancellen werden alle mit einander, mehrentheils über die Helffte, am untern Theile fest verwahret und verspündet, was denn offen bleibet, unter dasselbe wird der Wind-Kasten geleget; in diesem Wind Kasten sind die Haupt-Ventile, welche den untern Theil der Cancellen, so da noch offen bleiben, vollend bedecken, und durchs Clavier eröffnet werden. Auf den obern Theil dieses Rahmens, oder nunmehr Wind-Lade wird das Fundament-Bret geleget, und feste gefüget, welches auch etwa $\frac{1}{2}$ oder $\frac{2}{3}$ Zoll dicke ist: wiewohl etliche gar kein Fundament-Bret brauchen, sondern die Cancellen an dem obern Theile der Wind-Lade durchaus gantz feste zuspünden, ja die Spünde werden auch eingefalzet, und in die Nath geleget, jedoch nicht von allen. Auf dieses Fundament-Bret, oder Spündung, welches erst mit Leder

gefüttert wird, werden die Register und Dämme gelegt und gerichtet, die auch ohngefehr ½ Zoll dicke sind, und durch die gantze Lade gehen. Durch diese Register und Fundament-Bret oder Spündung werden nun die Löcher bis in die Cancellen hinein gebohret, und auf diese Register und Dämme die Stöcke ohngefehr 1½ Zoll dicke aufgerichtet, und zwar so accurat, daß auch nicht das geringste vom Winde dadurch streichen, noch der Wind von einem Clave zum andern kommen kan: jedoch, daß sich die Register darzwischen hin und her ziehen, und schleiffen, also: daß die durchs Register und Fundament-Bret oder gespündete Cancellen gebohrte Löcher auf- und von einander, und demnach sich ab- u. anziehen lassen, weswegen sie auch Schleiff-Laden genennet werden. Hierbey ist zu mercken: daß man heutiges Tages keine Fundament-Breter mehr machet, denn sie machen öffters Ungelegenheit in einem Wercke, darum werden die eingefaltzeten Spündungen von den vornehmsten Orgelmachern am besten gehalten, und die Fundament-Breter verworffen. s. Werckmeisters Orgel-Probe, c. 8. woselbst, und c. 18. auch von den also genannten Spring-Laden Nachricht ertheilet wird.

Wind-Wage, oder Wind-Probe, ist ein sonderliches Instrument oder ein aus Metall gemachtes, und mit Wasser gefülltes Kästgen, etwa zwey oder 3 Zoll lang, und halb so breit und tieff, auf solches wird ein gläsernes Röhrgen, so im diametro ½ Zoll hält, gesetzet, der Kropff aber des Kästgens in den Wind-Canal gestecket, sodann (wenn die Orgel-Bälge getreten werden) an gedachtes Röhrgen ein im 60 grad getheiltes Maaß Stäbgen von ¼ Elle gehalten, und solcher gestalt erfahren, wie hoch der Wind treibet, und ob er gleich, oder ungleich ist.

Winnigsteten (Elias) ein Orgelmacher, hat in die Barfüsser-Kirche zu Halberstadt ein Werck von 27 Stimmen, für 700 Thaler, gebauet, dessen disposition in Præt. Synt. Mus. T. 2. p. 182. sq. befindlich ist.

Windsheim (*Jodocus*) ein Thüringer und Music-Director in arce Erxleb. ließ an. 1624 Triadem melodiarum sacrarum drucken.

Winter (Johann Adam) des Collegiat-Stiffts S. Johannis Baptistæ zu Vilshoven in Nieder-Bayern Chor-Regent, hat, unter dem Titul: Musicalisches Blumen-Träntzlein, zwölff geistliche teutsche Arien von einer Sing-Stimme nebst verschiedenen Instrumenten, als sein drittes Werck, in 4to heraus gegeben.

Wintzer (Johann) gewesener Pfarrer zu Menselbach, ließ 12stimmige Sachen, auf 3 Chöre, drucken.

Wintzig (Jürge) ein Orgelmacher aus Schlesien, hat eine aus 45 Stimmen bestehende Orgel in Stockholm verfertiget. s. *Matthesonii* Anhang etlicher 60 Orgel-Wercke zu Niedtens Mus. Handl. zur Variation des G. B. p 199.

Wismario (*Filippo*) war von Bologna gebürtig, und in Kaysers Ferdinandi III. Hof-Capelle, ums Jahr 1655 ein Discantist. s. *Bucelin.*

Witt (Christian Friedrich) war von Altenburg gebürtig, woselbst sein Hr. Vater Hof-Organist gewesen, wurde von des Höchstseel Herrn Hertzogs Friderici I. zu Sachsen-Gotha Hochfürstl. Durchl. nach Wien und Saltzburg geschicket, sodann erstl. zum Hof-Organisten, hierauf zum Capell-Directore, und endlich von jetzt regierender Hochfürstl. Durchl. nach des Hrn. Mylii Tode zum Capellmeister aufm Friedenstein gnädigst bestellet. Er hat an. 1715 seine Psalmodiam Sacram, auf Hoch-Fürstl. Befehl, in 4to ediret. Sie bestehet aus Choralen, auf General-Bass-Art eingerichtet: Hr. Albrecht Christian Ludwig, Consistorial-Rath, Ober-Hof-Prediger und Beichtvater, hat die Vorrede dazu gemacht.

Witte (Peter) von Einbeck, war unter den 53 verschriebenen Organisten der 31te, welche das an. 1596 in die Schloß-Kirche zu Grüningen erbauete Orgel-Werck bespielte und examinirte. s. Werckmeisters Organ. Gruning rediv. §. 11.

Wittmann (Andreas) ein Hautboist in der Kayserlichen Hof-Capelle an. 1727.

Witzendorffen (*Wilhelmina* von) gebohrne von Böschen, wird in Amaranthis Frauenzimmer-Lexico, ein in der Instrumental- und Vocal-Music wohlerfahrnes Frauenzimmer genennet; weil sie nicht nur ein nettes Clavier spielt, sondern auch im Singen wenig ihres gleichen haben wird.

Witvogel (Gerhard Friedrich) von Varel, einem in der Graffschafft Oldenburg liegenden Amt, Schloß und Flecken, gebürtig, ist jetzo an der Neuen Lutherischen Kirche in Amsterdam Organist.

Woodcock, hat ein Opus Concerten heraus gegeben, so 15 Livres kostet. s. den Pariser Music-*Catalogum* aufs Jahr 1729. p. 15

Wolckenstein (David) von Breslau gebürtig, hat an. 1579 zu Straßburg in 8vo: Musicum volumen scholarum Argentinensium; und an. 1583 in 4to: Psalmos Davidis 4 vocum, in teutscher Sprache, daselbst drucken lassen. s. *Gesneri* Biblioth universal.

Wolkmerus (*Joannes*) ließ an 1538 eine Epitomen utriusque Musicæ activæ in 4to heraus gehen. *idem ibidem.*

Wollebius (*Joan. Jacobus*) ein Sohn, Joan Wollebii Doct. Theologiæ u. Pastori Primarii an der Dom-Kirche zu Basel, war an. 1613 den 26 Januarii gebohren, wurde Professor Oratoriæ und Musices in seinem Vaterlande zu Basel, lebte zugleich im Predigt-Amte, und starb an. 1667. s das *comp.* Gelehrten-*Lex.*

Woller (Ferdinand) war an. 1721 u. 1727 in der Kayserl. Hof-Capelle ein Violinist.

Wollicus (*Nicolaus*) oder Vuollick, von Serouilla; seine drey Tractate: de Musica, sind an. 1501 zu Cöln bey Henr. Quentel gedruckt worden; und sein Enchiridion Musices, ist an. 1512 zu Paris in 8vo (oder, wie Thomas Hyde in Catalogo Bibl. Bodlejanæ setzet, in 4to) heraus gekommen. s. *Gesneri* Bibl. univers. conf. *Bolicio.*

Wolstanus ein Engländischer Mönch, und, wegen seiner schönen Stimme, sehr beliebter Musicus und Præceptor in seinem Closter zu Winton (Vuintoniensis cœnobii) ums Jahr 1000, hat ein Buch: de tonorum harmonia, geschrieben. s. *Balei* Catal. scriptorum Britanniæ, Cent. 2.

Woltz (Johann) ein Bürger und alter Organist, auch Pfarr-Verwalter zu Heilbrunn, hat an 1617 seine Novam Musices Organices Tabulaturam, worinnen lateinische und teutsche Motetten, ingleichen Fugen und Canzonen, von den berühmtesten Musicis und Organisten in Teutsch- u. Welschland, in Teutsche Tabulatur gebracht sind, zu Basel in folio drucken lassen. In der Zuschrifft an den Rath zu gedachtem Heilbrunn führet er an: daß er über 40 Jahr als Organist bey gemeldter Stadt in Diensten gestanden, und daß ihm sein Sohn succediret habe. Das gantze Werck ist in 3 Theile getheilt, und beträgt in allem 90 Bogen.

Woulmyer. s *Volumier.*

Woschittka (Tobias) ein Fagottist in der Kayserlichen Hof-Capelle an. 1727.

Wünter (Jacob) oder Winter war an. 1721 und 1727 in der Römischen Kayserin, Amaliæ Wilhelminæ, Hof-Capelle ein Violoncellist.

Wurtzel-Zahlen. s. *Numeri radicales.*

Wüst, hat an. 1723 als Violinist und Hautboist am Bischöfflichen Hofe zu Freysingen gestanden.

Wysocki (*Adam*) war an der Cathedral-Kirche zu Wladislaw in Polen Vicarius, ein wohlverdienter Musicus, starb an. 1642 am 5ten Januarii, und bekam nachstehendes Epitaphium:

D. O. M.

Adamus Wysocki de domo Godziembarum, Ecclesiæ hujus Cathedralis Vladislavien. Vicarius perpetuus, vir pius & probus, liberalis & hospitalis, de literis humanioribus & arte Musica bene meritus, quem mors in medio ætatis cursu veluti arborem virentem, & ad fructus uberiores maturescentem sustulit, ac ut in die resurrectionis, illud quod mortale & corruptibile fuit, reflorescat, hic deposuit. Obiit Anno Dom. 1642 die 5 mensis Januarii. s. *Sim. Starovolscii* Monumenta Sarmatarum, p. 409.

X.

Xanthus, ein Musicus von Athen, lebte mit Theophrasto zu einer Zeit, und schrieb Histor. eruditorum. s. das *comp* Gelehrten-*Lexicon.*

Xenocritus, ein Musicus und Poet aus dem Locrischen Geschlechte in Italien, hat Pæanes gemacht. Der Inhalt seiner Verse sollen gemeiniglich tapffere Helden-Thaten gewesen seyn: Daher denn auch seine Argumenta von etlichen Dithyrambi genennet worden. s Printzens Mus. Histor. c. 7. §. 18.

Xenodamus, Cytherius, ist ein Tichter der Hyporchematum gewesen. *idem ibid.* §. 37.

Xenophantus, ein berühmter Pfeiffer, welcher

welcher bey der Leiche des Königes Demetrii Poliorcetis geiſtliche Lieder gepfiffen, und ſeine Kunſt rühmlich erwieſen. ſ. Printzens Muſ. Hiſt. c. 6. §. 47. Beym Sabellico lib. 1. c. 4. Ex. ſtehet, nach *Beyerlinckii* Bericht, dieſes: Xenophantus, modulator inſignis, maxima & inaudita modulatione cecinit in funere Demetrii regis.

Xenophilus, ein gelehrter Muſicus, iſt dem Vaterlande nach, ein Chalcidenſer, ſonſten aber ein Pythagoriſcher Philoſophus, und dem Alter nach, zwey Jahr jünger, als Gorgias, welcher 107 Jahr gelebt, an Glückſeeligkeit aber nicht geringer geweſen. Denn, wie Ariſtoxenus meldet, ſo hat er niemahls einige menſchliche Ungelegenheit ausgeſtanden, ſondern iſt im hohen Alter, im höchſten Glantz der vollkommenſten Gelehrſamkeit verſtorben. Valerius. Der Glückſeeligkeit dieſes Xenophili gedencket auch *Plinius* lib. 7. c. 50. ſ. Printzens Muſ. Hiſt. c. 7. §. 10.

Xilorgano [*ital.*] Xylorganum [*lat.*] ein Höltzernes Gelächter; von ξύλον, lignum, Holtz, und ὄργανον, inſtrumentum. conf. *Claquebois*.

Xylander (*Wilhelm*) oder Holtzmann, von Augſpurg gebürtig, woſelbſt er an. 1532 von Blutarmen Eltern gebohren worden, iſt, wie Freherus von ihm meldet, ein Logicus, Poëta, Mathematicus, Muſicus, Hiſtoricus und Phyſicus, auch in der Griechiſchen und Hebräiſchen Sprache ſehr erfahren geweſen; hat aber dennoch in ſehr dürfftigem Zuſtande leben, und ſich faſt nur von Bücher-Schreiben ernehren müſſen, ob er gleich Profeſſor der Griechiſchen Sprache zu Heydelberg geweſen. Er iſt durch unmäſſiges Studiren an. 1576 den 10. Febr. im 44 Jahre ſeines Altert geſtorben. ſ. das *comp.* Gelehrten-*Lexicon*.

Y.

Young (*Wilhelm*) ein Engländer, hat an. 1653 drey- vier- und fünffſtimmige Sonaten zu Inſpruck in folio herausgegeben, und ſie dem Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, Ferdinando Carolo, zugeſchrieben. Daß der Præſident der an. 1724 zu Londen bey nahe von hundert anſehnlichen Herren und Kauffleuten aufgerichteten Muſicaliſchen Societät auch Young heiſſe, ein berühmter Muſicus in der Königl. Capelle daſelbſt ſey, und auf S. Pauli Kirchhofe daſelbſt wohne, lieſet man in *Matthesonii* Crit. Muſ. T. 2. p. 29.

Yſſandon (*Jean*) ein Frantzöſiſcher Muſicus, von Leſart, einem in der Grafſchafft Foix liegenden Orte, gebürtig, hat zu Avignon florirt, und einen aus 2 Theilen beſtehende Traité de la Muſique, an. 1582 zu Paris bey Adrian le Roy und Robert Ballard in folio drucken laſſen. ſ. *Verdier* Bibliotheque, und das *comp.* Gelehrten-*Lexicon*.

Z.

Zaccariis (*Ceſar de*) ein von Cremona bürtig, und am Bayeriſchen Hofe bedient geweſener Muſicus, hat folgende Wercke zu München bey Adam Berg drucken laſſen, als: an. 1590 Cantiones Sacr. 4. vocum, in 4to an 1594 Intonationes veſpertinarum precum, una cum ſingulorum tonorum Pſalmodiis (quæ vulgo Falſi Bordoni dicuntur) 4 vocum: Hymnos 5 vocum de tempore per totum annum, &c. in folio; an. 1595 Canzonette à quattro voci, in 4to. ſ. *Ariſii* Cremon. literat. p. 454.

Zacconi (*Ludovico*) ein Auguſtiner-Mönch, von Peſaro gebürtig, und Muſicus oder Sänger erſtlich in der Oeſterreichiſchen, hernach aber in der Bayeriſchen Capelle, hat eine aus 2 Theilen beſtehende Prattica di Muſica geſchrieben; davon der erſte an. 1596, und der zweyte an 1622 zu Venedig in folio gedruckt worden. Jener enthält in 4 Büchern 272; Dieſer aber in eben ſo vielen 122 kurtze Capitel, die zuſammen ein drey-queer-Finger-dickes Buch ausmachen. Der völlige Titul von beyden iſt in *Matthesonii* Crit. Muſ. T. 2. p. 89 und 97 befindlich.

Zachau (Friedrich Wilhelm) war gebohren an. 1663 den 19 Novembr. in Leipzig, woſelbſt und nachgehends in Eilenburg ſein Vater Stadt-Muſicus geweſen, erlernete, nebſt Abwartung der Schule, ſo wohl die Organiſten- als Stadt-Pfeiffer-Kunſt ex fundamento; wurde an. 1684 zum Organiſten an die L. Frauen-Kirche in Halle vociret, welche function er auch, bis an ſein an. 1721 den 14 Auguſti plötzlich erfolgtes Ende, mit groſſem Ruhm verwaltet hat, indem er nicht nur viele Kirchen- und Clavier-Stücke geſetzet,

ſondern auch verſchiedene brave Leute, und unter ſolchen inſonderheit den weltberühmten Capellmeiſter, Hrn. Hendel, gezogen.

Zaffiri (*Filippo*) von Novara gebürtig, hat, als ein Philoſophus und Medicus ums Jahr 1561 zu Pavia floriret, iſt dabey ein guter Coſmographus und perfecter Muſicus geweſen, und im 34ten Jahre ſeines Alters daſelbſt geſtorben. ſ. *Ghilini* Theatro d'Huomini letterati, P. 2. p. 81.

Zahn (Johann Chriſtoph) iſt gebohren an. 1668 in Sättelſtädt, einem ohnweit Eiſenach unter dem berühmten Hörſel-Berge liegenden Dorffe, alda ſein Vater, Georg Zahn, Schulmeiſter geweſen, hat bey dieſem einen ziemlichen Anfang auf dem Claviere gemachet, ſich aber hernach bey Hrn. Johann Pachelbeln in Erffurt noch mehr hierinnen habilitiret; iſt an. 1690 nach Eißfeldt als Organiſt und Schul-Collega, und an. 1710 in dergleichen qualität nach Hildburghauſen vocirt worden.

Zampogna, pl. Zampogne [*ital.*] bedeutet nach einigen eine Sack-Pfeiffe; nach andern aber, eine aus allerhand Rohr gemachte Kinder-Pfeiffe.

Zampognare [*ital.*] heißt in Caſtelli Lexico, auf der Sack-Pfeiffe blaſen.

Zampognaro [*ital.*] ein Bock-Pfeiffer.

Zanchius (*Liberalis*) ein Treviſaner (Tarviſinus,) war an Kayſers Rudolphi II. Hofe zu Prag Organiſt, und gab daſelbſt an 1603 die fünff Veſper-Pſalmen von 8. und 12 Stimmen in Druck.

Zanetto (*Zaccaria*) von ihm ſind, vor dem 1653ten Jahre, herausgekommen Sacræ Cantiones 2 & 3 vocum. ſ. den Parſtorfferiſchen Muſic-Catal.

Zangerus (*Joannes*) ein Muſicus von Inſpruck gebürtig, hat inſtitutiones Muſicæ practicæ geſchrieben, ſo an. 1554 zu Leipzig gedruckt worden. ſ. *Geſneri* Biblioth. univerſ.

Zangius (*Nicolaus*) war bey dem Churfürſten von Brandenburg, Johan Sigismundo, Capellmeiſter und hinterließ einige von 5 und 6 Stimmen geſetzte weltliche Lieder und Quodlibere, welche ein Muſicus des Churfürſten Georg Wilhelms, Nahmens Jacob Schmidt, zuſammen getragen, und an 1620 zu Berlin in 4to drucken laſſen. Es ſind deren an der Zahl 32. In *Draudii* Bibl. Claſſ. werden auch 5ſtimmige Quodlibeta, ſo an. 1596 zu Cöln; ingleichen 6ſtimmige Cantiones Sacræ oder Motetten, ſo an. 1621 zu Leipzig gedruckt worden, von ihm angeführet. ſ. *p.* 1650, und 1620.

Zani (*Margherita Catterina*) war an. 1718 eine Virtuoſin in der Dreßdener Opera.

Zanotti (*Camillo*) ſeine ſo wohl Italiäniſche als Lateiniſche Madrigalien von 5, 6, und 12 Stimmen, ſind an. 1590 zu Nürnberg gedruckt worden. ſ. *Draudii* Bibl. Claſſ. p. 1631.

Zara (*Antonio*) von Aquileja, war anfänglich Probſt nachgehends aber Biſchoff zu Biben, (Epiſcopus Petinenſis) einer im Hiſterreich in der Grafſchafft Mitterburg liegenden Stadt, allwo er an. 1620 verſtorben, und ſchrieb eine Anatomiam ingeniorum & ſcientiarum; in ſolchem Tractat wird in der 4 Sect. memb. 3. p. 475. von der Muſica Practica gehandelt. ſ. das *comp.* Gelehrten-*Lexicon*, und *Tevo* Muſico Teſtore, p. 86.

Zarlino (*Gioſeppe*) ein ſehr berühmter und gelehrter Capellmeiſter zu Venedig, von Chioggia gebürtig (Clodienſis,) begab ſich an. 1541 nach Venedig, ſuccedirte daſelbſt dem aus der Republic Dienſten gegangenen Cipriano Rore; ſchrieb Iſtitutioni Harmoniche; Demonſtrationi Harmoniche; Sopplementi muſicali; della Patienza; del vero anno & giorno della morte di Chriſto, und della origine dei R. F. Cappucini. Alle dieſe Wercke ſind nachgehends zuſammen in 4 Tomis daſelbſt in folio gedruckt worden. Die inſtitutiones hat er dem Patriarchen zu Venedig, Vincenzo Diedo; die Demonſtrationes dem Venetianiſchen Hertzoge Aluigi Mocenigo; die Supplementa dem Pabſt, Sixto V. und die übrigen drey Tractäte (welche Volumen 4tum & ultimum ausmachen) der Leonora da Eſte, zugeſchrieben. Er hat auch einen Tractat, unter dem Titul: Melopeo ò Muſico Perfetto; ingleichen 25 Bücher de Re Muſica in lateiniſcher Sprache, verfertiget. ſ. das Ende der *Supplementorum*, und *Giacomo Alberici* Catalogo breve de gl' illuſtri & famoſi Scrittori Venetiani, p. 41. allwo ſtehet: de utraque Muſica, libri venticinque latini, (1559) Er iſt an. 1599 den 14ten Febr. ohngefehr im 59 Jahr ſeines Alters geſtorben, und in die S. Laurentii-Kirche begraben worden.

Zaſſ

Zasa (*Paolo*) hat einen aus 4 Theilen bestehenden Selva spirituale armonica von 1. 2. 3 und 4 Sing-Stimmen, nebst Violinen, worinn Motetten, Psalmen, Magnificat, Messen, und Cazonen enthalten sind, vor dem 1653 Jahre herausgegeben. s. den Parstorfferischen Music-Catal.

Zavalioli (*Simon*) von seiner Composition sind vor dem 1653ten Jahre 2. 3 4 und 5stimmige Messe und Sacræ Laudes mit 2 Violinen gedruckt worden. s. den Parstorfferischen Music-Catal. p. 3.

Zehmin, eine geschickte Leipzigerin, hat nicht nur etliche nette Cantaten mit ihrer poetischen Feder aufgesetzet, sondern ist auch eine virtuose Sängerin, und Music-verständiges Frauenzimmer gewesen. s. *Amaranthis* Frauenzimmer-Lexic.

Zeidler (*Joh. Georg*) ein Magister, von Chemnitz aus Meissen gebürtig, hat eine aus 3 Quæstionibus bestehende Disputation, unter dem Titul: Ternarius Musicus, an 1615 zu Jena pro loco gehalten. Die Fragen sind folgende: (1. an duæ Consonantiæ perfectæ ejusdem speciei sine vitio in pluribus vocibus sese sequi possint. (2. an Dissonantiæ etiam, textu præsertim postulante, adhiberi debeant. (3. an Musicum deceat esse Philosophum? Der Respondens ist ein Vinarienser, Nahmens, Urbanus Fritsch, gewesen.

Zeising (Heinrich Christian) jetziger Capellmeister zu Hildburghausen, ist vorher Violinist zu Durlach gewesen, und hat Hrn. Johann Georg Seebachs Lieder von Zion, so gedruckt worden sind, componiret.

Zelenska (*Joh. Dismas*) ein Violinist in der Königl. Capelle und Cammer-Music zu Dreßden an. 1729. s. den dasigen Hof- und Staats-Calender.

Zeitlinger (Sebastian) war an. 1721 und 1727 in der Kayserl. Capelle ein Tenorist.

Zenari (*Giulio*) hat an. 1589 dreystimmige Madrigalien zu Venedig drucken lassen.

Zermignasius (*Joannes Maria*) ein Cremoneser ums Jahr 1570, wird in *Arisii* Cremona literata, p. 452. ein perspicuus Symphoneta genennet.

Zeutschner (Tobias) ein Notarius Publ. Cæsareus, und Organist an der Marien-Magdalenen-Kirche zu Breslau, ließ an. 1661 seine Musicalische Kirch- und Haus-Freude, von 1. 2 bis 6 Stimmen und Instrumenten gesetzt, zu Leipzig in 4to drucken. Daß er aus der Grafschafft Glatz, am Riesen-Gebürge bürtig gewesen; in seiner Kindheit vom Vater, einem Tuchmacher, der wegen der Evangelischen Religion ins exilium gehen müssen, nach Bernstadt in Schlesien gebracht worden, und noch bey jungen Jahren zu Oelß in Rath gekommen, auch darauf in dasiger Pfarr-Kirche Organist, dann an. 1649 dergleichen zu Breslau an der S. Bernhardin: wie auch hernach an obgedachter S. Marien-Magdalenen-Kirche geworden, und in dieser letztern station an. 1675 den 15 Sept. gestorben sey; dessen berichtet uns Wetzels Lieder-Historie, P. 3. p. 326.

Ziani (*Antonio*) stund als Vice-Capellmeister am Kayserl. Hofe an 1703 in Diensten. In des Roger Music-Catalogo werden 6 Sonaten von 2 Violinen und G. B. angeführt.

Ziani (*Pietro Andrea*) war ums Jahr 1648 Capellmeister zu S. Marco in Venedig. Sein 7des, aus 3. 4. 5 und 6stimmigen Sonaten bestehendes Werck ist in Freyberg heraus gekommen; auf solchem wird er der Römischen Kayserin, Eleonoræ, Capellmeister genennet.

Ziegler (Johann Christoph) gewesener Music-Director, und Organist bey der Universität Wittenberg, gab eine *Intavolatura* zur *Violadigamba*, aus Entraten, Allemanden, Couranten, Sarabanden und Capriccien bestehend, in 8vo oblongo heraus.

Ziegler (Johann Gotthilff) Music-Director und Organist zu St. Ulrich in Halle, wie auch Musicus ordinarius in Pædagogio regio daselbst, ist gebohren an. 1678 zu Dreßden, hat im vierdten Jahre seines Alters die Singe-Kunst, und im sechsten das Clavier zu erlernen angefangen, auch in beyden solche profectus erlanget, daß er im 10ten Jahre eine vorgelegte Partie ohne Anstoß ex tempore wegsingen, und im letztern gar offt für andere Organisten den gantzen Gottes-Dienst verrichten können. Dieses ist nachgehends in Dreßden bey Hrn. Pezolden, an. 1710 ein halb Jahr bey Hrn. Zachauen, und letztlich beym Hrn. Capellmeister Bachen continuiret worden. In der Composition hat er verschiedene Lehrmeister gehabt: weil es aber pure Practici, und ihm ihr methodus informandi nicht anständig gewesen, hat er endlich beym Hrn. Capellmeister Theilen mehrere Satisfaction gefunden, hierbey aber dennoch nicht unterlassen, so wohl Italiänische, Frantzösische und Teutsche Music-Auctores, als stumme Lehrmeister, sich anzuschaffen, auch, vermittelst einer zweyjährigen Reise, verschiedene Capellen Teutschlandes zu besuchen. Die Music verschaffte ihm bey dem Hrn. Inspectore Freyern Gelegenheit, von dem seel. Hrn. Professore Francken ins Pædagogium regium aufgenommen zu werden, und selbiges bey nahe drey Jahr zu frequentiren. Hierauf begab er sich nach Franckfurt am Mayn, und daselbst etliche Jahre in Condition, an. 1713 aber wiederum zurück nach Halle auf die Universität, und studirte drey Jahr Theologiam; da ihm aber die Stimme zu predigen (weil er allzulange den Discant gesungen) nicht favorisiren wollen, ergriff er, auf Einrathen guter Freunde, das Studium Juridicum. In diesen Studenten-Jahren hat er zwar verschiedene Vocationes bekommen, selbige aber, weil er seine letztern Studia, die in Philosophicis, Physicis und Mathematicis bestanden, noch abwarten wollen, ausgeschlagen, bis er endlich an. 1716 nach Reval zum Organisten-Dienste vociret worden. Worauf ihn viele Gönner, und insonderheit sein Antecessor, Hr. Adam Meißner, von Halle nicht weglassen wollen, sondern es dahin gebracht, daß er, nach abgelegten öffentlichen Proben, diesem adjungiret worden. Nach Jahres-Frist ist sein Hr. Vorfahr gestorben, da er denn den völligen Dienst überkommen. Sint der Zeit sind ihm aufs neue wiederum verschiedene Vocationes, und zwar vor 6 Jahren die dritte von Reval zugeschicket worden; Das hochlöbliche Kirchen-Collegium aber so wohl, als die Hrn. Geistlichen, haben ihn nicht folgen lassen wollen, ohngeachtet er diese letztere bereits angenommen gehabt, sondern ihm 50 Thaler an der Besoldung zugeleget. Hierbey hat er einen ungemein starcken Zugang von Scholaren, so, daß von früh 6 bis Abends 9 Uhr alle Stunden besetzt sind, und haben noch in dem 1730ten Jahre 33 Expectanten sich angegeben, welche bey ihm noch keine Stunden bekommen können. Nebst nurgemeldter starcken Arbeit hat er zweene Evangelien-Jahrgänge und einen Epistel-Jahrgang componiret; auch zweene Tractate von der Music geschrieben. Der Titul des einen heisset: Neu-erfundene Musicalische Anfangs-Gründe, die so genannten Galanterien betreffende; u. der Titul des zweyten: Neu-erfundener Unterricht vom *General*-Baß, dabey nur 5 bis 6 Regeln dürffen auswendig gelernet, die andern aber bloß durch eine erfundene Observation sogleich behalten werden können. Weil nun zu solchen sich bis hieher kein Verleger finden wollen, als hat der Hr. Auctor im vergangenen Sommer sich im Kupfferstechen u. radiren unterweisen lassen, und schon verschiedene Tabellen verfertiget, um beyde selbst dem Publico zu liefern. (Diese Nachricht hat einer von dessen ehemahligen Scholaren, nemlich Hr. Andreas Spieeler, ein Studiosus Juris und Musicæ Practicus, mir genegit mitgetheilet.)

Ziegler (Christian Gottlieb) ist gebohren an. 1702. den 25ten Merz zu Pulßnitz, einem in der Ober-Laußitz, nahe an der Meißnischen Grentze liegenden Städtgen, allwo sein Vater, Hr. Joh. Gottlieb Ziegler, ein Bruder des an der St. Ulrichs-Kirche in Halle dermahlen stehenden Music-Directoris, Hrn. Johann Gotthilff Zieglers, Organist und Collega tertius an der Schule ist; hat in dieser bis ins 13de Jahr so wohl in literis, als insonderheit in der Music, unter väterl. information, einen guten Grund geleget; von an 1715 bis 1720 im Waysen-Hause zu Halle den Schul-studiis, und bey seinem Hrn. Vetter daselbst, der Music obgelegen, hierauf bey nahe drey Jahr lang die Theologie auf dasiger Universität getrieben, das Collegium musicum fleißig dabey besuchet, und in selbigem verschiedene selbst verfertigte Cantaten, Trio, Ouverturen, Concerten, &c. aufgeführet. Als er, aus gewissen Ursachen, von den Eltern nach Hause geruffen worden, hat er sich meistens in Dreßden aufgehalten, daselbst mit dem grossen Virtuosen, dem nunmehro seel. Hrn. Heinichen, Hrn. Weisen, Hrn. Petzolden, Hrn. Pisendeln, und andern Bekanntschafft gepflogen, insonderheit aber von dem 1sten und 3ten vieles in musicis profitiret. Als er auf dieser mit allem Recht also zu nennenden Musicalischen Academie anderthalb Jahr zugebracht, ist er zum zweytenmahle nach Halle gegangen, und hat in einer Zeit von 3 bis bey nahe 4 Jahren, daselbst die Rechtsgelahrheit tractiret. An. 1727 den 16ten May ist er, nach abgelegter Pro-

Probe, an des verstorbenen Qvedlinburgischen Hof-Organistens, Hrn. Mekenhäusers Stelle gnädigst beruffen und angenommen; aber, nach dem Tode Hrn. August. Schmidts, gewesenen Organistens an der Haupt-Kirche zu S. Benedicti in der Alt-Stadt daselbst, auf vorher gegaugenes unterthänigstes Ansuchen von Jhro Hochfürstl. Durchl. der Aebtißin, an. 1730 an. 8 Sept. in diese Bedienung versetzet worden. Mit dem Anfange des 1728ten Jahres hat er angefangen einen Tractat vom General-Baß zu schreiben: Den zweyten Theil gedencket er mit dem Ende dieses jetzt lauffenden, 1731sten Jahres zu vollenden, und, so sich ein Verleger finden solte, selbigen unter dem Titul: der wohl *informi*rte General-Baßist, zu publiciren.

Ziegler (Michael) ein Schwäbischer Patritius, hat, nachdem er die mehresten Städte Teutschlandes, Franckreichs und Italiens besehen, sich auf der Universität zu Pavia aufgehalten, so wohl in der Philosophie, Jurisprudenz, als Music sich hervor gethan, und daselbst an. 1564 den 5 Aug. im 27 Jahr seines Alters, als er sich im Fluß Tesino gebadet, sein Leben beschlossen. Sein in der Thom-Kirche zu Pavia befindliches und von Joan. Corradio Cotwitz verfertigtes Epitaphium lautet, wie folget:

Michaeli Zieglero, patritio Suevo, qui plurimis cum Germaniæ & Galliæ, tùm Italiæ civitatibus peragratis, ob præclaras animi ingeniique dotes multorum gratiam conciliaverat. Demum hoc Ticinensi Gymnasio adeò in omni virtutum genere excelluerat, ut non minus in Philosophia, quam in Jurisprudent. atque in Musicæ modulis floreret; quique cum in syric. ardoribus, æstus leniendi causa, Ticino amni natans se credidisset; ejus vorticibus involutus, diem obiit an. M. D. LXIV. Non. Quinct. ætat. suæ XXVII.

Joan. Corradius Cotwitz, cui flebile desiderium reliquit, socius socio carissimo, atque opt. merito moestiss. pos.

Suevia me genuit, rapuit Ticinus habet nunc
Urna brevis calidis te lave, lector, aquis.

s *Swertii* Select. Christiani Orbis Delicias. p. 180.

Ziller (Bernhard) ein Kayserlicher Violinist an. 1721 und 1727.

Zimmermann (Adrian) ein Orgelbauer, hat an. 1600 die aus 43 Stimmen bestehende Königl. Schloß-Orgel in Königsberg verfertiget. s. *Matthesonii* Anhang etlicher 60 Orgel-Wercke zu Niedtens Musicalischer Handleitung zur Variation des G B. p. 186.

Zimmermann (Felix) hat an. 1580 Sacras Cantiones zu Nürnberg heraus gegeben. s. *Draudii* Bibl. Class. p. 1620.

Zimmermann (Philipp) von Gandersheim, war unter den 53 verschriebenen Organisten der zwölffte, welcher das an. 1596 in die Schloß-Kirche zu Grüningen erbauete Orgel-Werck bespielt und examinirt gehabt. s. Werckmeisters Organum Gruning, rediv. §. 11.

Zindelius (*Philippus*) ließ an. 1609 seine Primitias Odarum sacrarum von 4 Stimmen, zu Dillingen bey Georg Willern in 4to drucken.

Zipoli hat, nach Anzeige des Pariser Music-Catalogi in 4to aufs Jahr 1729 p. 15. folgende Wercke heraus gegeben, als: Pieces d' Orgue; Six Ouvertures & Concerts pour le Violon; und l' Apollo.

Zoega (*Christianus*) schrieb an. 1692 eine Dissertation zu Leipzig: de Buccina Hebræorum. s. *Jacobi le Long* Bibl. Sacr. p. 1027.

Zoilo (*Cesare*) ließ an. 1628 Madrigalien in Venedig drucken; auch ist daselbst vorher, nemlich an. 1620 ein fünff-stimmiges Madrigalien-Werck von ihm heraus gekommen.

Zornius (*Petrus*) der ehemahlige Schul-Rector zu Plön, und jetziger Professor Eloquentiæ & Historiarum am Gymnasio zu Stettin, hat an. 1715 eine Commentationem: de usu æreorum Tripodum & *Cymbalorum* in Sacris Græcorum, zu Kiel in 4to von 4½ Bogen drucken lassen, darin der Paulinische Spruch 1 Corinth. 13. v. 1. erläutert, und aus der Griechischen Antiquität dargethan wird: daß durch das thönende Ertz entweder die Paucken der Heydnischen Priester p. 8. oder auch ein ἠχεῖον, d. i. ein ehern Blech, welches den Leyern und Harffen der Alten einen stärckern Resonanz geben müste, p. 9. könne verstanden werden; doch behauptet der Hr. Auctor, als die probableste Meynung p. 12. es

es ziele Paulus hiermit auf die eherne Dreyfüsse, welche bey den Griechen die Uberwinder im Kampff als einen Gewinst zu erhalten, und hiernechst in die Heydnischen Tempel zu verehren pflegten, woselbst sie vor Behältnisse der Götter gehalten wurden, die mit ihrem Klange zukünfftige Dinge vorher verkündigten: mit diesem Gleichniß werde von dem Apostel der Mißbrauch des doni linguarum abgebildet. Von den Cymbeln und derselben Gebrauch wird p. 26 seqq. mit grossem Fleiß gehandelt, und Braunius, der Pauli Worte aus den Jüdischen Gebräuchen erklären wollen, wiederlegt, p. 34. s. die Unschuldigen Nachrichten an. 1715. p. 1034. sq.

Zotti (*Giovanni de*) sein erstes aus Sonaten à Violino solo e B. C. bestehendes Werck ist zu Amsterdam bey Roger gravirt worden.

Zschuck (Joachim) ein Orgelmacher von Plauen, hat an 1612 die in der St. Marien- oder Unser L. Frauen-Kirche zu Zwickau befindliche Orgel verfertiget. s. *M. Tob.* Schmidts Chron. Cygn. p. 59.

Zuber (*Gregorius*) E. E. und Hochweisen Raths der Stadt Lübeck bestallt gewesener Violinist und Musicus, hat an 1649 den 1sten Theil seiner Paduanen, Gaillarden, Balletten, Couranten und Sarabanden von 5 Stimmen daselbst in 4to drucken lassen. Der zweyte Theil von 2 und 4 Stimmen, nebst einem G. B. ist an. 1659 zu Franckfurt am Mayn, gleichfalls in 4to heraus gekommen, hält 54 obiger Stücke in sich, und vom Auctore zehn vornehmen Kauff- und Handels-Leuten der Stadt Lübeck dedicirt worden.

Zuchardus (*Floridus*) hat verschiedene Sachen heraus gegeben, davon das zehnte Buch 5. 6. und 8stimmiger Motetten an. 1591 zu Venedig in 4to gedruckt worden. s. *Draudii* Bibl. Class. p 1640.

Zuchino (*Gregorio*) ein Cassinensischer Mönch, und des H. Georgii Majoris zu Venedig Professus, von Brescia gebürtig, hat an. 1603, unter dem Titul: Harmonia Sacra, 8. 9 10. bis 20stimmige Motetten; ingleichen 8-16 stimmige Missen, daselbst in 4to drucken lassen. s. Printzens Mus. Hist. c. 12. §. 1. und *Draudii* Bibl. Class. p. 1626.

Zuffi (*Giov. Ambrosio*) ein Organist zu Mayland, hat daselbst an. 1621 zweene Theile 1.2.3. und 4stimmiger Concerten; und an. 1624 abermahl ein dergleichen Concerten-Werck nebst einem 4stimmigen Magnificat, durch den Druck bekannt gemacht. s *Picinelli* Ateneo dei Letterati Milanesi, p. 258.

Zürcher (Frantz) war an. 1678 an Kaysers Leopoldi I. Hofe-Lautenist. s *Bucelin.* P. 4. p. 526.

Zurita (*Laurentia de*) eine gelehrte Spanierin, und Eheliebste des Thomæ Gratiani, welcher Königs Philippi II. Secretarius gewesen, und an. 1627 verstorben, hat unter andern, die Music ungemein wohl verstanden. s. *Antonii* Bibl. Hispan.



ADDENDA.

Die Worte: p. 263. ſp. 2. lin. 13. das *Sertum - - - datirt*; gehören zu vorhergehenden Articul.

p. 272. ſp 2. l. 5. Anno 1722 iſt zu Bologna die vierde Auflage bey Giuſeppe Antonio Silvani ans Licht getreten.

p. 320. ſp. 1. l. 44. p. 85. und 89 addatur: hat wegen der Vocum muſicalium, mit Sethio Calviſio Händel gehabt.

p. 354. ſp. 2. In Nicolai Polii an. 1612 zu Leipzig in folio gedrucktem Hemerologio Sileſiaco Vratiſlavienſi lieſet man am 164 Blatte folgendes: An. 1587 den 1. May ſtarb zu S. Hieronymus Georgius Langius von Havelberg, ein guter Muſicus und Componiſt, an Händen und Füßen contract.

p. 358. ſp. 1. l. 3. Der völlige Titul derjenigen Edition, ſo mir nachhero bekannt worden, lautet alſo: Muſomachia, i. e. Bellum muſicale, ante quinque luſtra belligeratum in gratiam *Er. Sar.* nunc denuo inſtitutum a primo ejus auctore *Petro Laurembergio*, Profeſſore Academico. *Riebelianis* arma ſuppeditantibus a *Johanne Hallervordio* (dem Buchhändler in Roſtock) toti orbi indictum 1639; und der Inhalt in 5 Bogen iſt folgender: Cap. 1. Proloquium. Deſcriptio Regionis, itemque Regni, & Genealogia Imperatorum Muſices c. 2. Apollo moriens filiis ſuis relinquit indiviſum imperium. Inter hos orta diſſenſio prima belli cauſa. c. 3. Biſthon argumentis conſuadet, ſe præ Orpheo dignum eſſe cui committantur faſces imperii. c. 4. Orpheus pro ſe adverſus Biſthonem loquens ambit dignitatem regiam. c. 5. Orpheus reſpondet ad calumnias Biſthonis. c. 6. Judicum poſtrema ſententia. Belli auſpicium. c. 7. Denunciatur bellum per Feciales. Recenſentur milites Biſthonis. c 8. Recenſetur exercitus Orphei. c. 9. Prælium commiſſum inter Orphea & Biſthonem.

p 427. Müller (Joh. Michael) addatur: iſt zu Schmalkalden an. 1683 gebohren, und, nebſt gedachten Bedienungen, annoch Tertius am reformirten Gymnaſio daſelbſt, hat einige variirte Choräle; und an. 1719 ein Pſalm- und Choral-Buch aufs Clavier mit einem richtigen Baß verſehen, zu Franckfurt bey Joh. Adolph Stocken heraus gegeben.

p. 485. ſp. 1. Der zweyte Articul: Johann Pachelbel, gehört zu p. 457.

p. 463. ſp. 1. Partie inferieure, gehöret zum Articul: Parte inferiore; und Partie ſuperieure, gehöret zum Articul: Parte ſuperiore.

p 475. ſp. 1. l. 47. Meiſtern, und inſonderheit bey Hr. Fiſchern, die

p. 480. ſp. 1. l. 19. heißen: und, laut eines unterm 11ten Dec. 1731. vom Hr. Capellmeiſter Reüttern, an der Dom-Kirche in Wien erhaltenen Schreibens, eine Sammlung der beſten Italiäniſchen *Virtuoſen* unter Händen haben.

p. 499. ſp. 2. Die Worte: heiſſet: *Proportio dupla ſeſquialtera*, gehören in die 13de Zeile, nach den Zahlen $2\frac{1}{2}$

Georg Reütter, Kayſerl. Cammer-Organiſt, und Capellmeiſter zu Wien an der Metropolitan-Kirche zu St. Stephan, iſt daſelbſt gebohren, und 71 Jahr alt.

Carl Reütter, der ältere Sohn, iſt an der St. Stephans-Dom-Kirche in Wien Organiſt, und 34 Jahr alt.

Georg Reütter, der jüngere Sohn, iſt Kayſerl. Componiſt, und 25 Jahr alt.

Thereſia Reütterin, eine Tochter, iſt eine Kayſerl. Hof-Sängerin, und gleichfalls 25 Jahr alt.

p. 541. ſp 2. l. 30. Sault oder Saut,

p. 553. ſp. 1. l. 26. Jetzo aber Capellmeiſter bey der Rußiſchen Kayſerin.

p. 534. ſp. 2. l. 7. Anno 1475 das große Werck im Stifft Bamberg, und das Werck zum Barfüſſern in Nürnberg gebauet; jenes aber an. 1493 mit mehrern Clavibus und Bälgen verbeſſert.

p. 553. ſp. 1. l. 4. Schmidt (Joh. Christoph) Königl. Pohlniſcher und Churfürſtl. Sächſiſcher Capellmeiſter in Dreßden.

p. 569. ſp. 2. l. 35. Canonum Add. ſ. *Mattheſonii* Crit. Muſ. T. 2. p. 146. in not.

p. 597. ſp. 2. l. 25. addatur: (10. 3 Trietty Methodichy und 3 Scherzi vor 2 Violinen oder 2 Flöten Travers, benebſt dem G. B. vor $1\frac{1}{3}$ Thaler, an. 1731 in Kupffer geſtochen.

(11. Cantaten mit einer luſtigen Poeſie, welche aus einer Singe-Stimme, benebſt beziefferten G. B. 2. Violinen, Viola und Violoncello beſtehen, vor 3 fl. 24 Creutzer.

(12. 6 neue Sonatinen, welche auf dem Clavier allein können geſpielt werden, oder mit einer Violin oder Flöte Travers benebſt dem G. B.

EMENDANDA.

pag	ſpalte	lin.	an ſtatt	lies
1	1	32	b e	be, als eine Sylbe.
		35	d'all	dall'
3	1	4	fertig	fort
		5	N. 1.	Tab. 1. F. 1.
5	1	40	Thon.	Ton.
	2	11	nach *exprimiren.*	vid. Tab. 1. Fig 2.
		31	Vide wie Nom. II.	vid. Tab. 1. F. 3. das 2te Exemp.
		36	No III.	vid. Tab. 1. F. 3. das 1ſte Exemp.
7	2	15	Accordes.	Accords.
		17	Accordes fauſſes.	Accords faux.
9	1	14	adago und ado	adag° und ad°
10	1	ult.	Galliarden	Gaillarden
		31	naturel le	naturel pour le.
13	1	27	Vide No. IV.	ſ. Tab. 1. F. 4.
15	2	33	1686	1486.
16	1	antep.	Rex,	Rex
22	1	35	c.	p.
23	2	12	Franz.	Franc.
27	1	17	V. No 5.	ſ Tab. I. F. 5.
		38	Alegreſſe	Alegreſſe oder Alaigreſſe.
28	1	29	linem	lich einem
		35	welche zwar	welche jene zwar
		40	in den	in H. Schrifft den
	2	16	Alouiſius	Aloyſius
29	2	11	zwo Breves	zween Brevibus
		14	Semibreve	Semibrevem
31	1	45	Cimina	Ciminna
38	2	13	wie No. 6.	ſ. Tab. I. F. 6.
		28	No 7.	ſ. Tab. I. F. 7.
40	2	27	Ricercali	Ricercari
42	1	3	appogiato	appoggiato
		16	Caſſiodoro	Caſſiodoro
		24	Aputo	Apuzo
44	1	30	Tarſis	Tharſis
47	1	46	Biblioth. lib.	Biblioth. Gr. lib.
49	2	45	6te	8te
51	2	18	das 3	das 2
52	1	21	Vano	llano
		54	de	del
	2	1	neceſſaire	neceſſarie
		26	ſarrà	ſarà
		47	Inperfettione	Imperfettione
55	1	6	Vid. No. 8.	ſ. Tab. I. F. 8.
57	1	17		das zweyte Zeichen muß nur ein halber Circul mit einem Puncte ſeyn

EMENDANDA.

pag.	ſpalte	lin.	an ſtatt	lieſ
60	1			zu dem Articul: Authentus, gehören die in der 2ten Tabelle F. 9. befindliche Melodien
	2	21	in hölzernen axibus oder Tafeln eingehauen geweſen.	auf Tafeln, in axibus geſchrieben geweſen
62	1	45	ч	h
	2	49	Marſiæ	Marſyæ
65	2	3	Georgio	Giorgio
66	2	5	Violoncello.Cont.	Violoncello e Cont.
		30	al'l	all'
68	1	19	poſcareccio	boſcareccio
70	2	6	Barbidos	Barbitos
72	1	32	Cazzando	Cozzando
74	1	24	qua	quæ
75	2	16	Neophitorum	Neophytorum
		24	Sà	à S.
76	1	23	Synthonum	Syntonum
77	2	26	Vilante	Volante
78	2	30	Continne	Continuè
		penult.	Baritono	Bariton
79	1	13	mittlere	mittlern
		23	Baſſo Concertante Baſſo Continuo.	
			Baſſo Concertante (*ital.*) der Baß des kleinen, oder concertirenden Chors.	
80	1	10	Batallus	Battalus
	2	30	Barbetium	Barberium
83	2	10	gleichfalls	deleatur
84				der Articul Bele, iſt gantz weg zu laſſen
85	1	ult.	portetta	protetta
86	1	53	ſciolimento	ſcioglimento
88	2	56	Gothiſche	Gothaiſche
89	1	51	Pilegrinum	Pelegrinum
90	1	13 ſq.	Phil. & F. F. hæredes ex Vinc.	Phil. & Vinc. F. F. hæredes ex teſtamento P. P.
		15	vigilia	vigila
93	2	51	Jean Franceſcus	Joan. Franciſcus
95	2	33	biſch-	Biſ.chrome
96	1	48	Bazarrerie	Bizarrerie
99	2	23	begraben in	begraben. In
		29	15 0	1570
103	1	43 ſq.	und wie Tab. III. No. 7. ausſehende Figur,	bleibende Figur, Tab. III. F. 7. befindlich,
106	1	3	Cumanedo	Comanedo
	2	14	fiono	fiano
107	2	10	Timothei	Timothæi
108	1	31	Milona	Milano
109	1	41	Muſica madrigali	Muſica, Madrigali
110	1	19	dactiliſches	dactyliſches
		55	Faretiere	Furetiere
117	2	2	606	1606
119	1	51	Triumphe	Triomphe
	2	31	1512	1572
120	2	10	Burta	Burſa
128	2	43	Sancto	Santo

pag.

EMENDANDA.

pag.	ſpalte	lin.	an ſtatt	lieſ
128	2	53	Ptolomæi	Ptolemæi
134	2	29	Cympein	Cymbeln
		33	und	deleatur
135	2	15	dem	der
143	1	25	Carpoea	Carpæa
146	1	27	Organe	Organo
		31	pflegt	deleatur
147	1	22	U	ll
149	2	22	welcher	welche
150	1	2	Nobilita	Nobiltà
151	1	28	dediciret	deduciret
155	1	17	Marſenni	Merſenni
152	2	41	Woot	Wood
157	1	32	croe	eroc
	2	6	violine	Violone
		45	ך	ך
		ult.	ciudendo chol	chiudendo col
159	1	penult.	Bottſtädt	Buttſtädt
162	1		chroatiſch	chromatiſch
163	1	7	Nicoli	Nicolò
166	2	27	κιθαρωδία	κιθαρῳδία
167	2	28	f	f̄
168	1	47		
176	1	8	Diminutione	Diminutioni.
	2	1	Picinellis	Picinelli.
182	2	11	auf eine ſemibreve	über einer Semibrevi
183	1	ult.	deſſous	deſſus
186	1	19	Petal-	Pedal.
190	2	2	Rothegundæ	Radegundæ
		17	Atheneo	Ateneo.
191	2	6	circa	citra
196	1	41	vacoo, nn	vaco, non
197	1	15	Hemyciclis	Hemicyclis
198	2	5.6	woraus	worauf
199	2	antep.	f	f̿
201	2	9	Démarets.	Deſmarets.
203	1	29	Giornato	Giornata
204	1	41	Salmidi	Salmi di
206	1	9	intervallum:	intervallum incompoſitum:
207	1	16	Olimpiade	Olympi.
208	2	2.3	über	nur über
242	1	15	ſchließen	ſchlüßen
212	2	9	gebäude	gebäude
213	1	35	Salmiſat.	Solmiſo.
214	1	52	netta	nella
215	1	43	Fritzſchens	Friſchens
	2	41	Trio	Trio,
216	1	26	double	doublée.
218	2	46	lauffenden	deleatur.
2.0	1	2	U	ll.
	2	20	præſto	preſto.
222	1	34	Sl.	Sil.
	2	41	Haumanns	Hanmanns
223	2	3	ſalmiſ.	Sölmiſ.
227	1	9	Chœreſtratæ	Chæreſtratæ.

Tt 4

pag.	ſpalte	lin.	an ſtatt	lieſ
227	2	24	ἀδῃ	ᾄδῃ
228	2	5	ἐκπωδὸς	ἐκποδὼς
231	2	46	1625.	1651.
238	1	ult.	c	C
	2	2	a	a
239	2	8. 9	und	deleatur
		11	c. 7. Thuringi	c. 7. und Thuringi
240	2	41	Faut (du)	Faut
243	2	6	Ægrætio	Agretio
245	1	9	Antiphoniis	Antiphonis
		25	den Muſicis	den Modis Muſicis
252	1	21	Thaleſtis	Thaleſtris.
255	1	33	Pizzarrie	Bizzarrie.
	2	15	Virtu	Virtù
266	1	9	Fuge	Fugue
267	2	23	Trichter	Tichter
269	1	6	Zwey	ein Zwey
	2	22	Gabrieli	Gabrielli
270	1	1	Gætani	Gaetani
		26	Theorica	Theoria
271	2	53	Gerrardo	Gerardo.
273	1	44	Perza	terza
276	1	3. 4	gebrochene toniſche	gebrochen-toniche
277	1	13	Teutſchen	Teutſcher
282	2	16	Piazna	Piazza
		31	†	x
283	1	36	Madona	Modena
		47	vor andern Opera	Opera vor.
288	2	46	erhalten.	diſpenſation erhalten.
289	2	48	Dom	Damm
290	2	42	Prolomæi	Ptolemæi
202	2	55	aber	oder
302	1	21	Lautenberg	Lauterberg
312	2	40	Iſacrotis	Iſocratis
322	2	15	ὑμνέο	ὑμνέω
323	2	1	ὑπερπάτη	ὑπερυπάτη
		21	unterſten	unten
		23	ὑφόλμιον: iſt der Anfang eines neuen Articuls.	
324	1	43	in	auch, in
327	2	29	concheriz	canch.
336	1	3	Drammii	Drammi
341	2	32	Muſurgie, an. 1583 zu Kempten lateiniſch	
344	2	36	Michel	Michael
351	1	37	alle	elle
359	1	11	Triciniani	Tricinia
	2	19	Leggiodro	Leggiadro
350	2	33	Gedſtädt	Gebſtädt
362	1	4	Leütherd	Leüthard
	2	30	Prolomæi	Ptolemæi
363	1	44	geſchwäntzten	geſchwärtzten
369	2	7	Londiceer	Londicer
373	1	39	als Secretarius	als Hof-Secretarius
374	2	26 ſq.	vocibus compoſitis	vocibus compoſiti, canonibus
376	1	25	hießen	heiſſen
377	1	27	Cruſco	Cruſca

pap.	ſpalte	lin.	an ſtatt	lieſ
377	2	4	Sieg	Steg
385	1	11	Nürnbergiſcher	Neüburgiſcher
389	1	21	pontito	pentito.
391	2	33	1719	adde: und 1731
397	2	28	præſto	preſto.
398	2	12	Poituo	Poitou
406	2	31	X.	XII.
407	2	21	Meſſure	Meſure
		49	als man	als was man
408	2	12	du	da
		15	legte	legt'
410	1	3	der	oder
		12	III.	XIII.
		antep.	Hypodorio	Hipodorio
416	1	antep.	Modus	Mode
418	2	5	Vano	llano,
425	1	15	multum	mutum
427	1	24	Muffart	Muffat
	2	51	Meurs	Murs.
429	1	5	fiſtula	fiſtula
437	2	16	emmirato Com.	ammirato. Com.
438	1	5	μύσις	μύσης
	2	28	Beſtehung	Beſtechung,
441	1	49	den	im
	2	27	Tabulaturam heraus	Tabulaturam organorum heraus
442	1	12	Cità	Città
		16	Comene	Eomenę
444	1	12	♩	♩·
446	1	8	ſeinem	ſeinem dem
448	2	33	Octaviana	Octavina
458	1	40	Organdio	Organáio
460	2	31	Gromatico	Chromatico
462	2	14	c	c
463	1	51	παρισνίαι	παροίνοι
465	2	25	Gordano	Gardano.
471	2	21	Perccaccio	Percaccio
472	2	52	d. i.	die
480	2	1	le	la
486	1	2	queue	queuë
487	2	27	Suittes	Suites
486	1	7	addatur:	ſ. Tab. XVIII. F. 16.
495	1	penult.	fanci ulli	fanciulli
497	2		Profius	Profius
498	2	ult.	Pirſen-	Pfirſchen-
499	2	12	erklähret	erfähret
54	1	54	Natianz.	Nazianz.
515	1	44	Reco. Ro.	Rec°. R°.
516	1	34	Sanderius	Sanderus
518	1	46	586.	1586
529	2		von	vor
530	1	40	Rubuſti	Robuſti
531	1	42	Neapolit.	Napolit.
534	1	2	e'	de

ENENDANDA.

pap.	ſpalte	lin.	an ſtatt	lieſ
534	1	16	Luigii	Luigi
		22	woran	wovon
		29	Gegliard.	Gagliard.
541	1	36	an dem	am Dom
	2	46	Mutylene	Mitylene
546	1	31	Viacenzo	Vincenzo
548	1	34	Paris	Pars
		48	10	io
556	1	21	Schopar	Schophar
559	2	25	Sagillarius	Sagittarius
56[illegible]	1	33	Sciocchezza	Sciolto, m. ſciolta, f.
562	2	29	Arumdellianis	Arundellianis
565		28	Serpentono	Serpentone
566	1	11	Luco	Luca
	2	50	sexe	Sexte
		52	e	c
567	2	13	Bishopszate-Straße	Bishopsgate oder Biſchoffs-Straße
568	2	46	Coſtos	Cuſtos.
569	1	42	Simonelli	Simonetti
		penult.	Magneſius	Magnes
571	1	19	Canno	Conno.
572		14	Chorda	Chorde
	2	4	Meva	Nova
573		50	Calabor.	Collab.
575		29	Stabiles	Stabilis
577	1	10	II.	XI.
581	2	23	Angiæ	Augiæ
582	1	54	Pizza	Piazza
	2	10	da arco	d' arco
585	1		Strunck gehöret zu dem p. 583 befindlichen Articul.	
586	2	37	Σα ὑπυκνο	Σαρόπυκνοι
		40	Neſon	Meſon
587	2	31	der	da
591	2	26	Verz.	Vorz.
592	2	3	t	a
		antep.	Agginta	Aggiunta
595	2	22	Taylor. ſ. Miſc. I. 7. p. 381	deleatur
		49	Antonia	Antonio
596	1	7	Baderſl.	Gaderſl.
598	2	36	ſonore	ſonoro
605	1	32	Θρηνωδις	Θρηνωδία
617	1	42	5/8	6/8
618	2	21	falle	fatte
624	2	5	una	ima
625	1	21	Velkiers	Valkiers
630	2	22	Tornhaut	Tornhout
634		34	Starovulſcii	Starovolſcii

Beym Verleger dieſes ſind folgende nütz-liche Schul- u. andere Bücher vorhanden, welche denen Liebhabern guter Künſte und Wiſſenſchaff-ten beſtens recommendiret und bekannt gemachet werden.

Ienſii (Joannis) Lexicon puræ & impuræ Latinitatis 8. à 5 gr.

Schonheims Grammatica latina illuſtrium, vor Jugend von hohen Stande, oder diejenigen, ſo ſich dieſe Sprache ohne critiſche Weitläufftigkeit bekannt machen wollen 8. à 4 gr.

Ejusd. Proverbia illuſtrium, oder gemeine im lateiniſcher u. teutſcher Sprache gewöhnliche Sprichwörter, mit kurtzen moraliſchen Anmerck. 8. à 4 gr.

Kriegelii 109 Vitae Imperatorum, Regum, Cæſarum &c. ex optimis Autoribus Claſſ. 8. à 8 gr.

Cornelius Nepos mit genannten, M. Kriegels teutſchen Noten 12. à 6 gr.

Virgilii Maronis Opera, ex recenſione Farnabii, ebenfals mit teutſchen Noten 8. à 16 gr.

Dieſe 6 Büchlein insgeſamt weiſen durch den beſtändig guten Abgang, daß ſie inſonderheit bey Anfängern überaus wohl zu gebrauchen ſind, ſollen auch künfftighin in noch mehrern Schulen bekannt werden.

Müllers (M. Gottf. Polyc.) Academiſche Klugheit, darinnen von allen Facultäten wohl zu urtheilen, und ſich auf Univerſitäten wohl zu præpariren gewieſen wird, à 20 gr. ingl.

M. Joh. Andr. Fabricii philoſophiſche Oratorie oder vernünfftige Anleitung zur galanten Beredſamkeit 8. à 8 gr. und

Das vollſtändige Geographiſche Lexicon, in welchem

chem alle Reiche, Länder, Städte, Flüße und dergl. nach ihren ietzigen und vormahligen, auch lateinischen Benennungen enthalten sind, und so eingerichtet ist, daß es nicht alleine bey Erklärung derer Land-Charten, Lesung derer Zeitungen, sondern auch auf Reisen, Posten und Gleits-Einnahmen und sonsten mit sehr grossen Nutzen zu gebrauchen ist, in med. 8. wie gegenwärtiges Lexicon à 1 thlr. 18 gr.

Sind denenjenigen, welche sich denen galanten Studiis widmen, gantz unentbehrlich, ja es haben auch andere Leser sich besondern Nutzen daraus zu versprechen.

Wer zum Zeit-Vertreib, ingleichen zu Erlernung einer reinen teutschen Schreib-Art was Historisches lesen will, dem recommendiret man

Die Gespräche in dem Reiche derer Todten, so unter gegenwärtigen Verlegers Nahmen alhier heraus kommen, ingleichen den Reisenden Chineser und politischen Staats-Mann, welche alle drey noch continuiret werden, ingleichen auch

Johann Gottl. Horns nützliche Sammlungen zu einer historischen Hand-Bibliothec von Sachßen und dessen incorporirten Landen, in welcher vielerhand alte rare und sonst nie gedruckte Nachrichten enthalten 4. ietzo 1 thl. 6 gr.

Tab: I.

F.1. F. 2. descendens, minor, simplex

Express:

ascendens, major, simplex.

F.3.

In te ÷ Domine speravi speravi ÷ speravi.

Expressio.

F.4.

Ductus rectus. D. revertens. Ductus circumcurrens

F.5.

F. 6. cum Tempore in Tempore.

F. 7. Der ordinaire Satz.

Dir mir, Jesu, will ich sterben. Psallam ÷ Deo meo

Der ordinaire Satz.

F. 8.

Expressio

Tab: II.

F. 9.

F. 10.

tertia minor.
tertia major.

F. 11.

tertia major.
tertia minor.

F. 12.

F. 13.

5 b 6 b5 6 9 b8 b7 ♮ 5 6 5

F. 14.

F. 15.

F. 16.

♯ ♮ 6 ♮6 6 5♮ ♮ 6 5 ♮ 6 5 ♮ 7 5 5 4 ♯

F. 17.
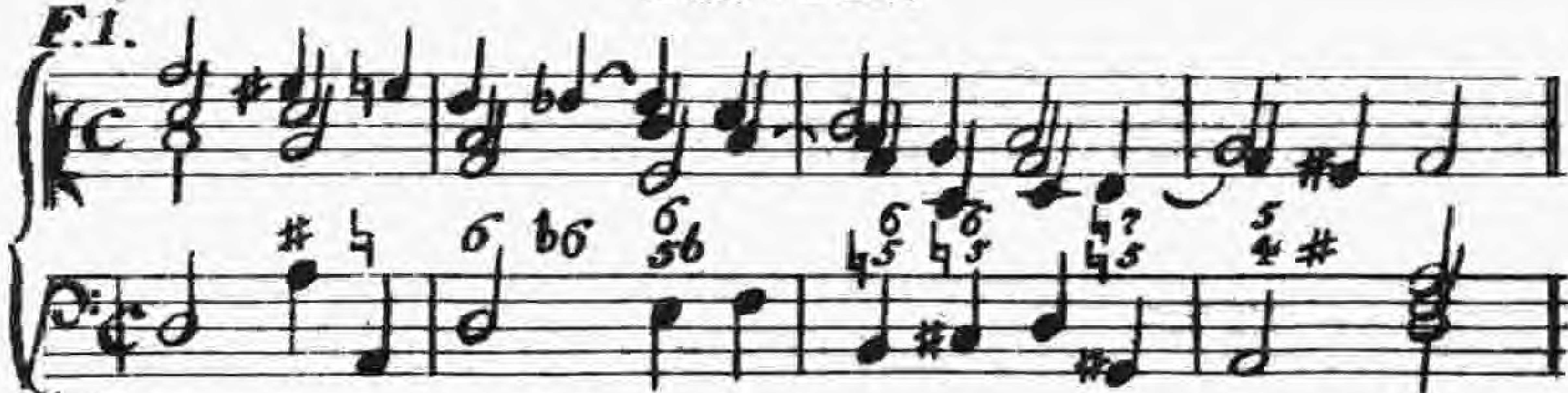
1. 2. 3. 4.

F. 18.
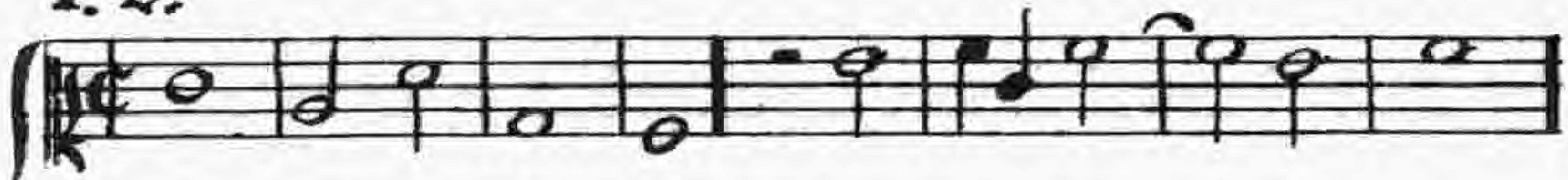
1. 2. 3. 4.

Tab: III.

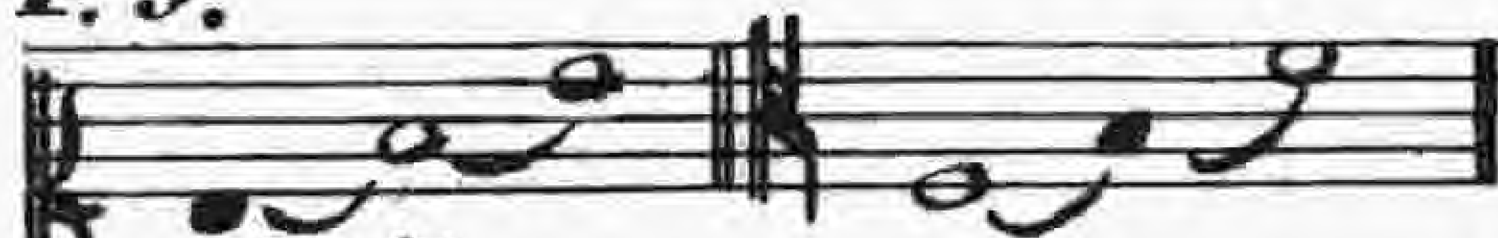
F. 1.



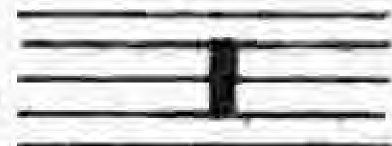
F. 2.



F. 3.



F. 4.



F. 5.







F. 6.
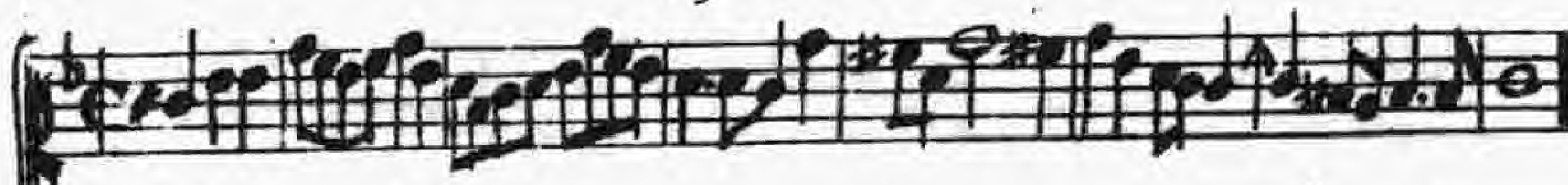


F. 7.



F 8.

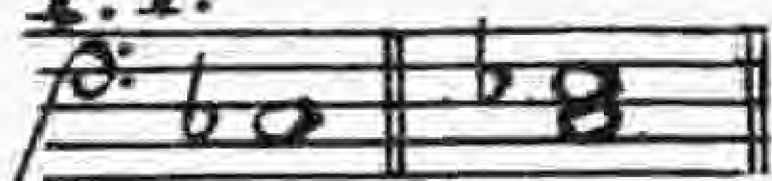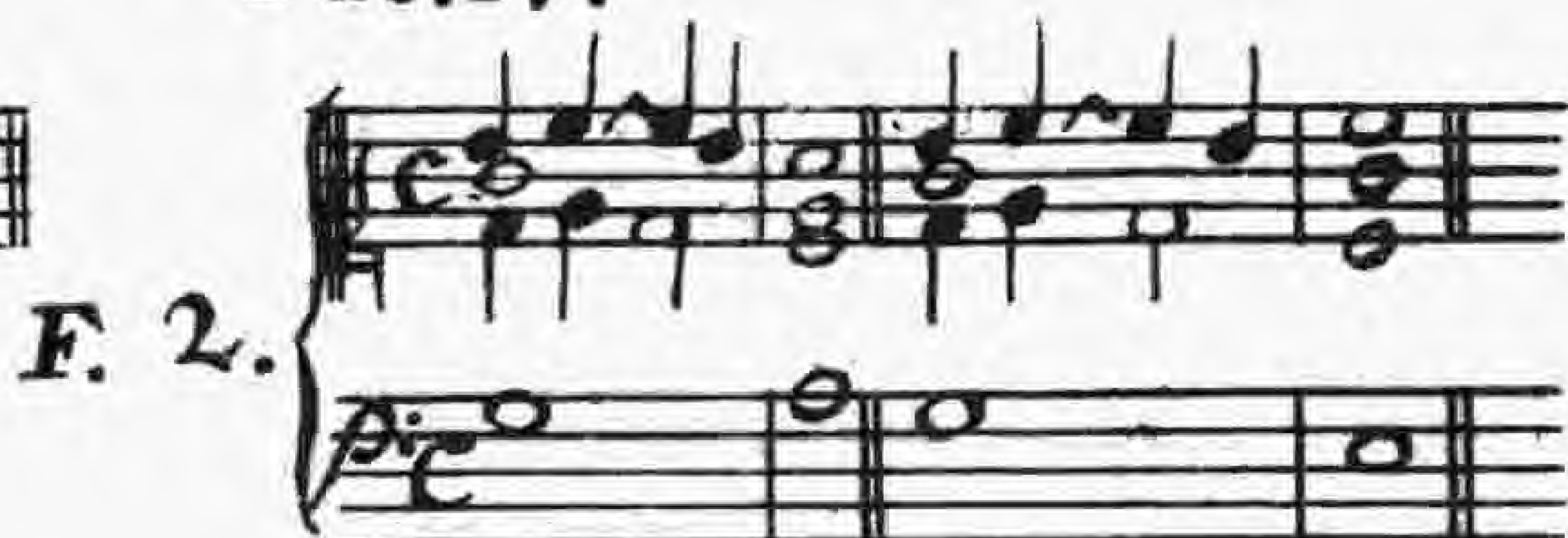






Tab. IV.
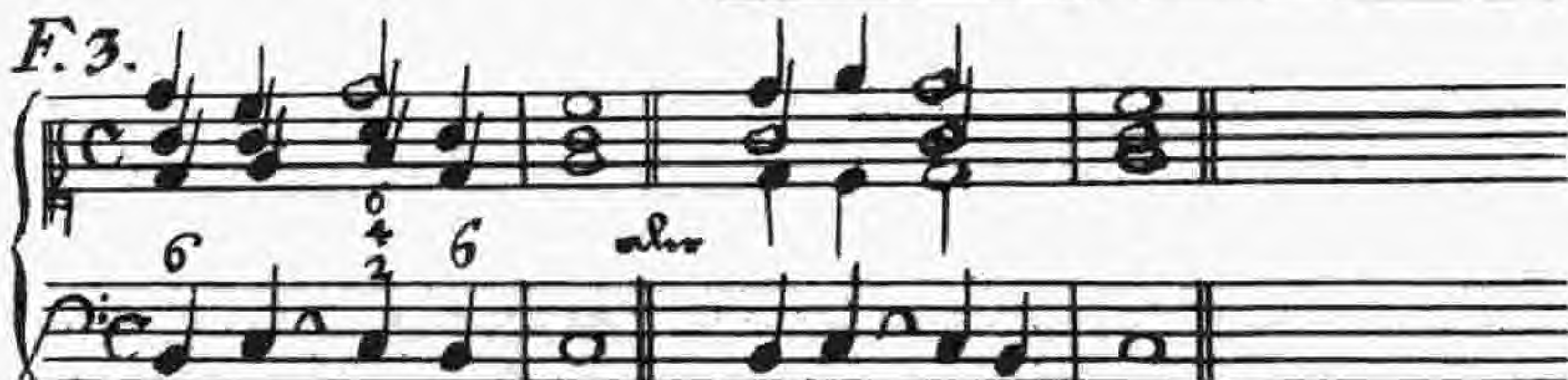
F. 1.
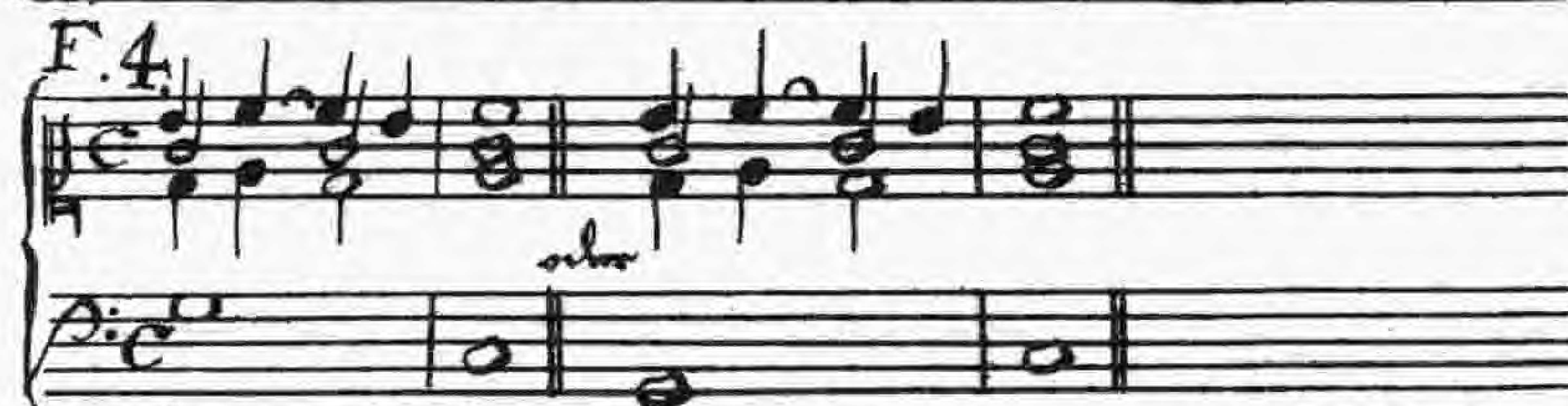


F. 2.



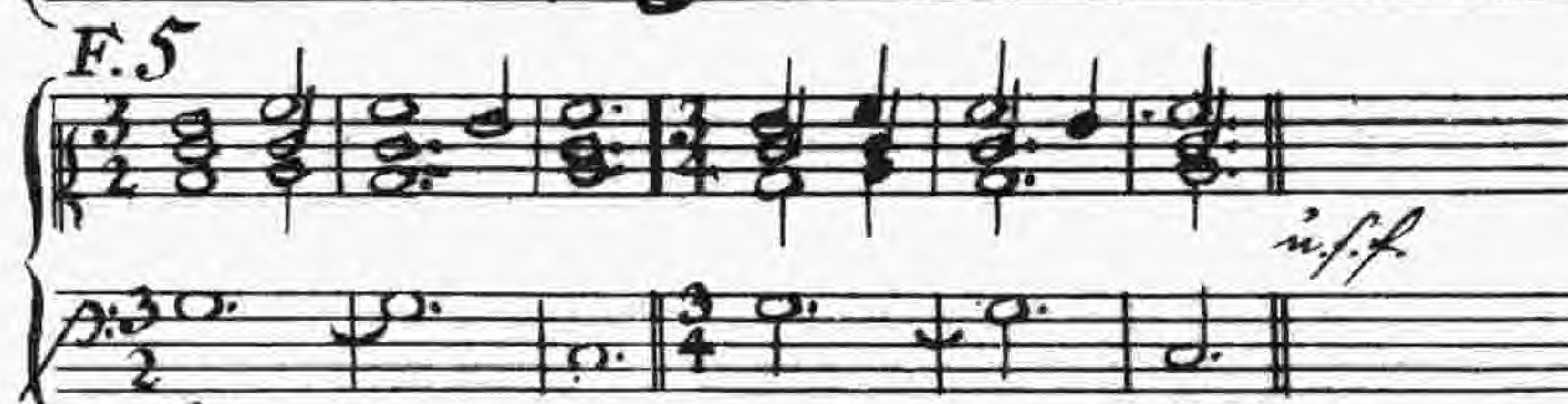
F. 3.
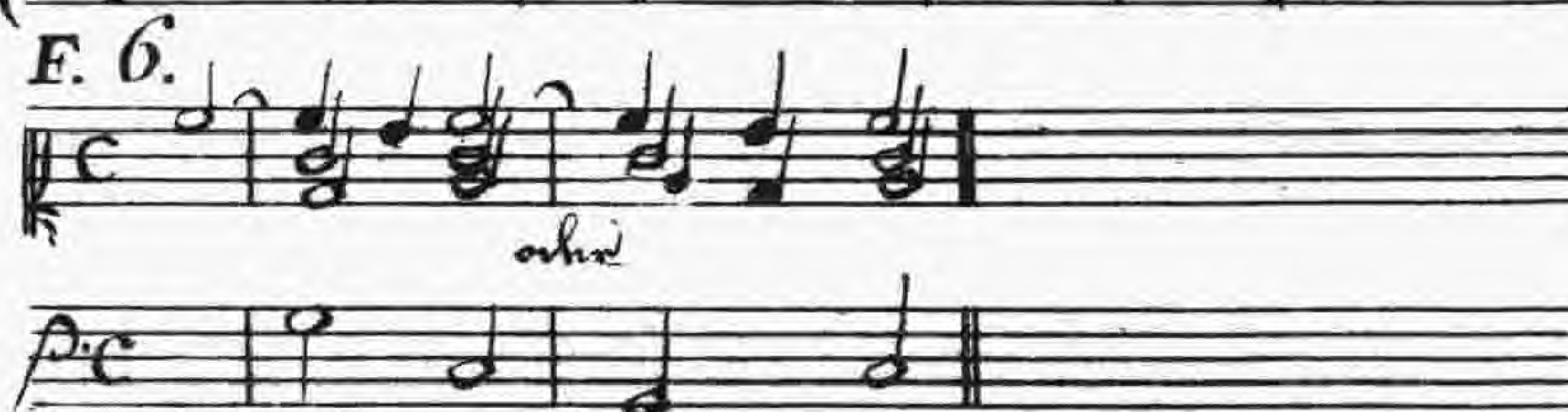


F. 4.



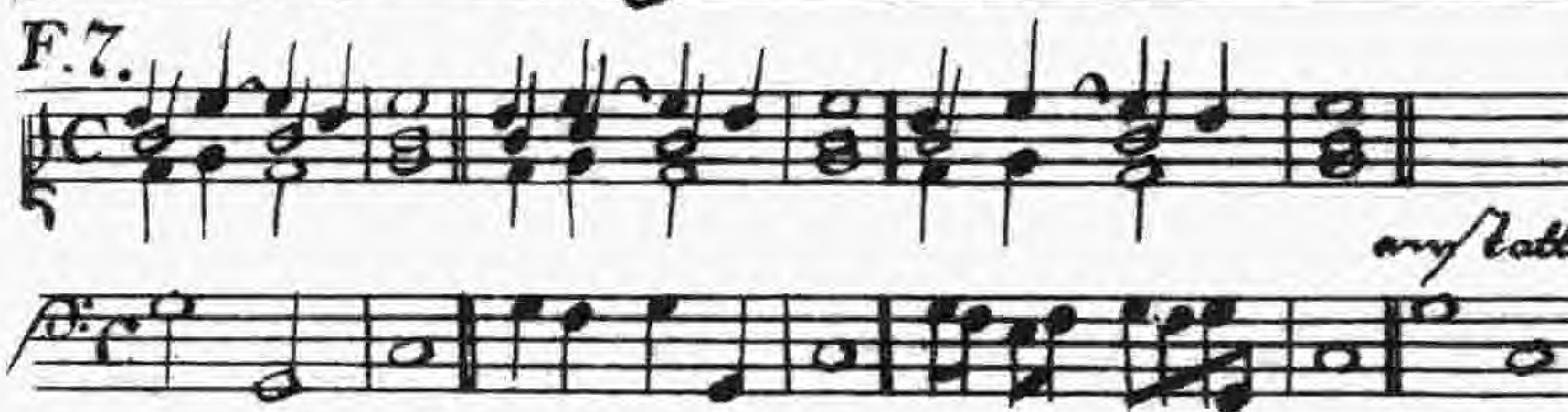
F. 5
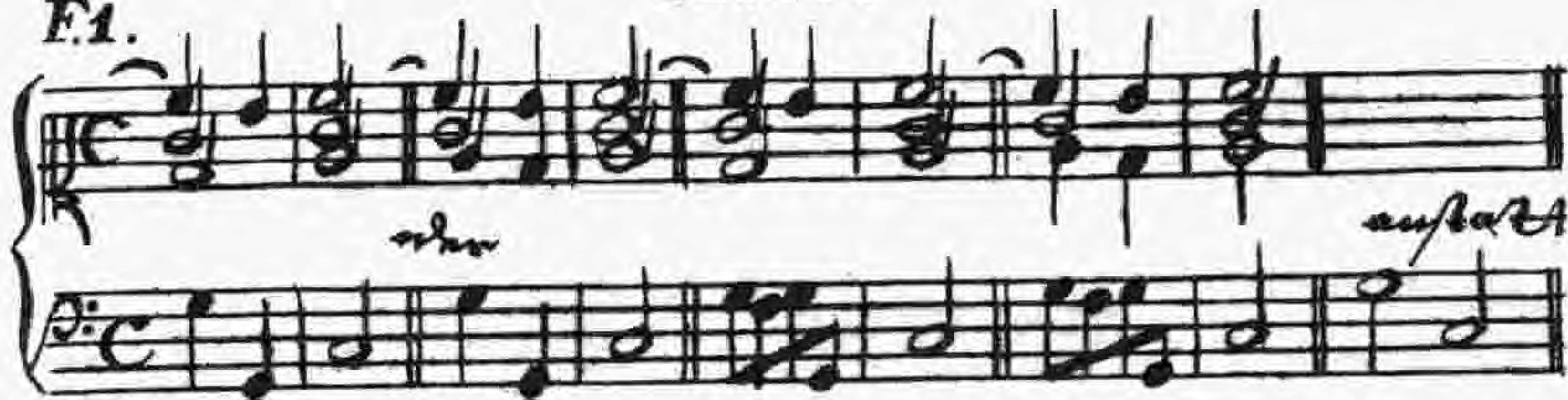


F. 6.
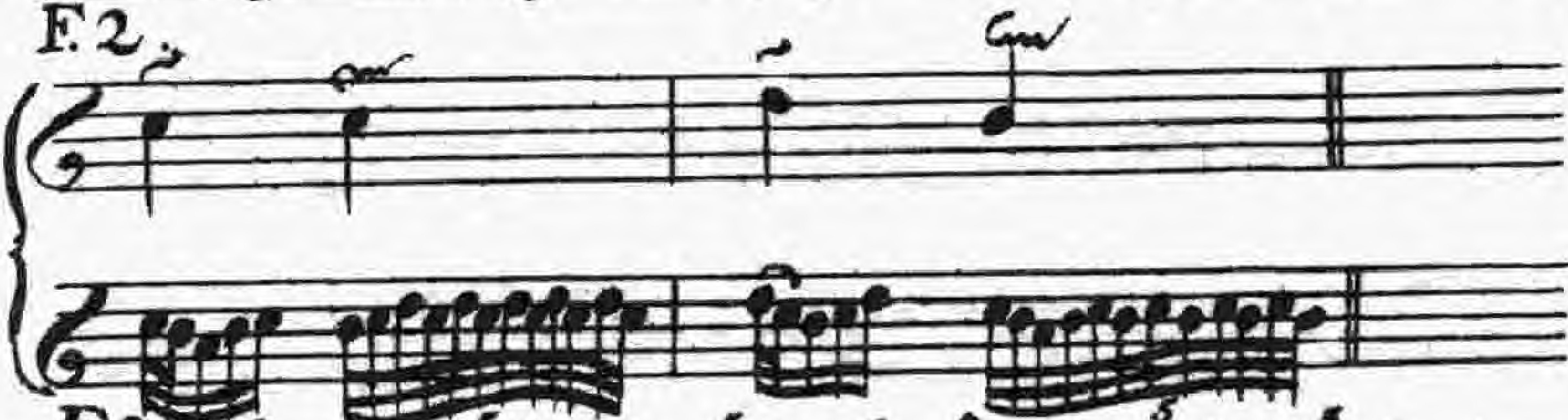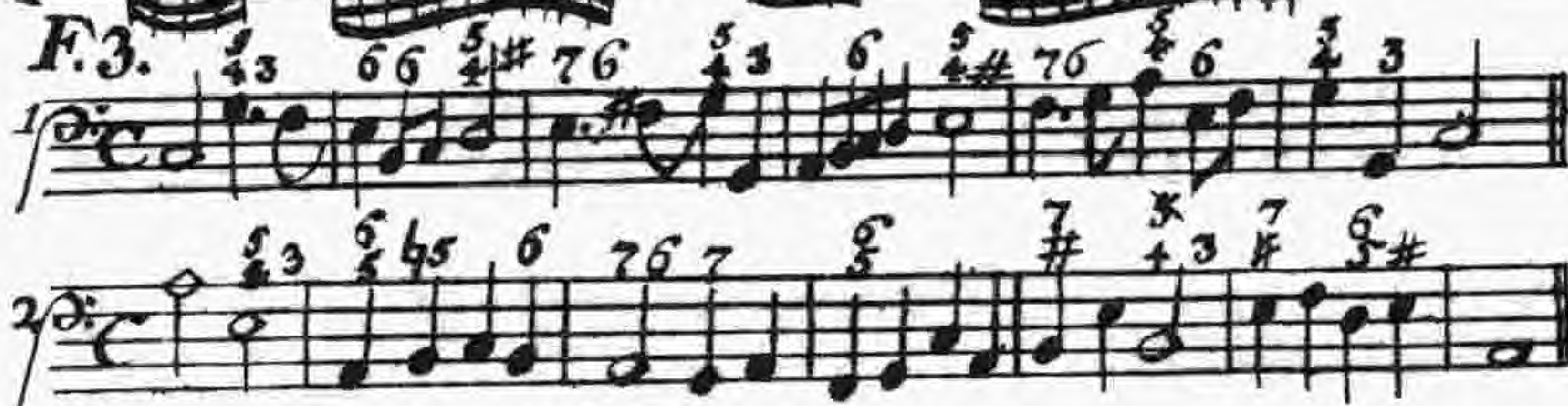


F. 7.

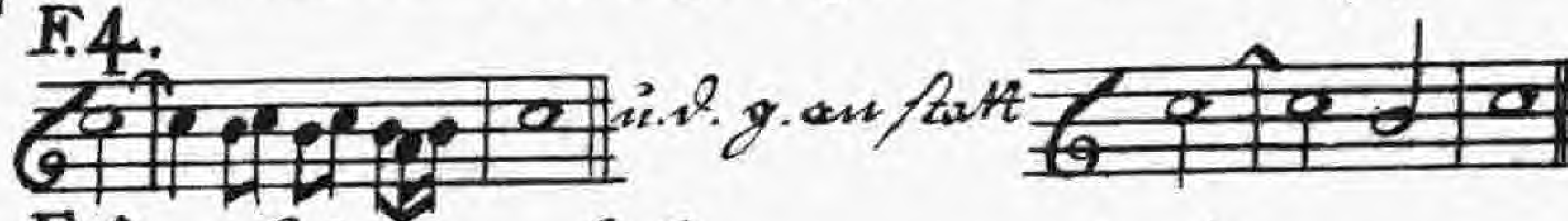


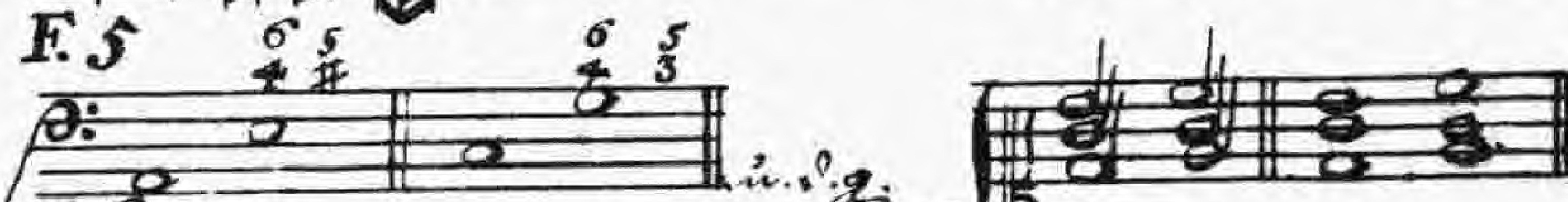
Tab. V.

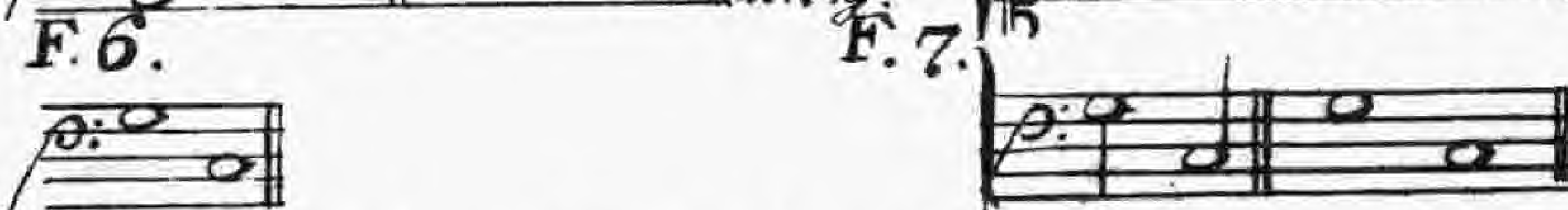

F.1.
oder
anstatt
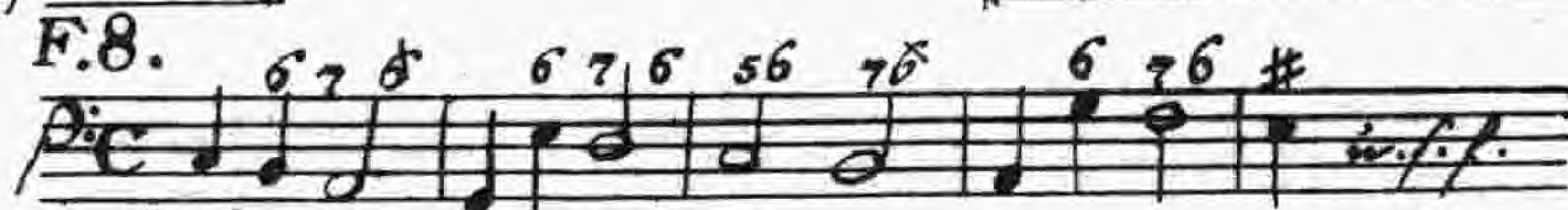

F.2.


F.3.


F.4.
u.d.g. an statt


F.5
u.d.g.


F.6.
F.7.
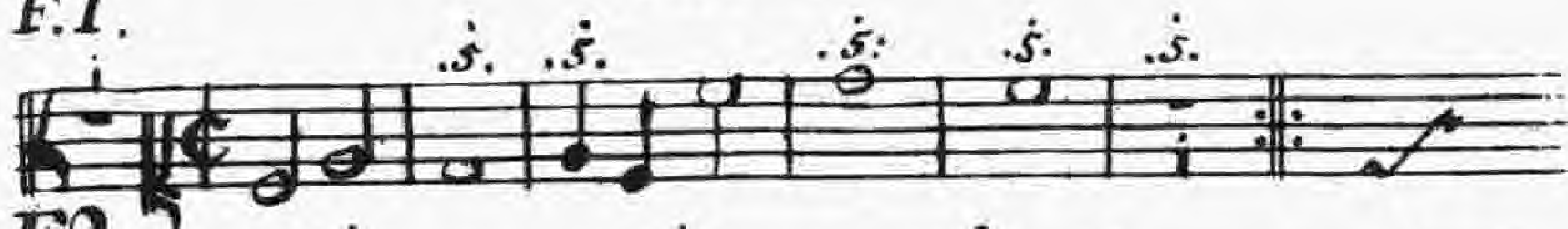

F.8.
u.s.f.


A.
F.9.
C.
D.
E.
B.


F.10.

Tab VI.

F.1.
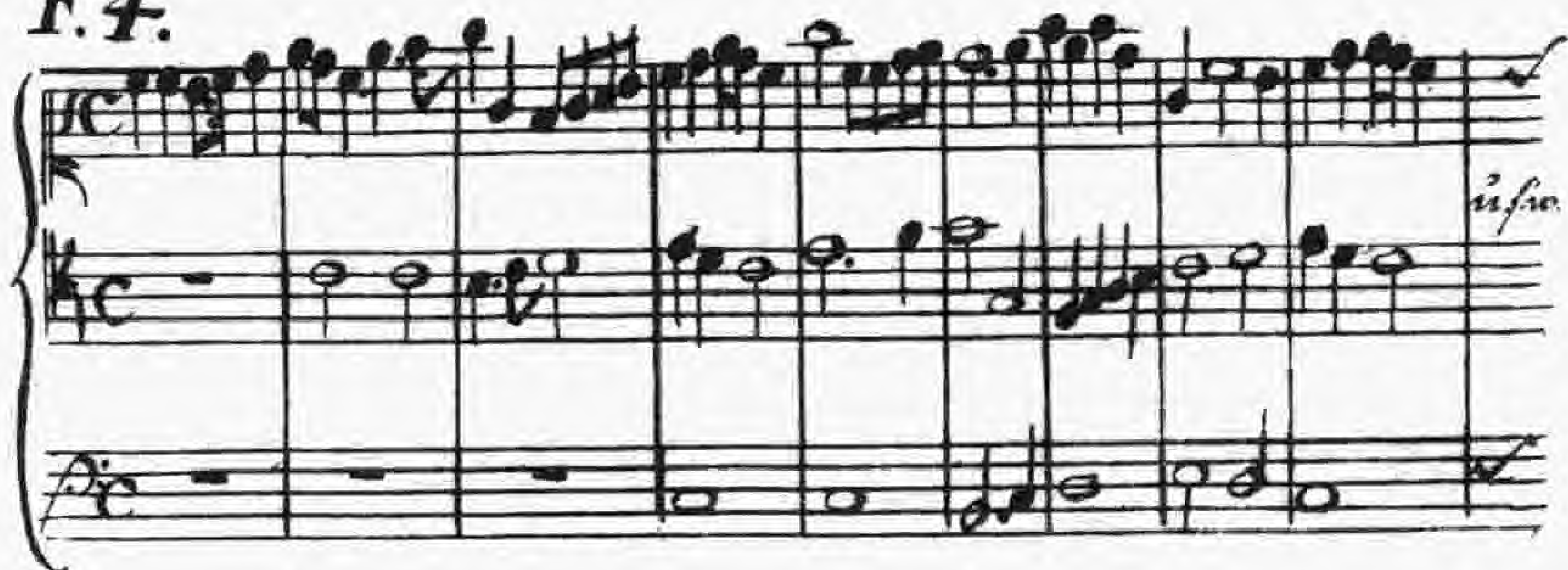


F.2.



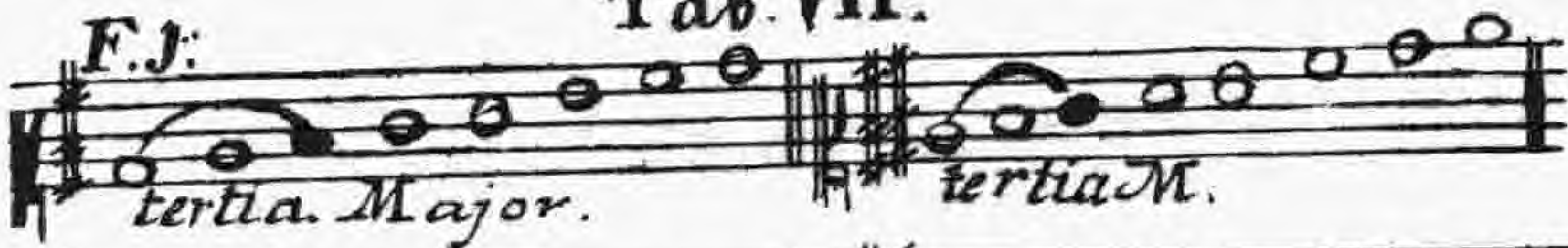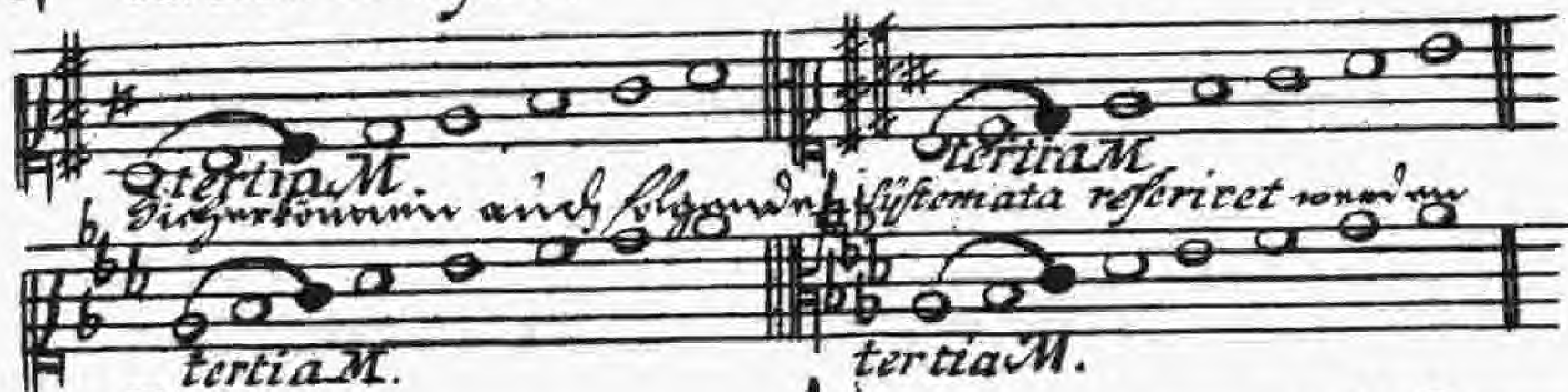


F.3.
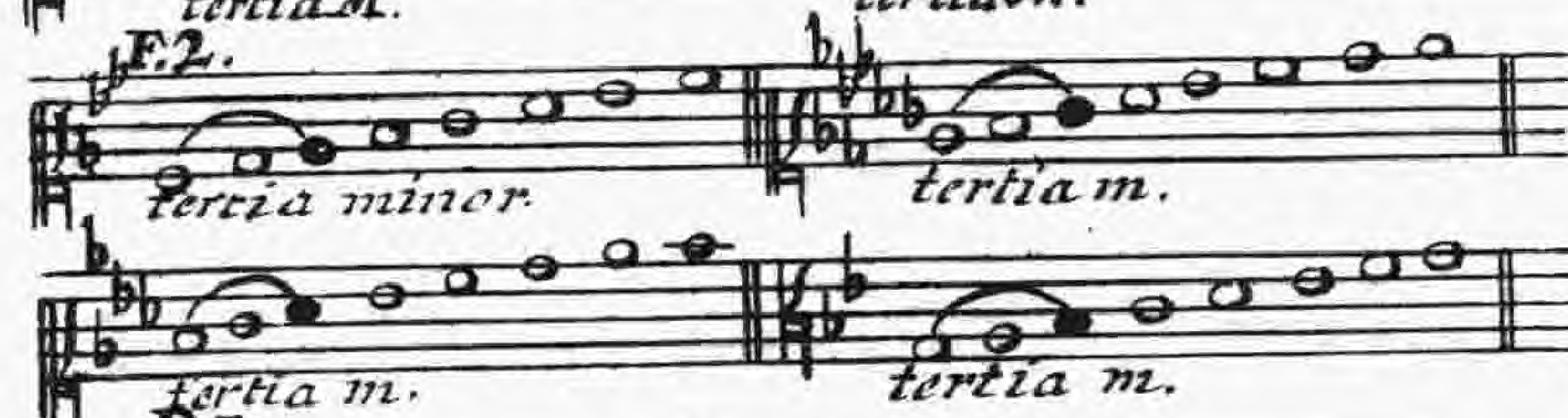
F.4.
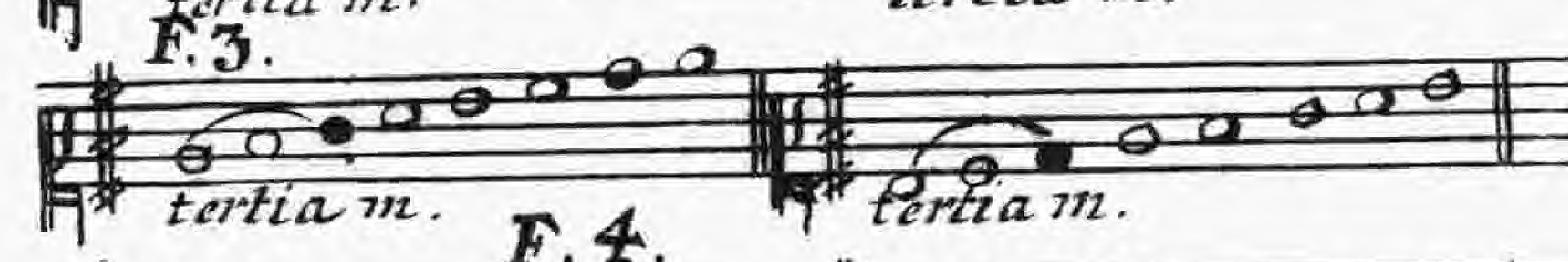


Tab. VII.
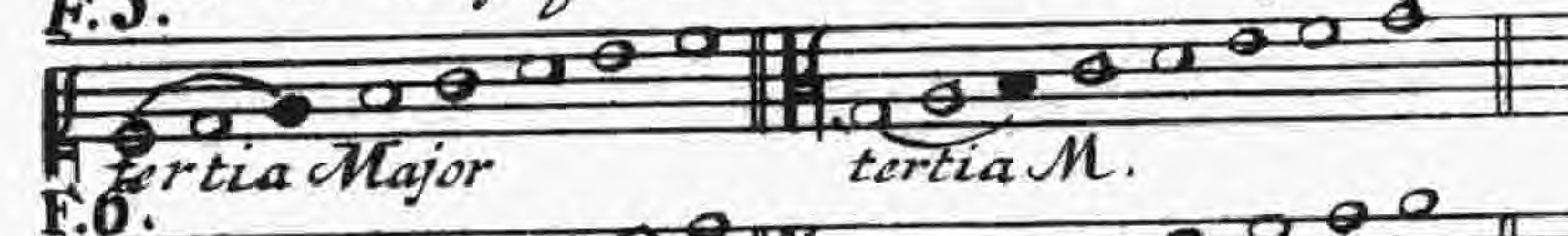

F. 1:
tertia. Major.
tertia M.

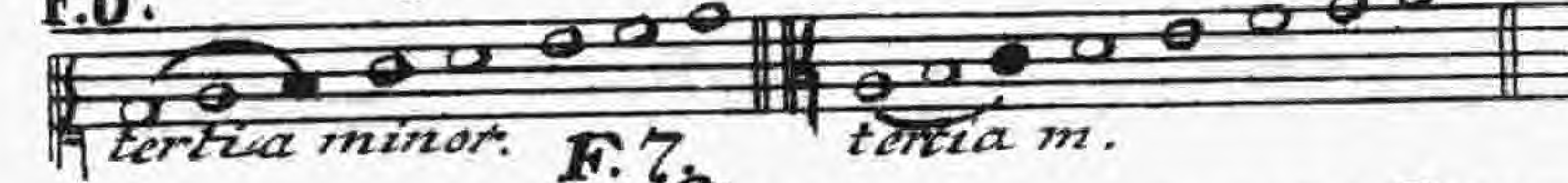

tertia M.
tertia M
tertia M.
tertia M.


F. 2.
tertia minor.
tertia m.
tertia m.
tertia m.

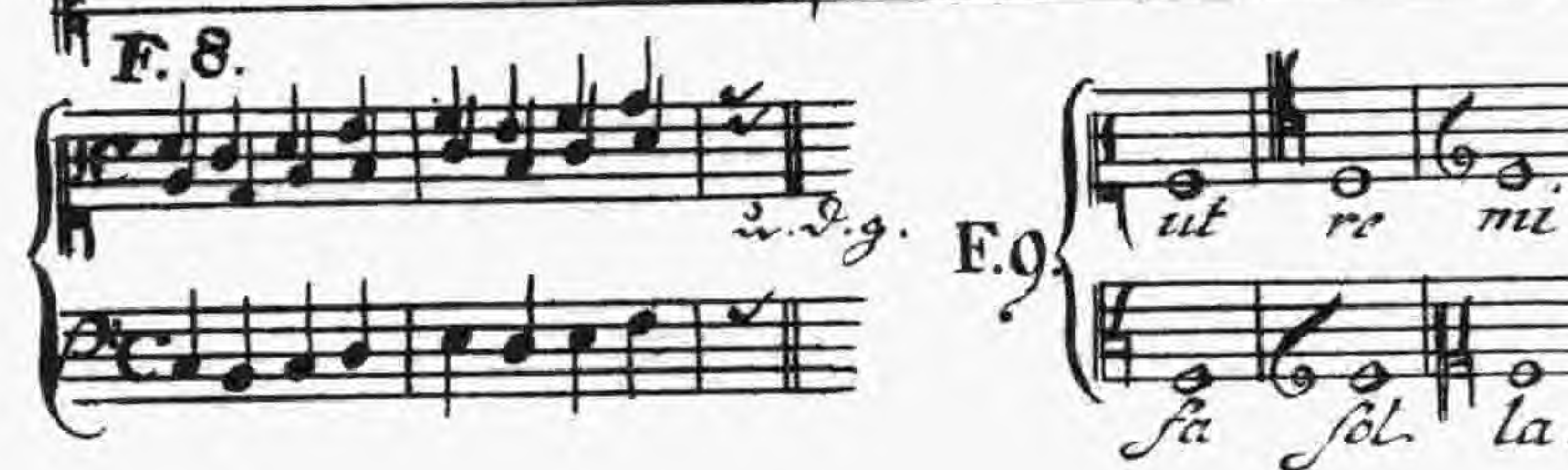

F. 3.
tertia m.
tertia m.


F. 4.
ut re mi fa sol la.
ut re mi fa sol la.


F. 5.
tertia Major
tertia M.
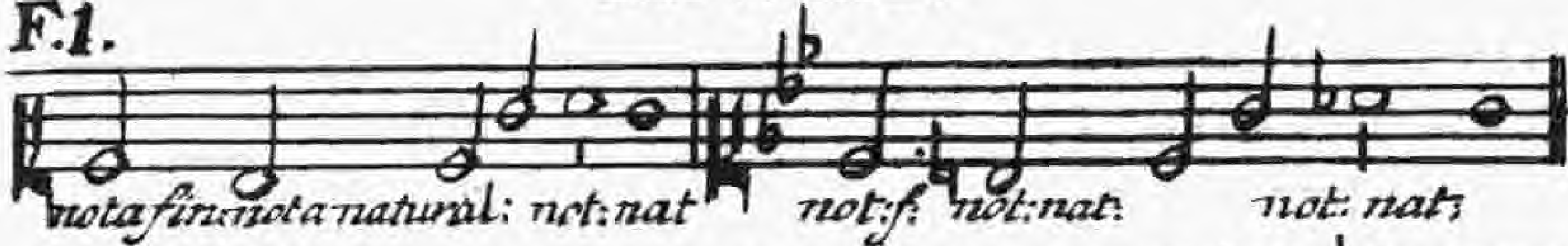

F. 6.
tertia minor.
tertia m.

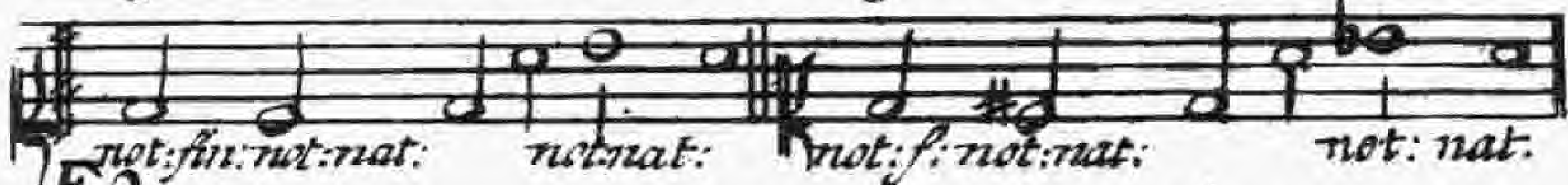

F. 7.


F. 8.
F. 9.
ut re mi
fa sol la.

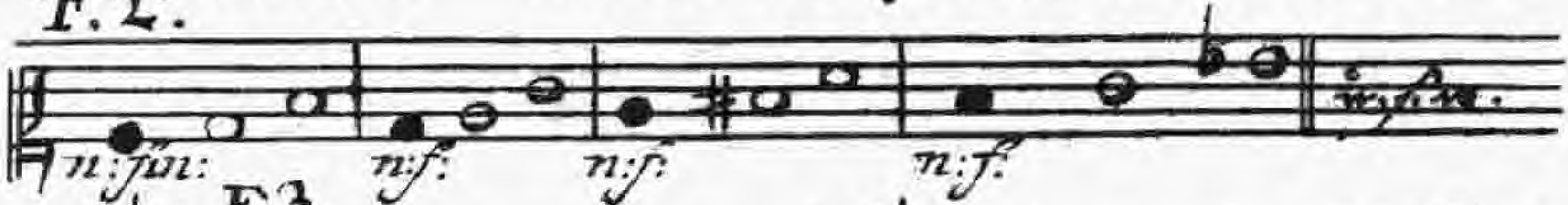
Tab. VIII.

F.1.

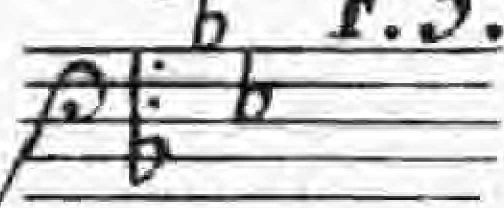




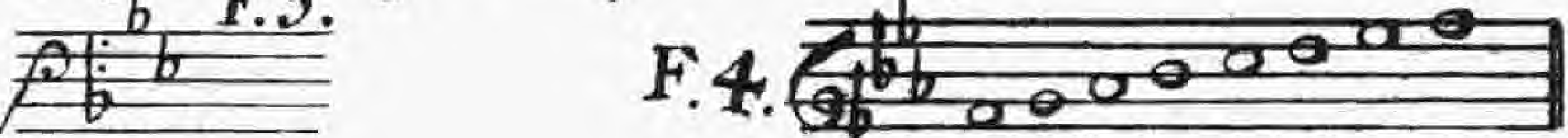
F.2.



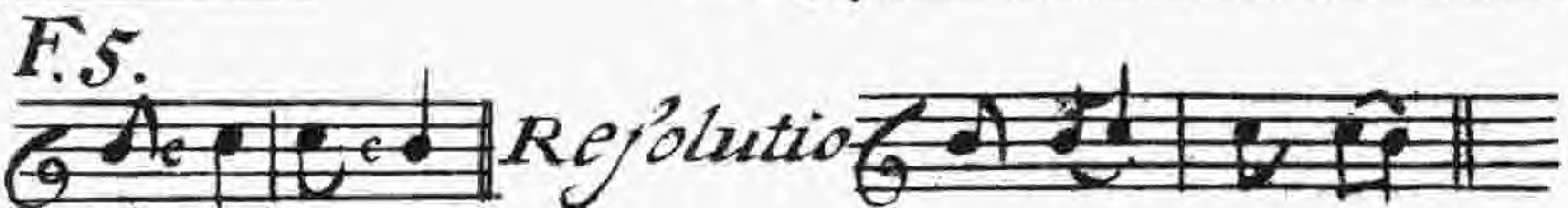
F.3.



F.4.



F.5.



F.6.



F.7.



F.8.
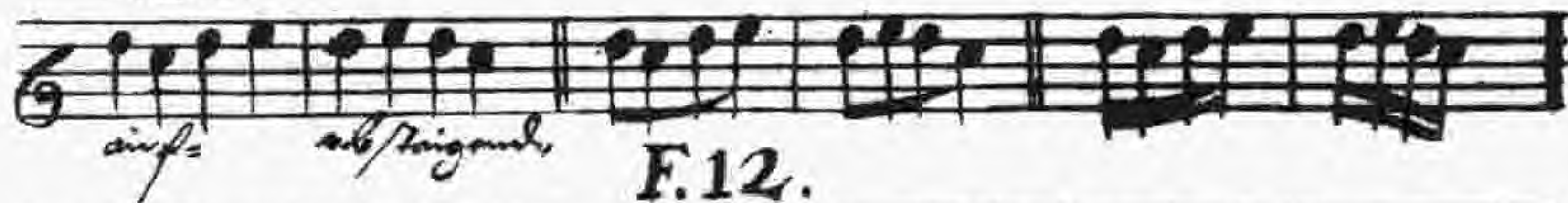


F.9.



F.11.

F.10.

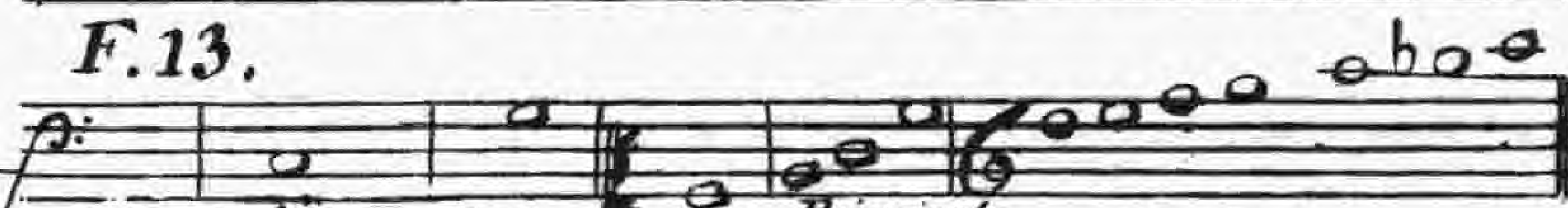




F.12.

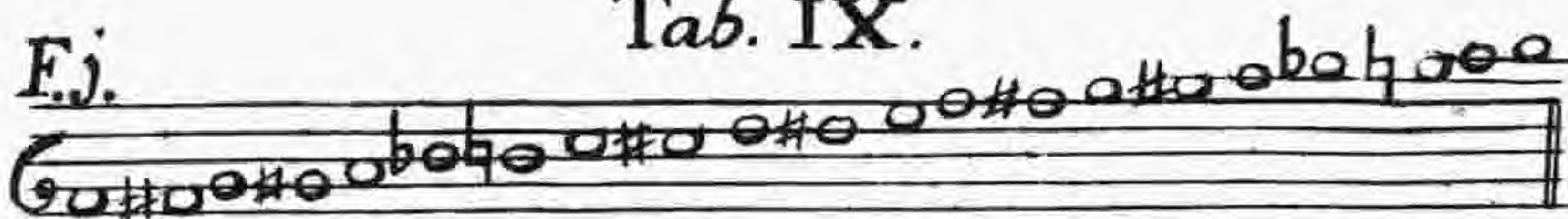


F.13.



Tab. IX.
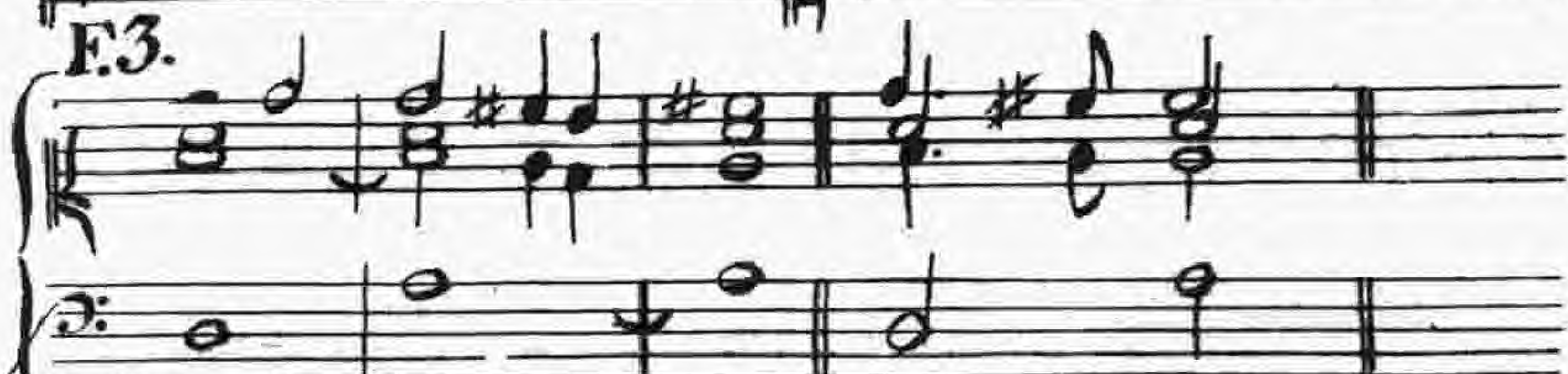
F.j.



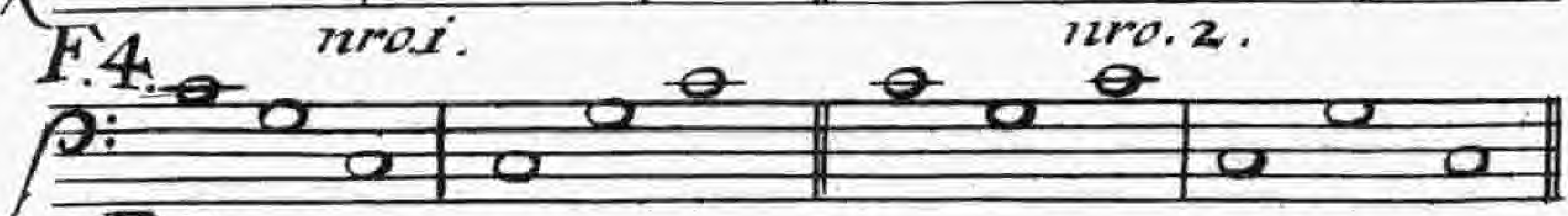
F.2.
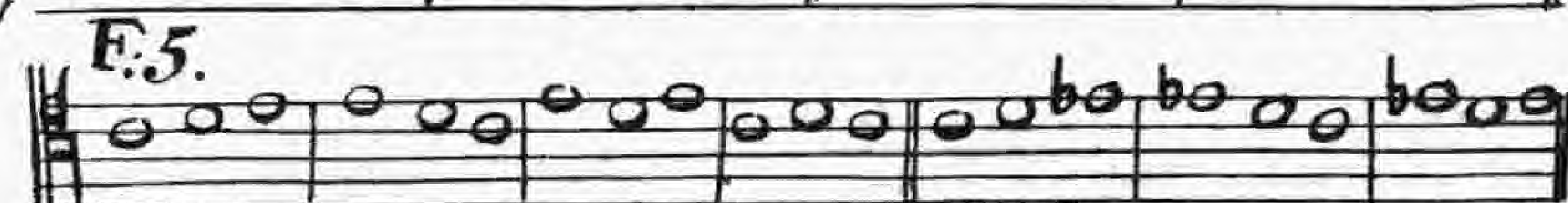


F.3.



F.4.



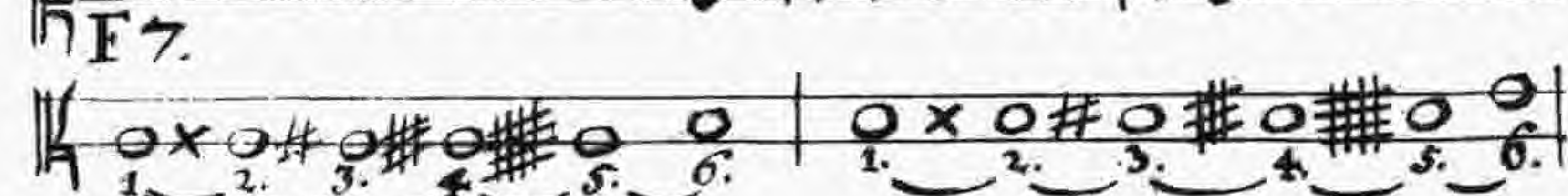
F.5.



F.6.



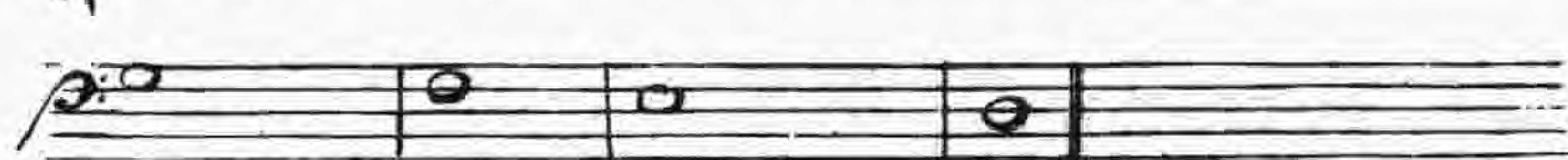
F 7.



F.8.

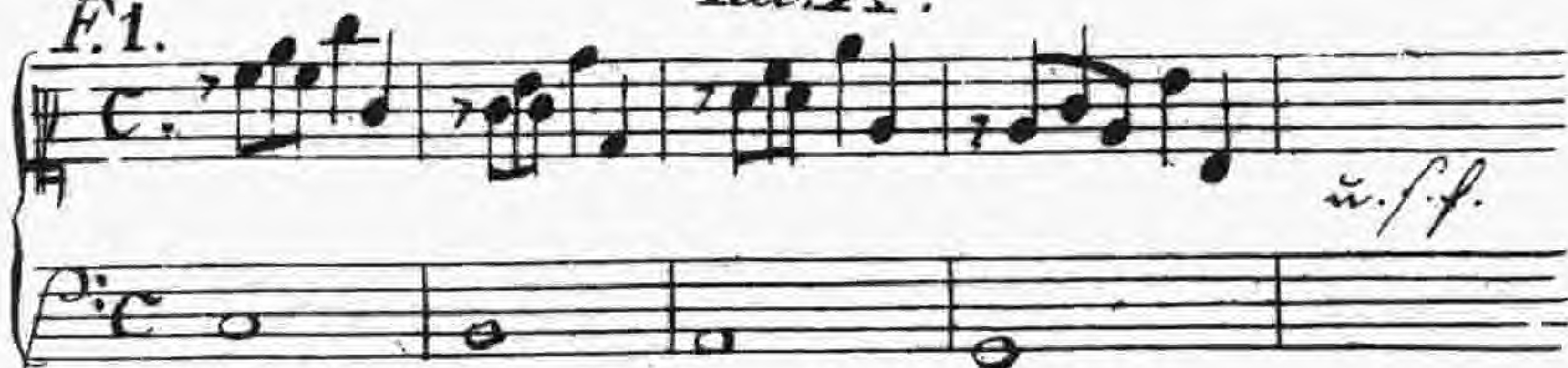






Tab. X.
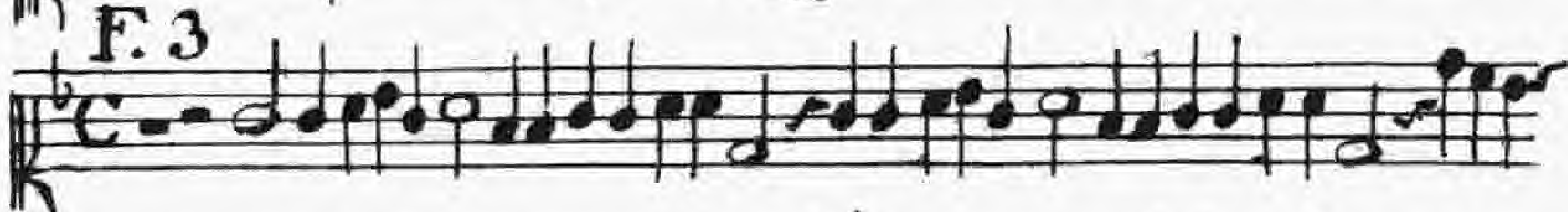
F. 1.



F. 2.



F. 3

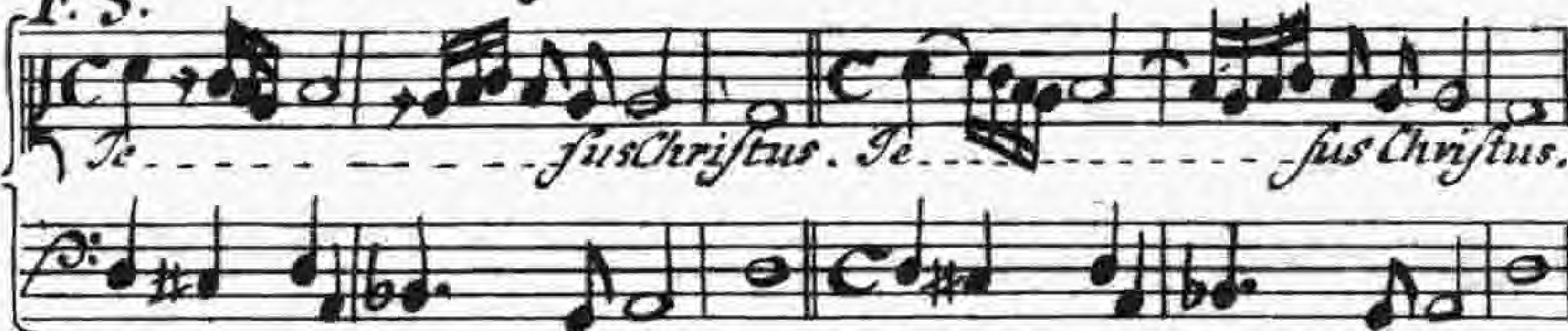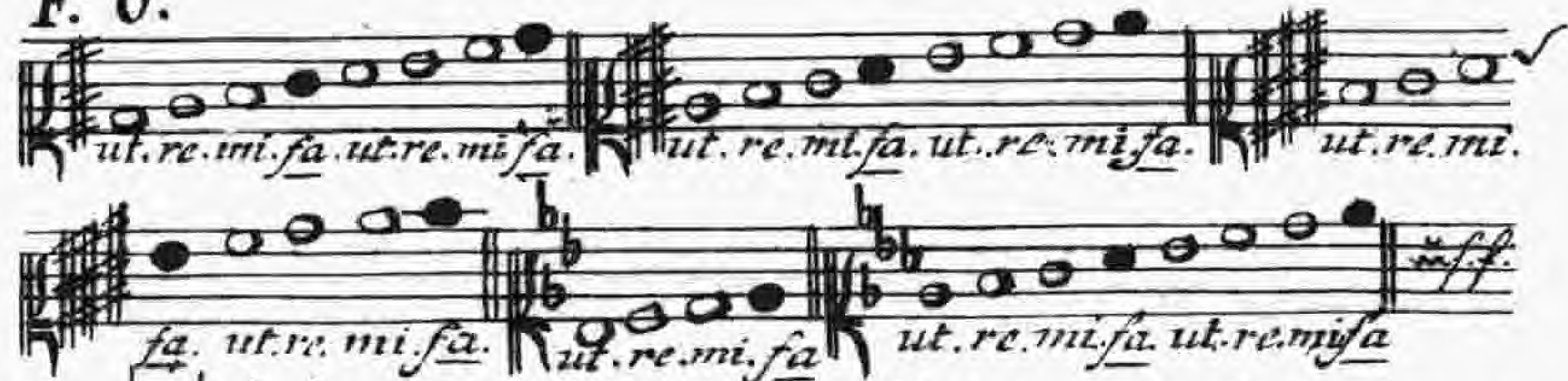




F. 4
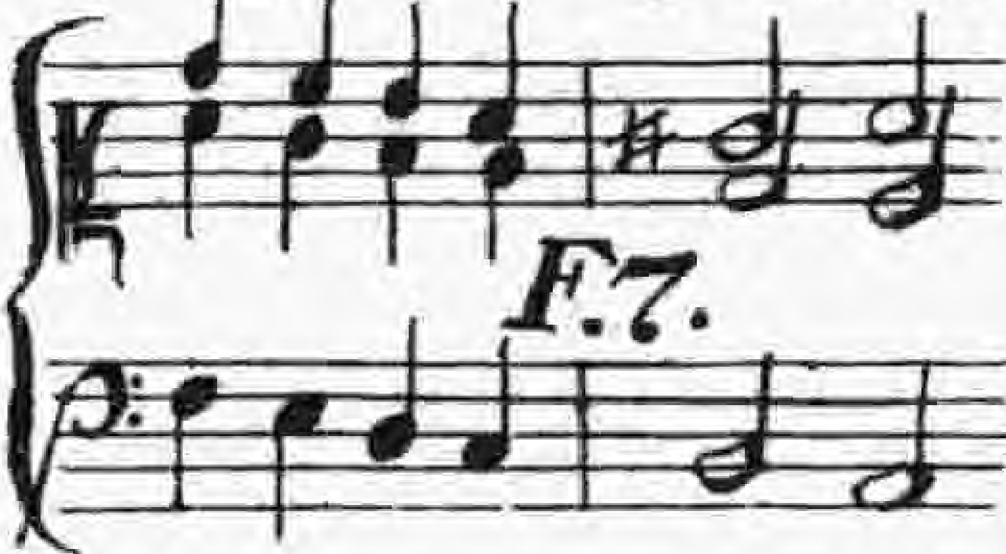


F. 5.



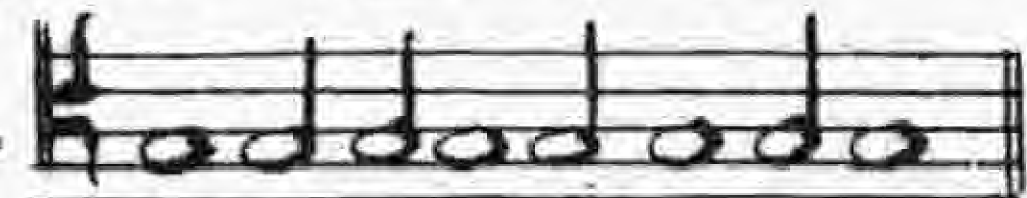
F. 6.





F. 7.

F. 8.

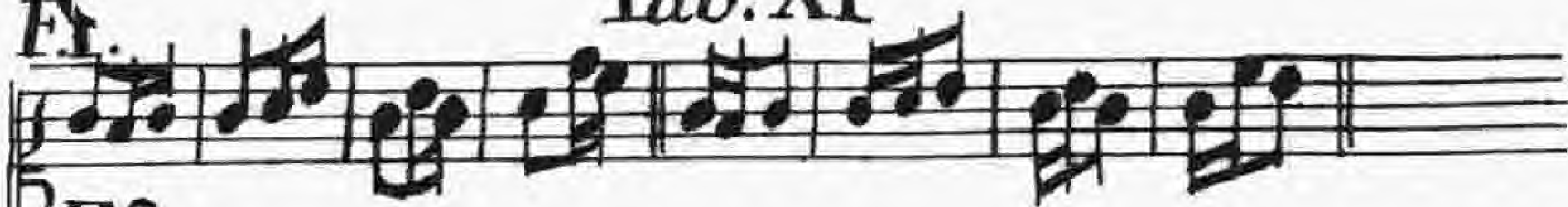


F. 9.



Tab. XI

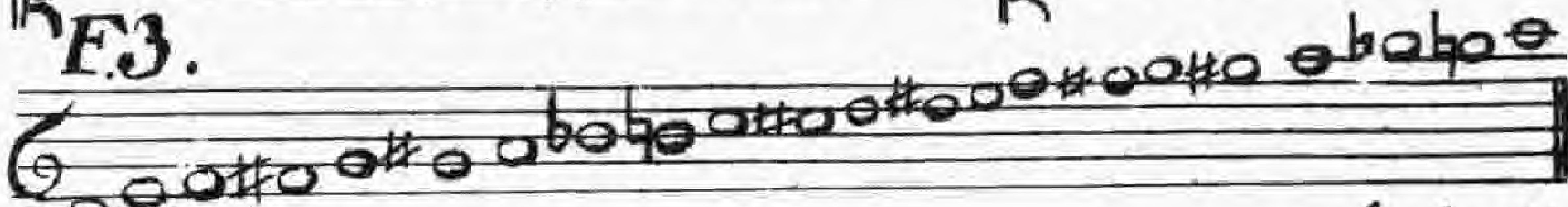
F.1.



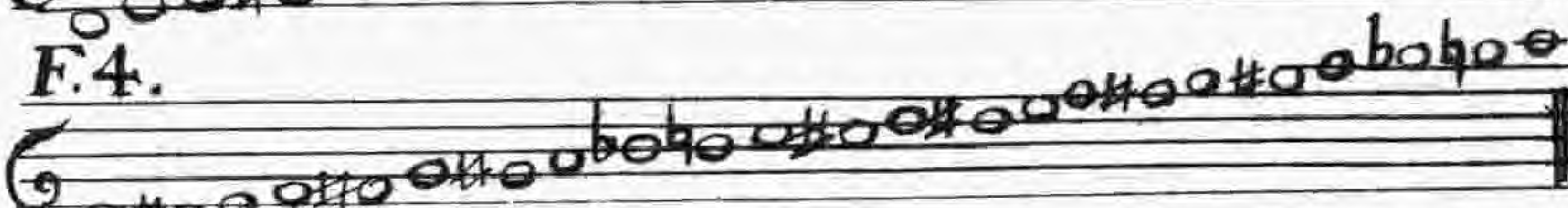
F.2.



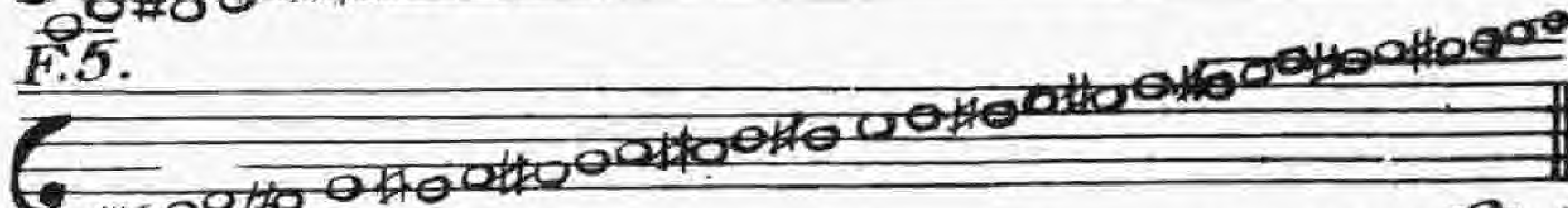
F.3.



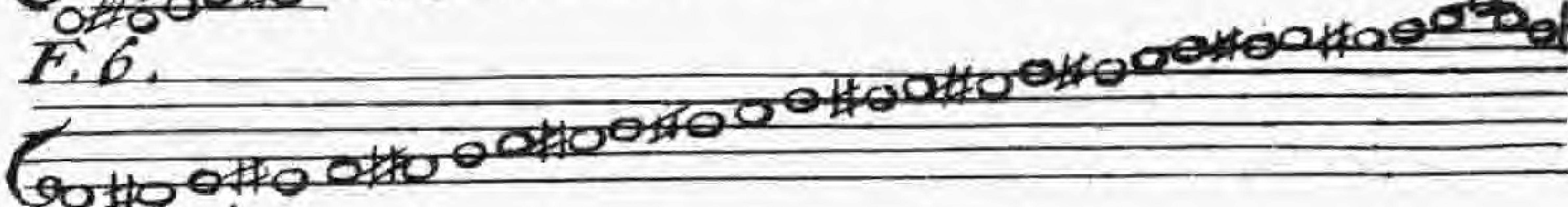
F.4.



F.5.



F.6.



F.7.
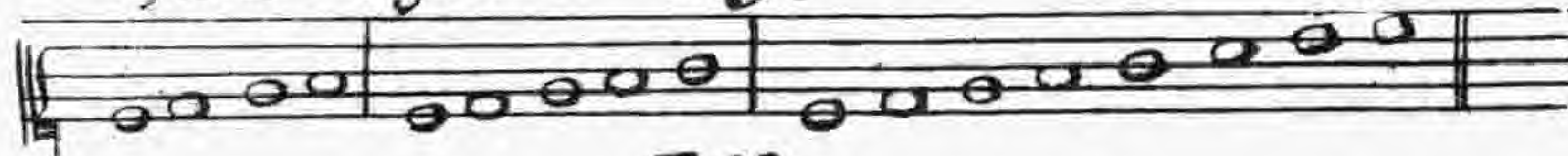


ascend: descend:

F.8.



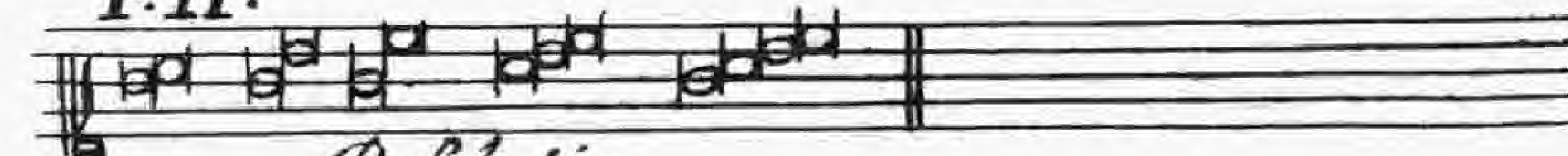
ascend: descend

F.9.

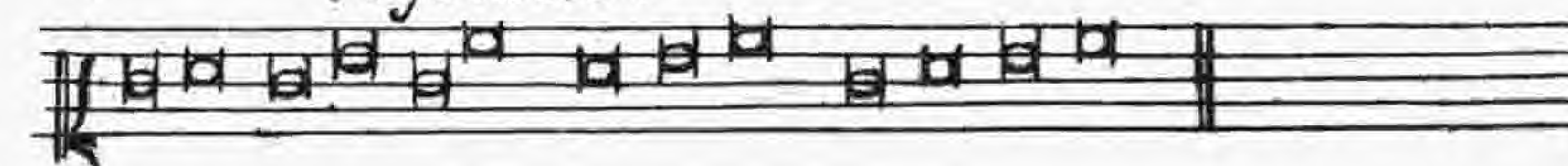


F.10.
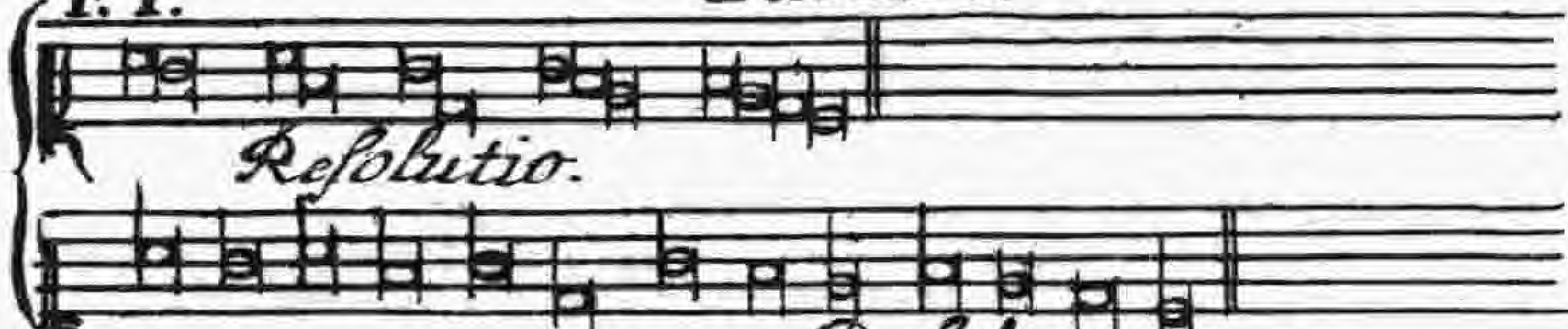
F.11.

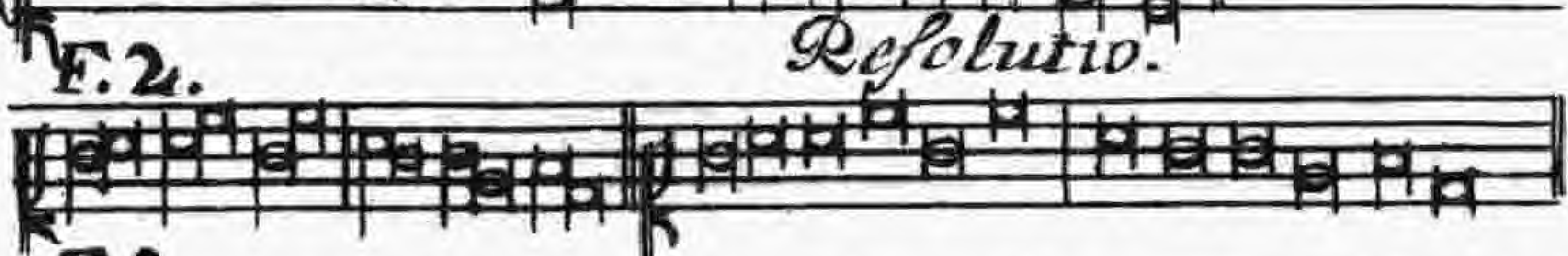


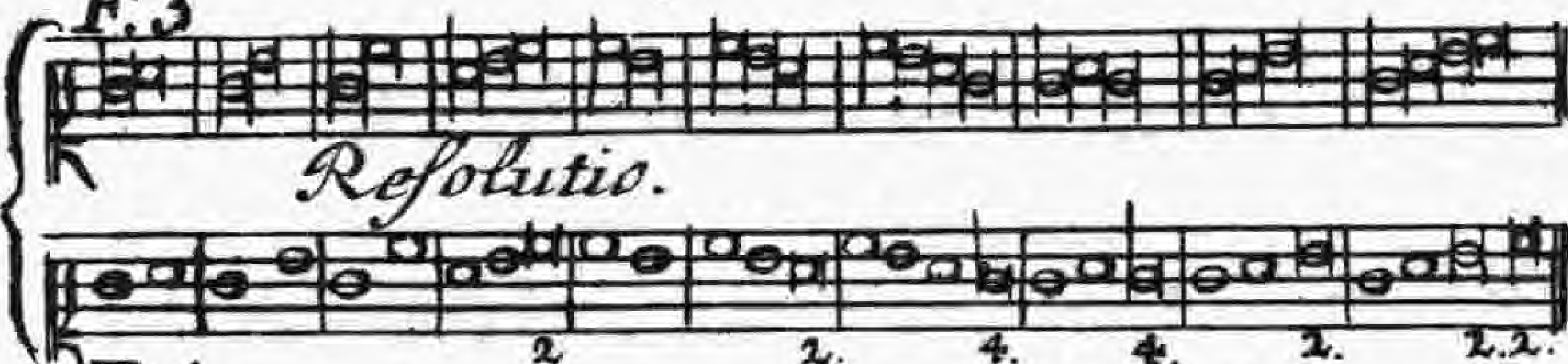
Resolutio.
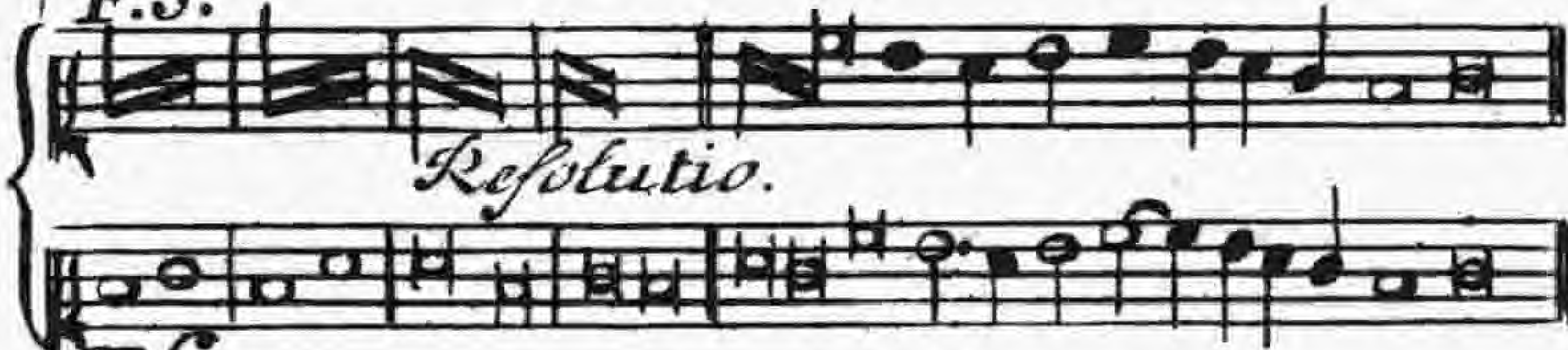


Tab.XII.
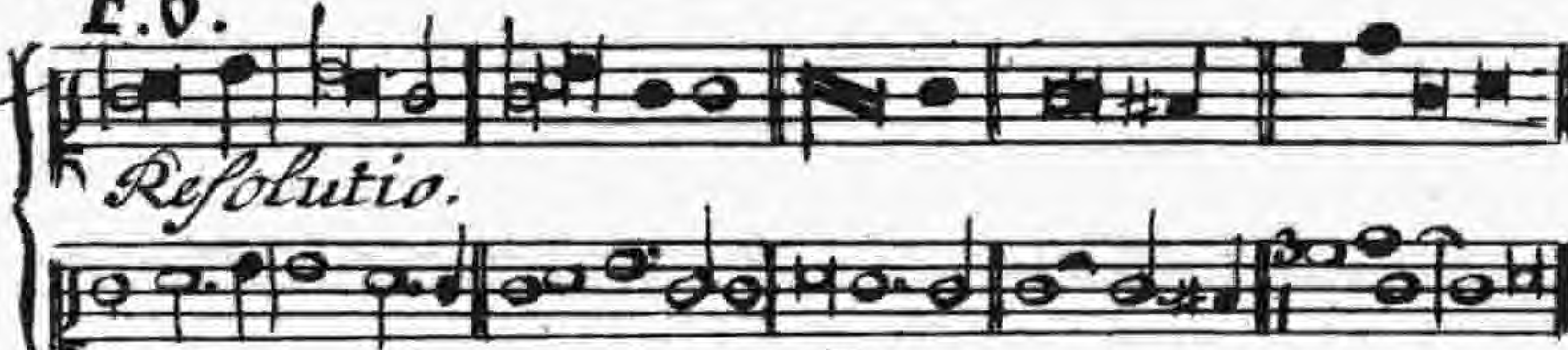

F.1.
Resolutio.
Resolutio.
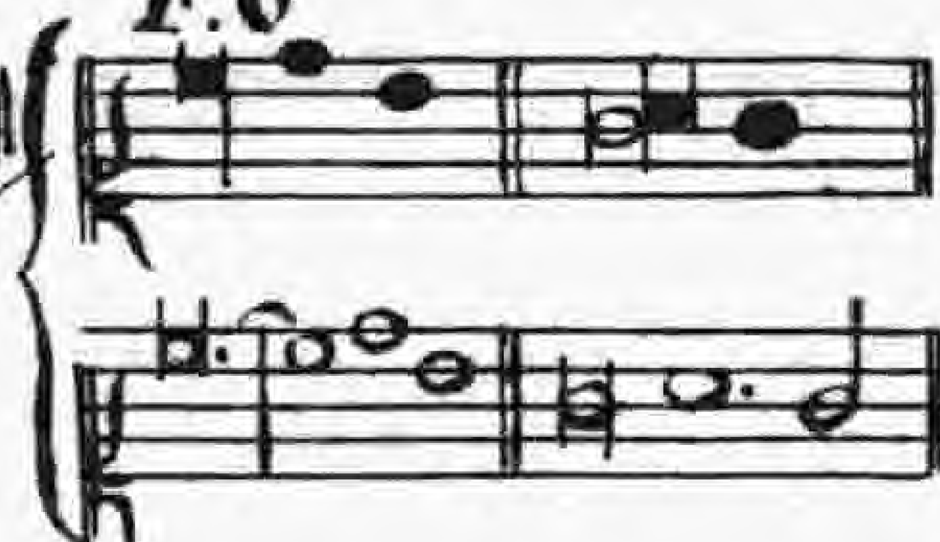

F.2.


F.3
Resolutio.
2
2.
4.
4.
2.
2.2.


F.4.
Resolutio
2. 4.
4
2. 2.


F.5.
Resolutio.


F.6.
Resolutio.
3


F.6

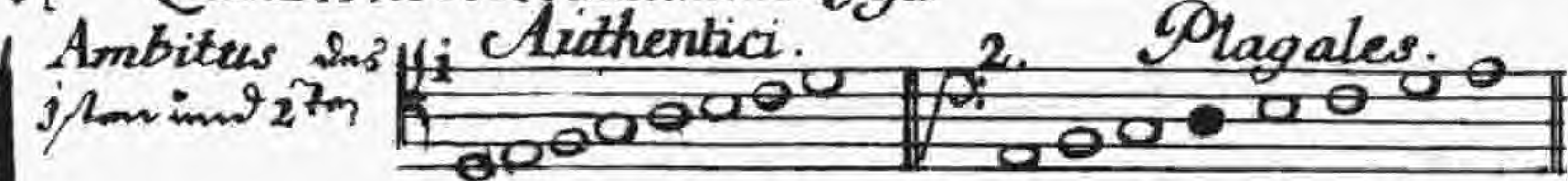

F.7.

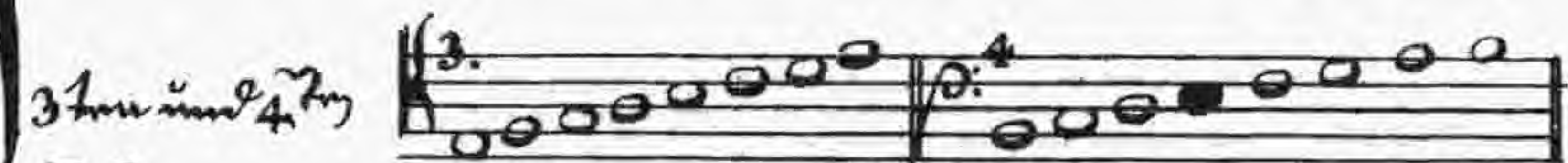

F.8.

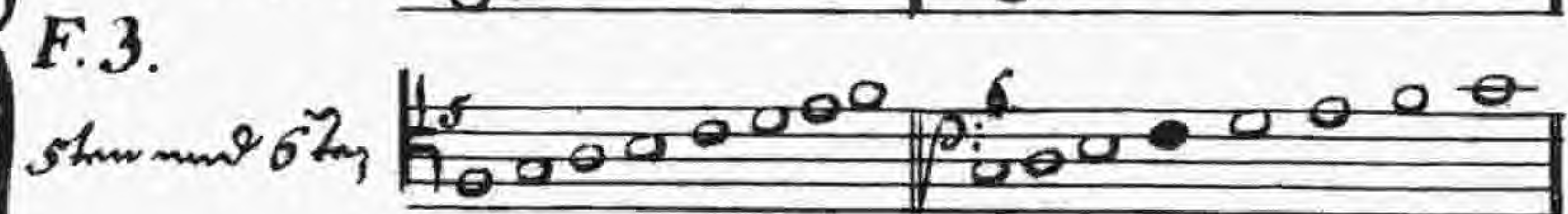
Tab. XIII.

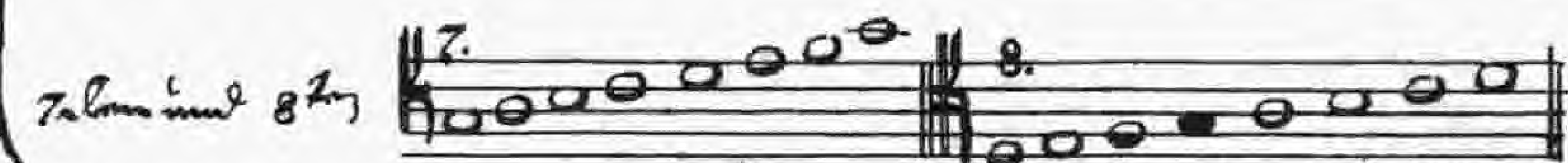

F. 1.
V
W
WV
Martellement, simple.
Martellement double.
Martellement. triple

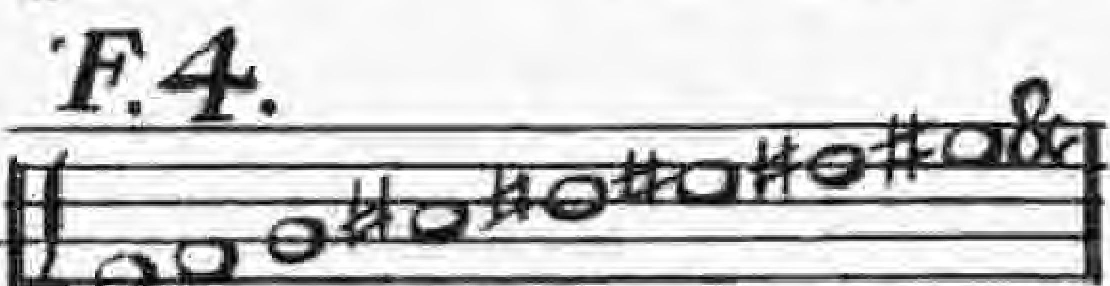

F. 2.
Lauda te nomen Jesu

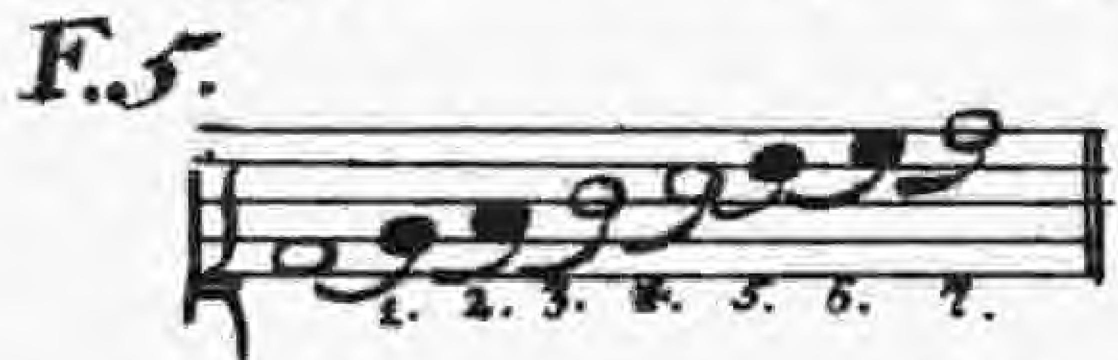

Ambitus des 1sten und 2ten
Authentici.
Plagales.
1
2.
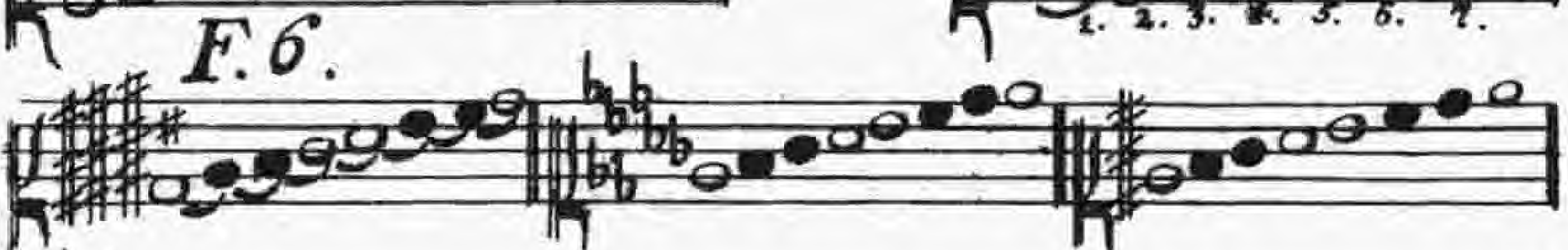

3ten und 4ten
3.
4
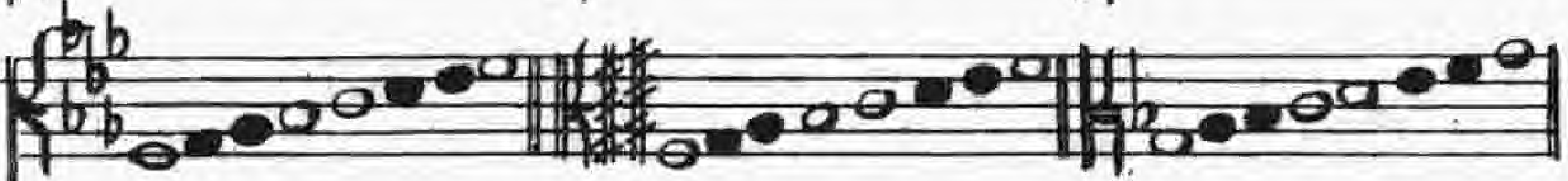

F. 3.
5ten und 6ten
5
6


7ten und 8ten
7.
8.


F. 4.


F. 5.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.


F. 6.

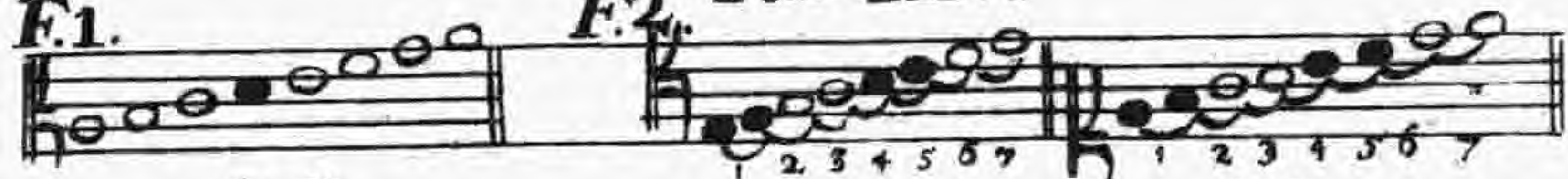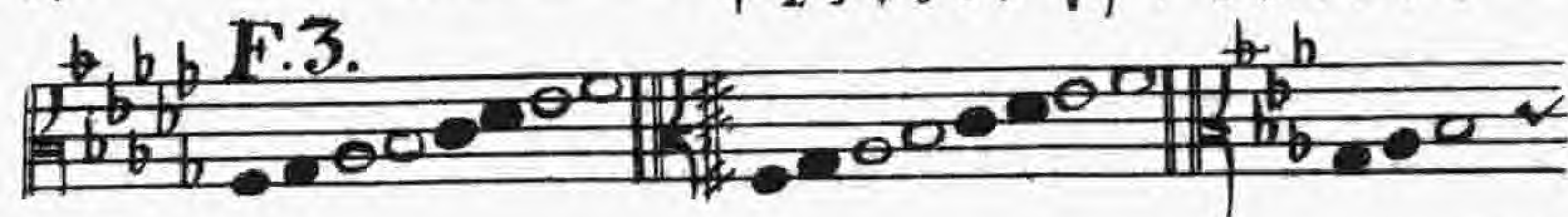




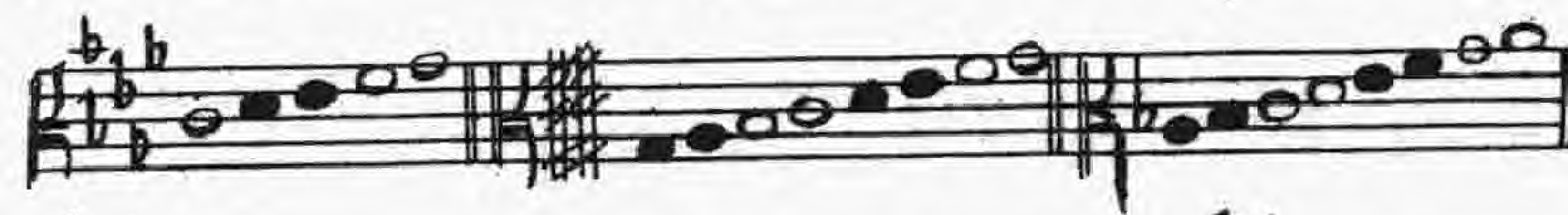


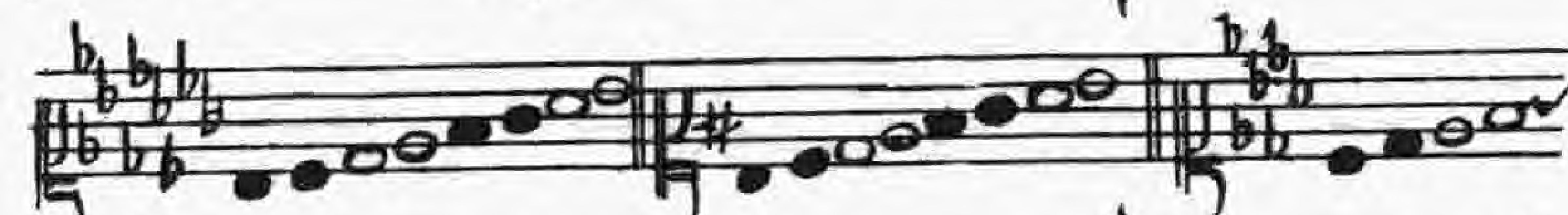


Tab. XIV.
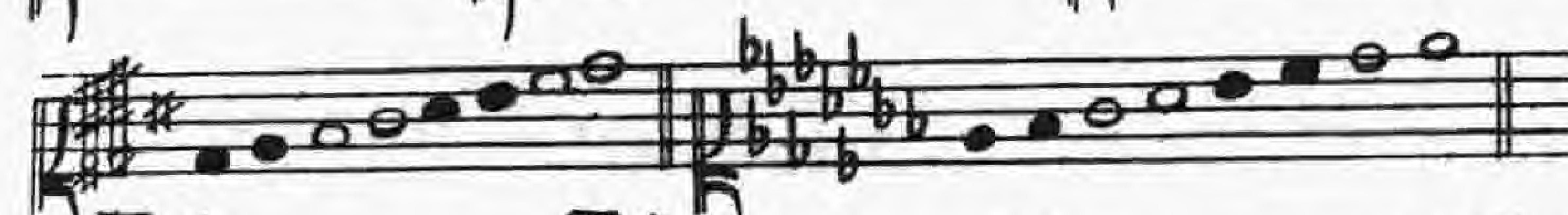


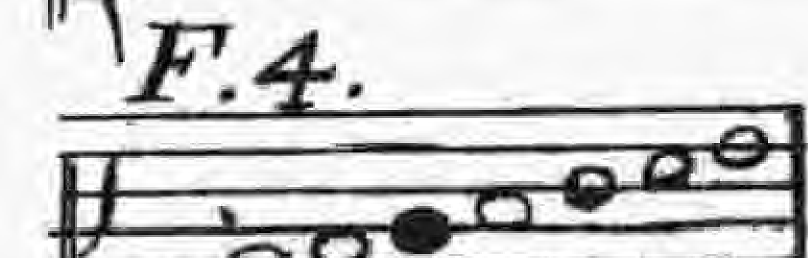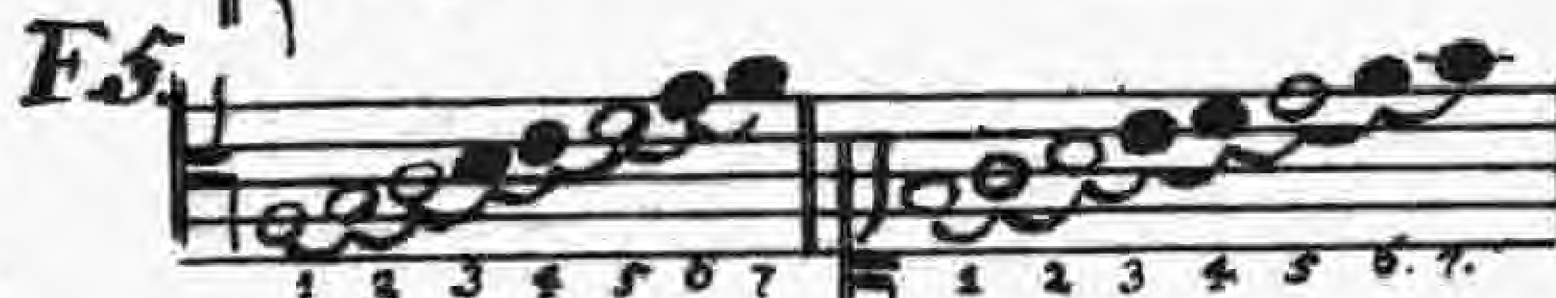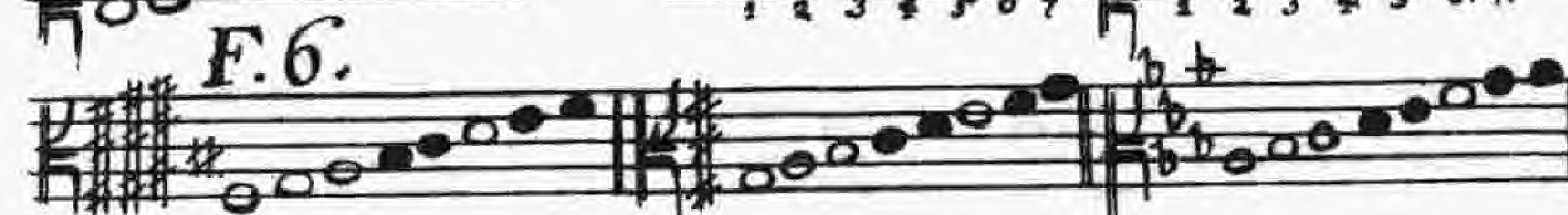






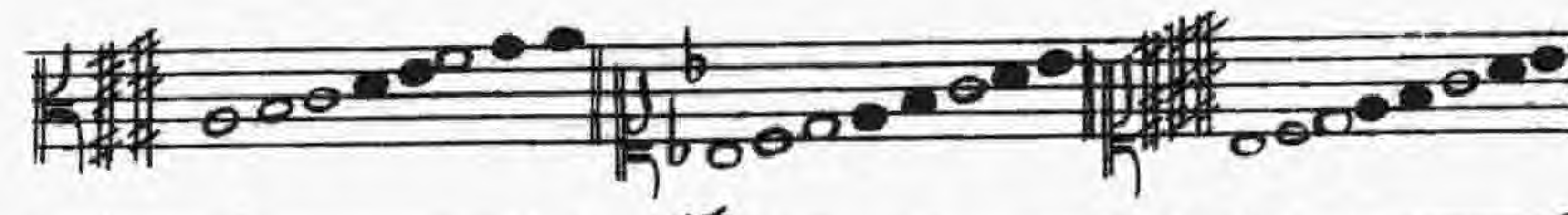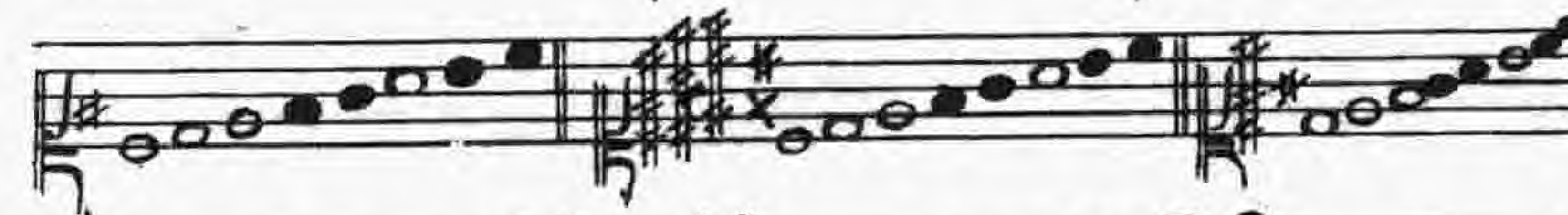




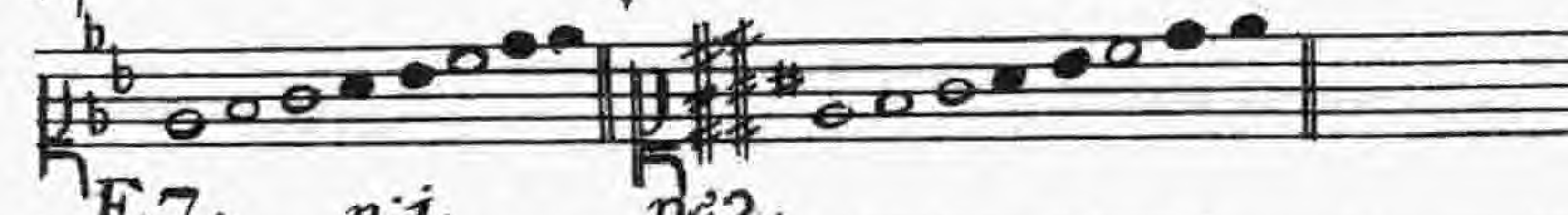


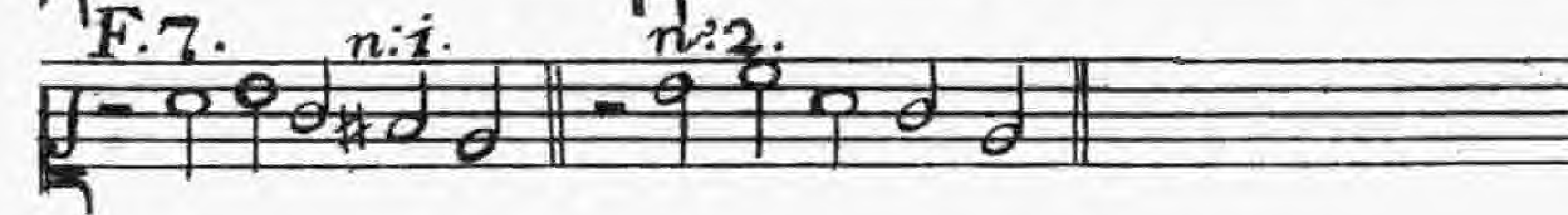












Tab. XV.

F. 1.

F. 1.

F. 1.

F. 1.

F. 2.

F. 3
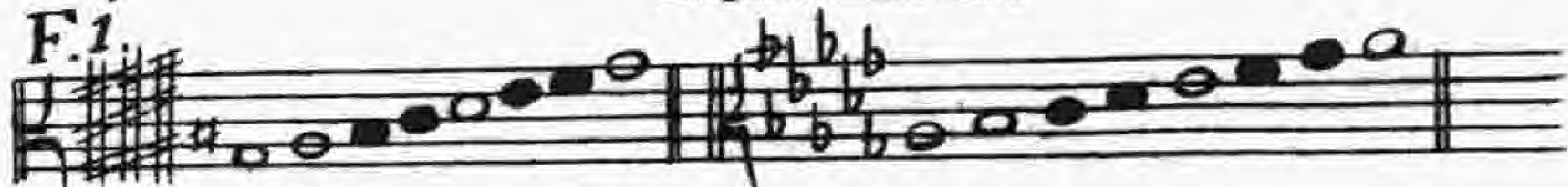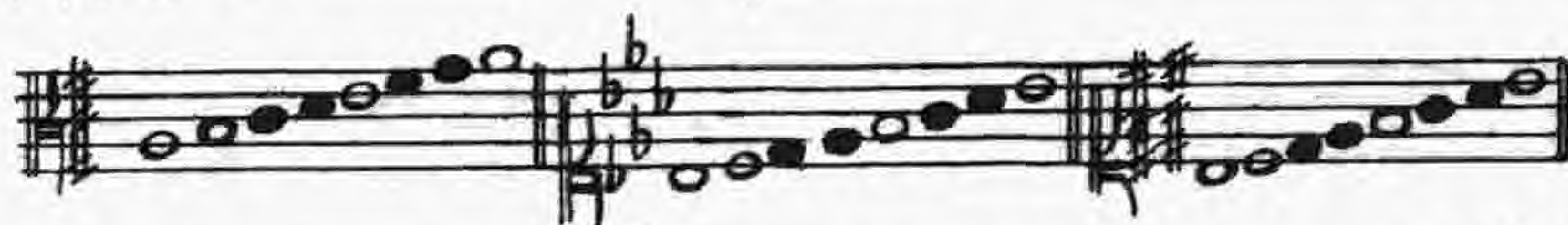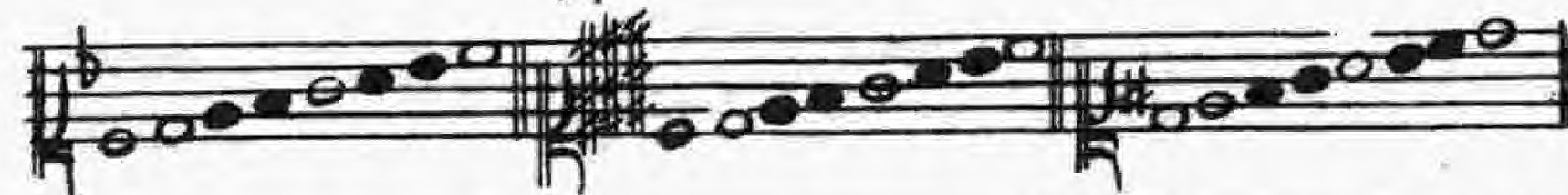
F. 4.

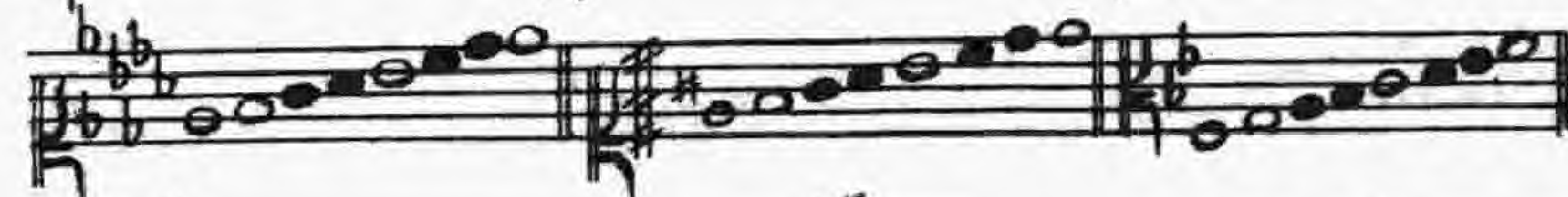
O Lux beata Trinitas, et principalis unitas jam Sol recedit i........gneus, infun... de lumen cordibus
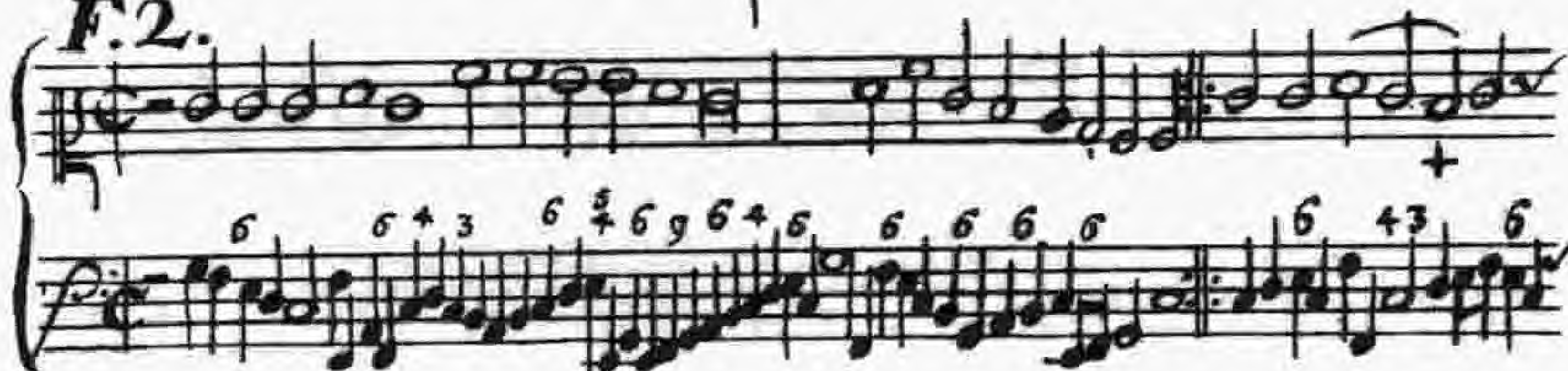
F. 5.

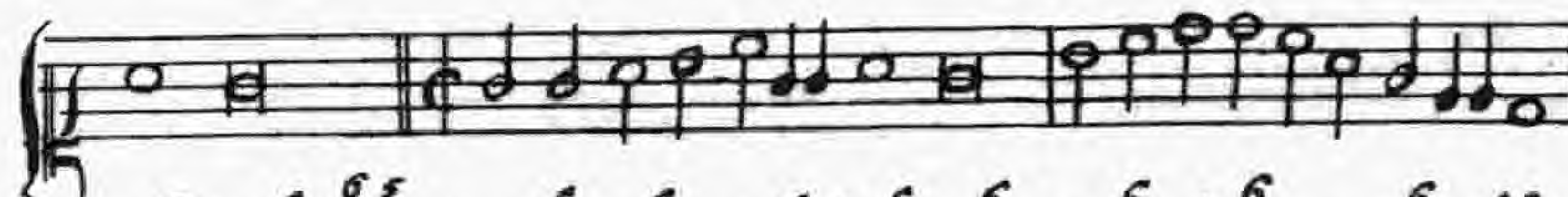
1 2 3 4 5 6 7

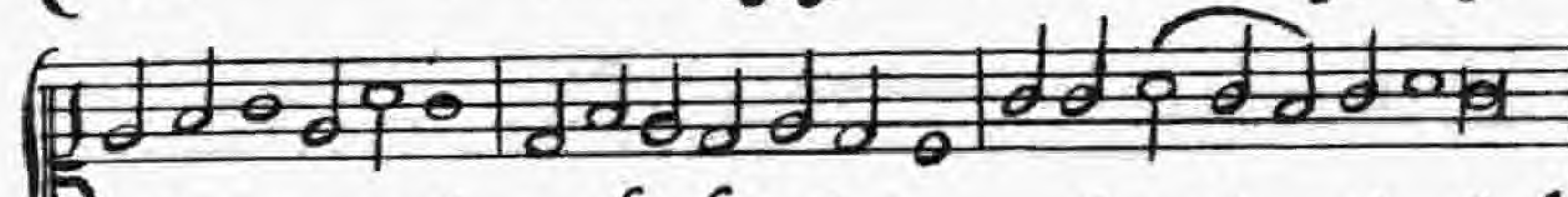
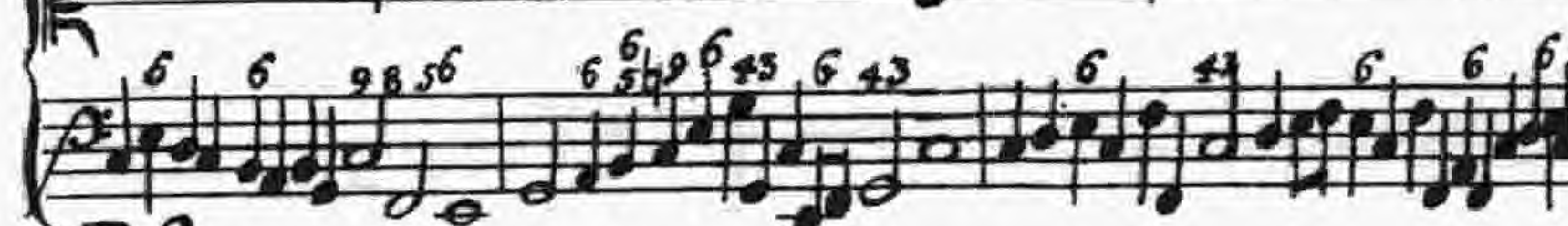
F. 1.



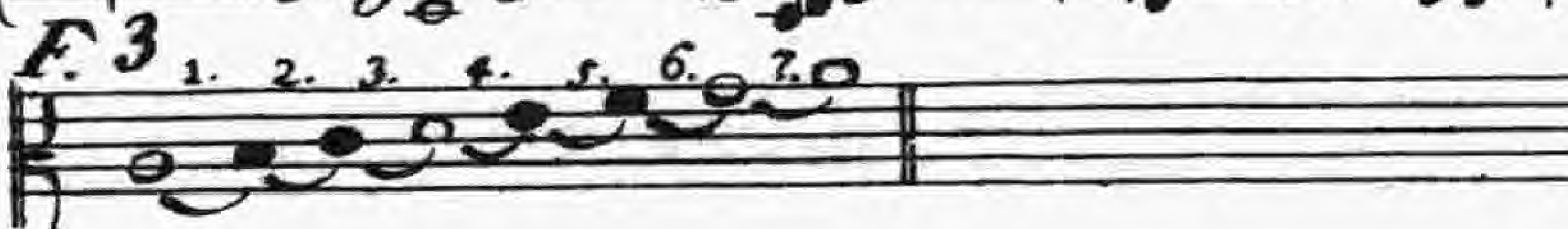




F. 2.
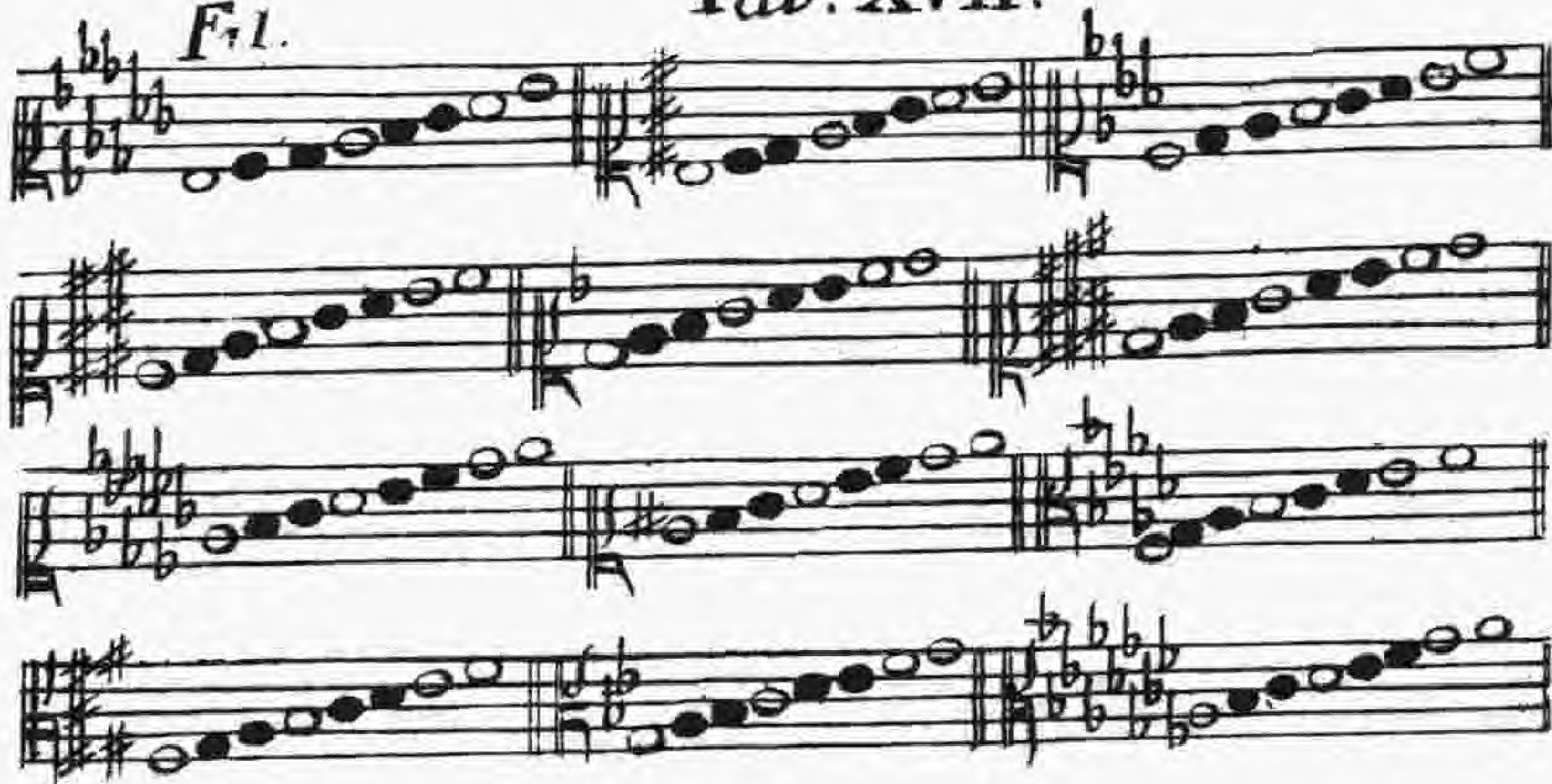

6
6 4 3
6 5/4 6 9 6 4 6
6 6 6 6
6 43 6


6
6 6/4 5/3
6 6
6 9 6 6 6 6 6 43


6 6 98 56
6 6/5 ♮9 6 43 6 43
6 43 6 6 6 65/43

F. 3
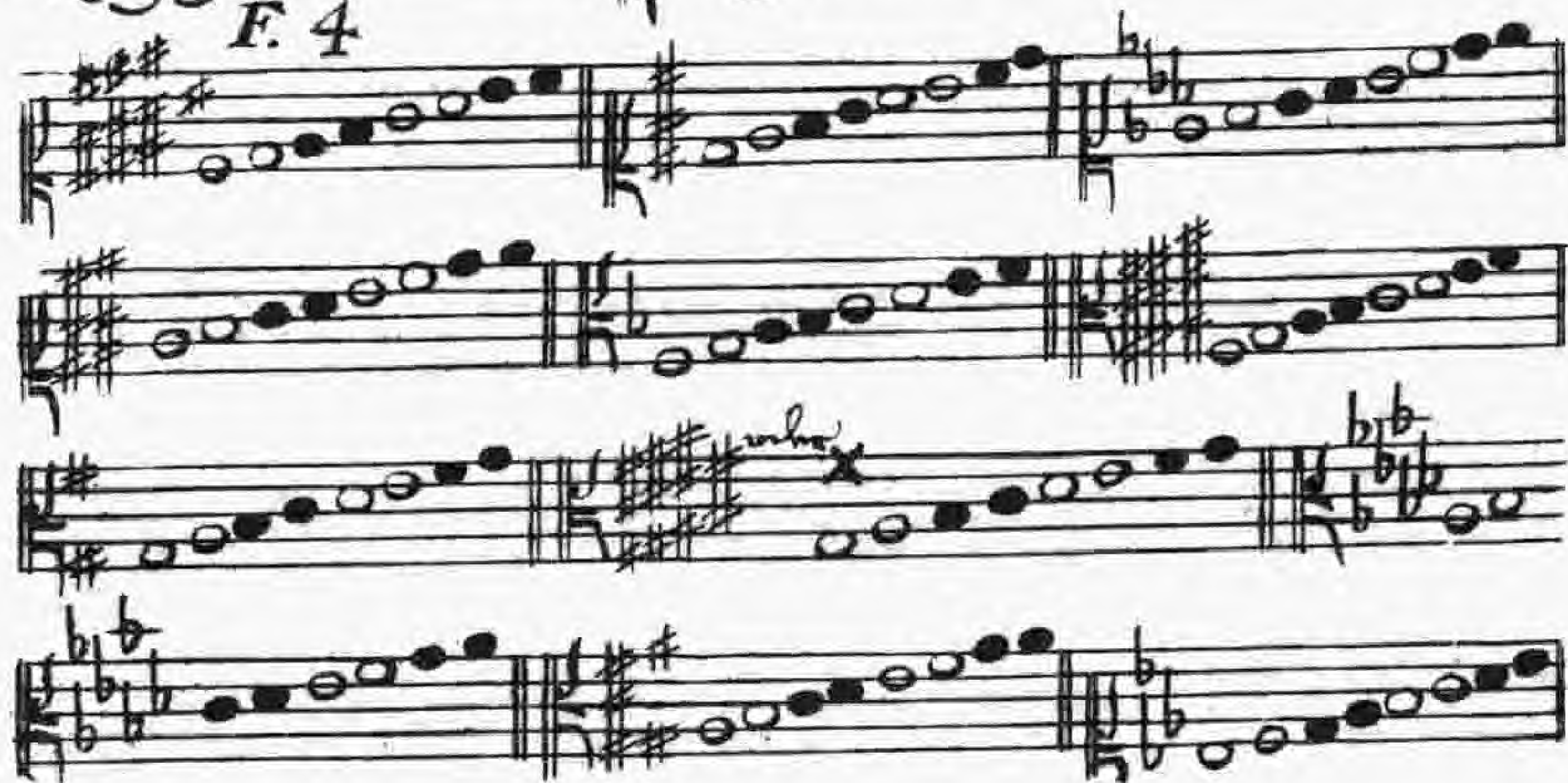

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

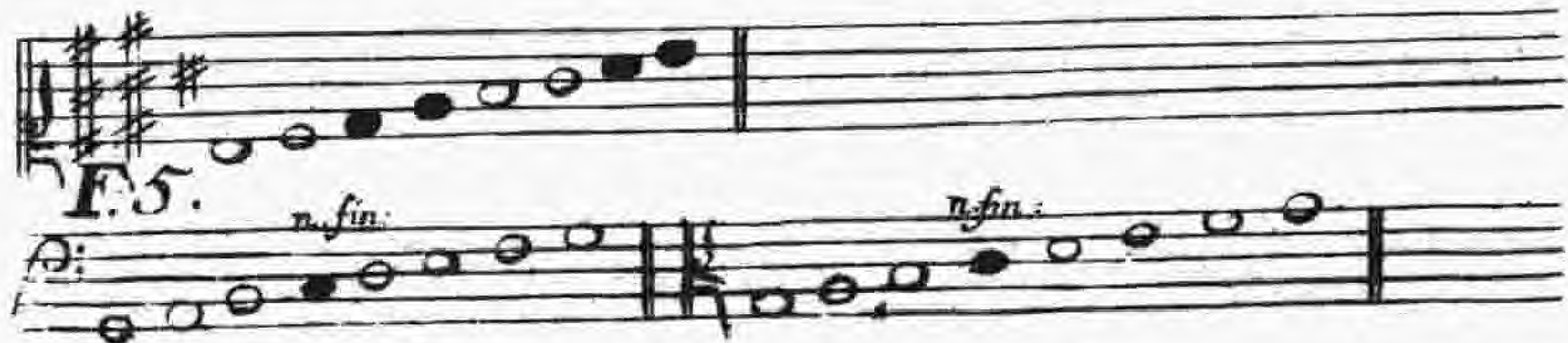
Tab. XVII.











Tab. XVIII.

F.1. Modi minoris

n. fin.

Nota finalis | Chordæ essentiales. | Chordæ naturales. | Chordæ necessariæ. | Chordæ elegantiores.

n. f.

Modi majoris

F.2.

F.3.

F.4.

F.5.

Mod: minor perfectus. Modus minor imperfectus.

F.6.

F. 7. F. 8. F. 9. F. 10. F. 11. F. 12.

F. 13. F. 14. F. 15. F. 16.

F. 17.

Port de Voix simple. Port de Voix appuyé. Demi P. de Voix.
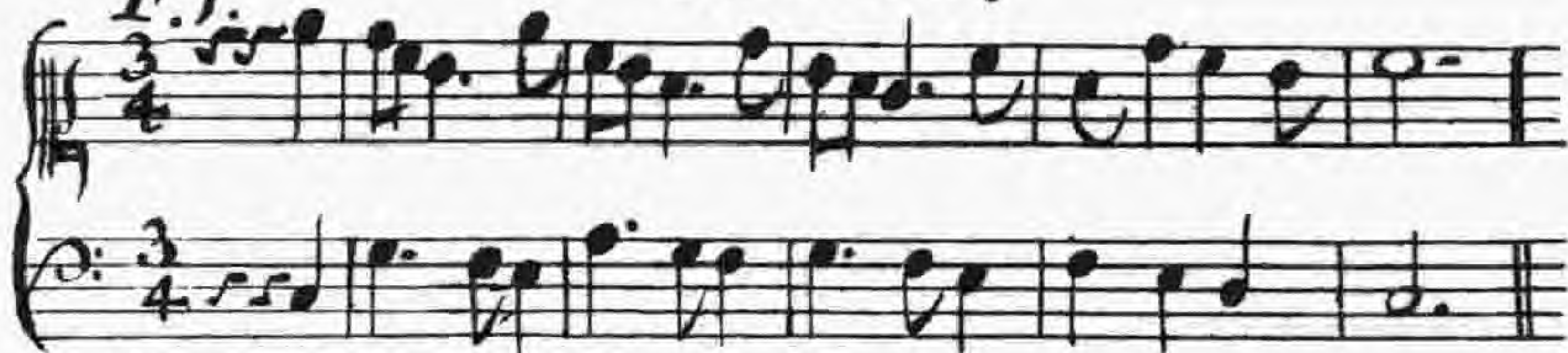
Expressio
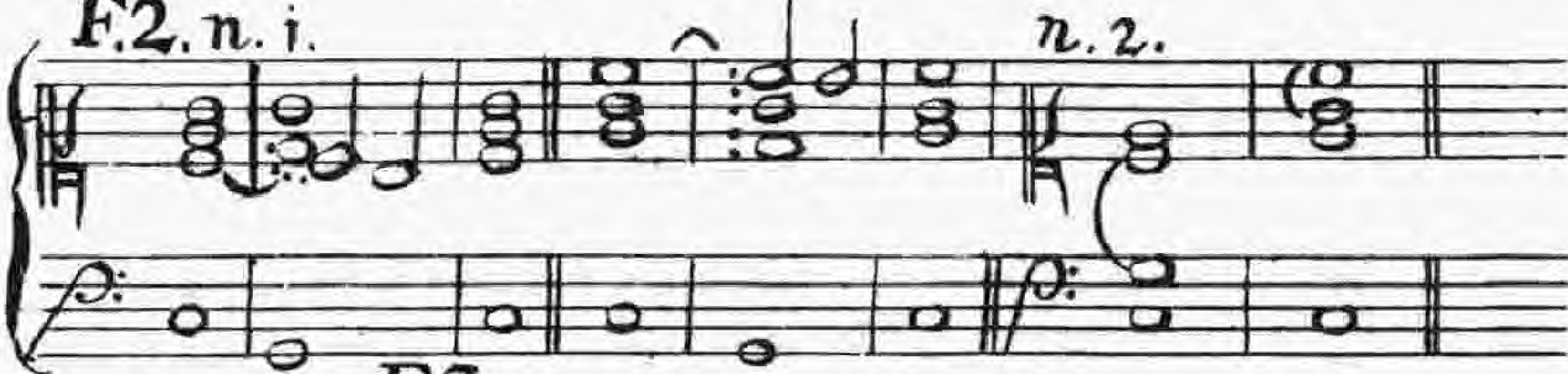
F. 18.

F. 19.

Trahit tra_______________hit sua quem que voluptas.

F. 20.
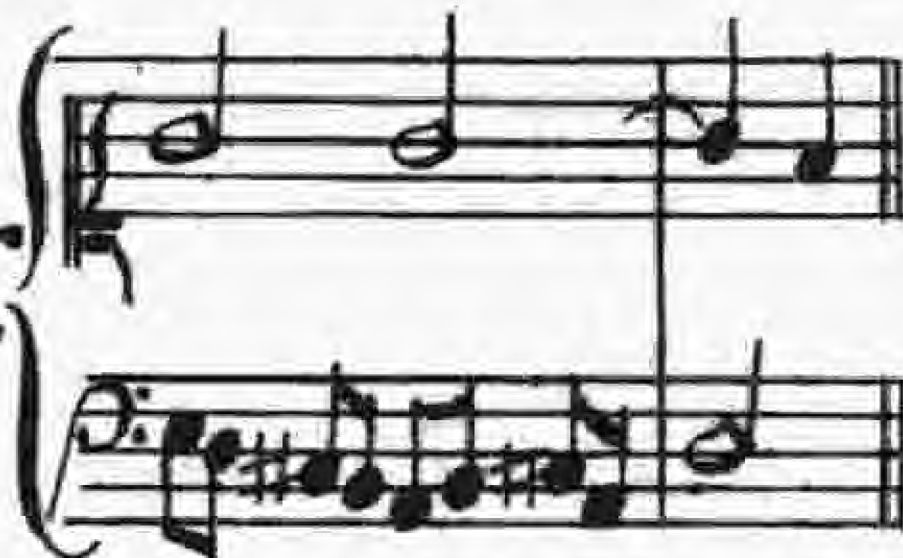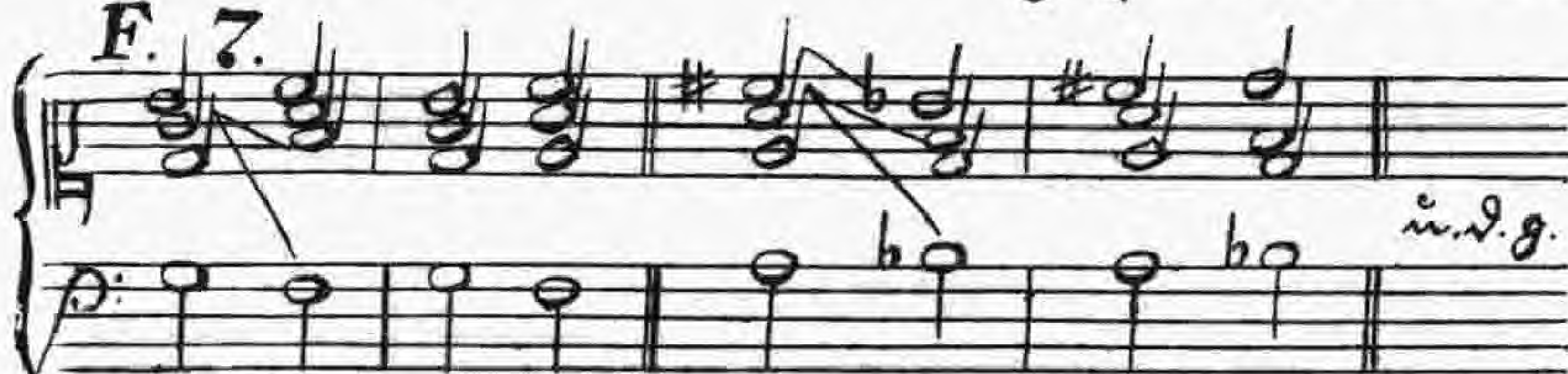




F.3.
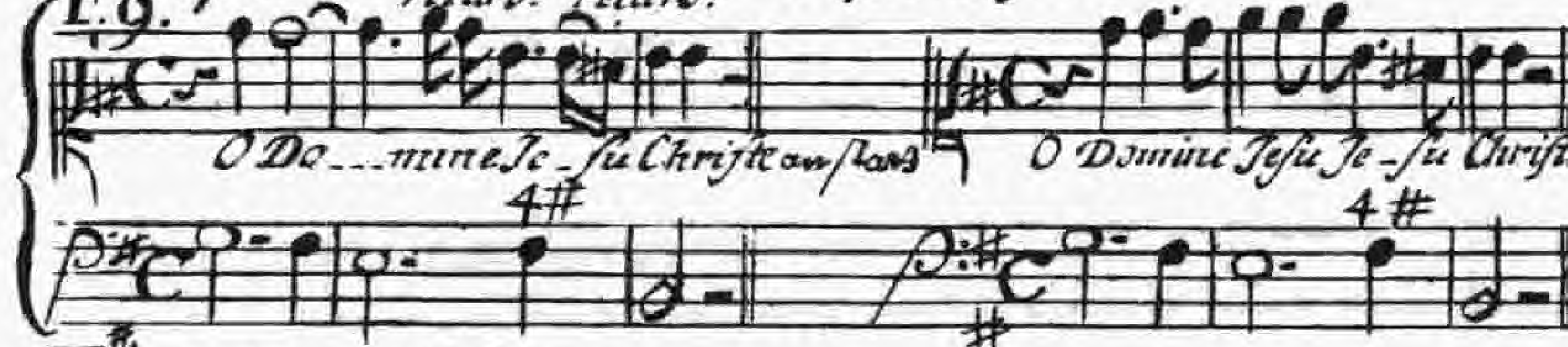
c h | h c | e f | f e
f g | g f | cis d | d cis

F. 4. | F. 5.











Tab. XX.

F. 1. n. 1. n. 2.

Amor meus cruci_fixus est.

F. 2.

F. 3.

F. 4.

F. 5. n. 1 nro 2 n. 3

Der mangelhaffte Sept: Die grosse Septima. Die kleine Septima.

F. 6.

nro. 1. nro. 2.

F. 6.

nro. 3 F. 7. pg 598 fine

n. 1. n. 2.

F. 8.
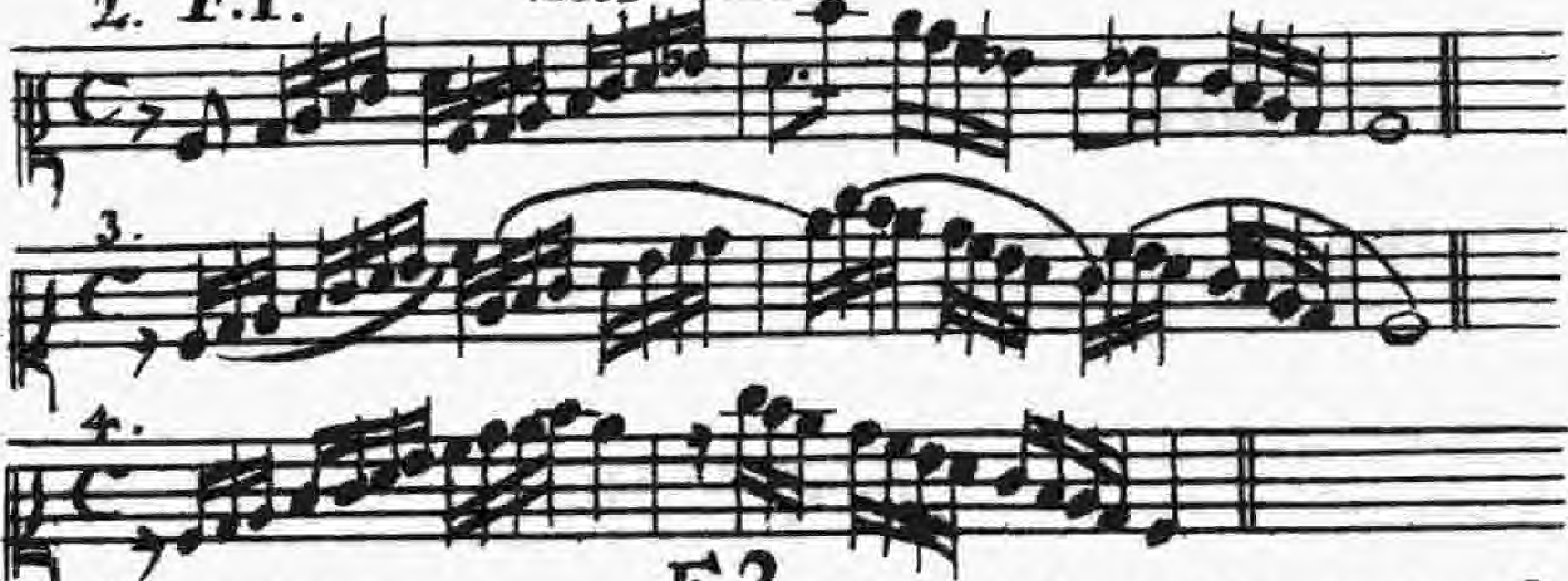
A.

B.

F. 9.

i.

Tab. XXI.



F. 2.

Erklärung der Noten, Pausen, u. Tact, Zeichē

i. bedeütet eine gantze Tact, Note.

— - - - - - - - - eine Tact, Pause.

… - - - - - - - - einen halben Tact.

… - - - - - - - - eine Vierthel ——

… - - - - - - - - eine Achtel ——

… - - - - - - - - ein, Sechzehntheil ——

… - - - - - - - - ein zwey u. dreyßigtheil

} Note und Pause.

F. 3.

… bedeütet 2 halbe Tacte.

bedeütet 2. oder 4 Vierthel.

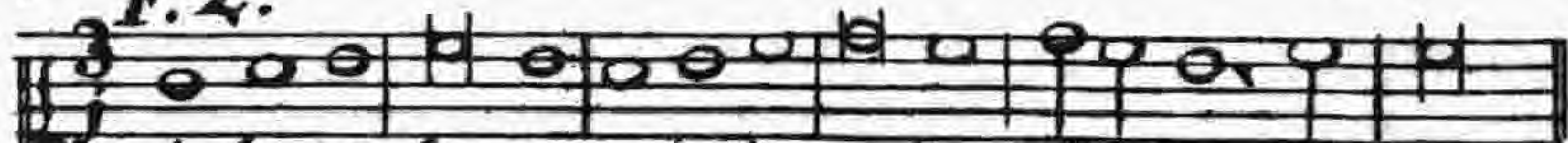
- - - - - - - - 2. oder 4 Achtel.

- - - - - - - - 2. oder 4 Sechzehntheile.

- - - - - - - - 2. oder 4 zwey und dreyßig, theile.

Tab. XXII.


F. 1.
ascend:
descend:


F. 2.
A bonis bona, a malis mala .. di......... scimus.


4.
3.
5.
F. 3.
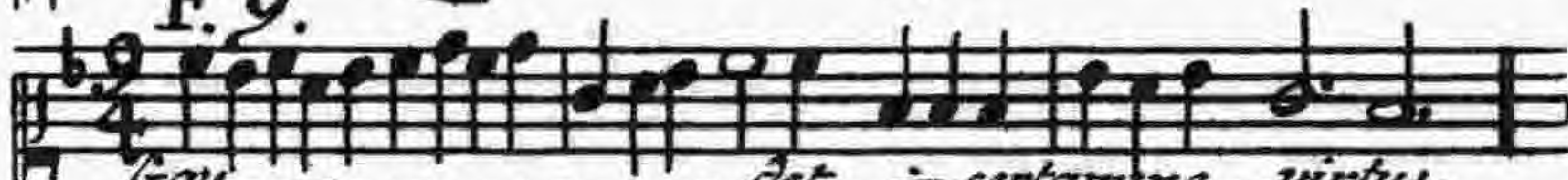

F. 4.
Virtus sudore paratur, sudo.................re paratur.


F. 5.
Virtus inops contem..................ta


F. 6.
Sola virtus nobilitat nobi...........litat


F. 7.
Surgit ad al....................ta virtus.


F. 8.


F. 9.
Gau...............det ... certamine... virtus.


F. 10.
Pietas tutissima vir...............tus.


F. 11.
Pietas in fine coro.......................nat.


F. 12.